

Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg e.V.

Chronik der Jahre 1984 - März 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Chronik 1984 – 2018	5
Übersicht über die Mitgliederzahlen	44
Anlage 1: Abdruck der Gründungssatzung	45
Anlage 2: Liste der Vorstandsmitglieder und ihrer Amtszeiten	48
Anlage 3: Finanzen des Vereins 1984 – 2018	49
Anlage 4: Zuwendungen an die Schule bis 2018	50
Anlage 5: Vorträge im Rahmen des Frobenius-Forums bis Anfang 2020	51

Vorbemerkung

Diese Zusammenstellung umfasst die Jahre 1984 – März 2020, also etwa die ersten 36 Jahre des „Vereins der Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg e.V.“. Die Informationen sind fast ausschließlich den Niederschriften der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen und den Kassenberichten entnommen, zum Teil auch der örtlichen Presse.

Nach dem Umfang der jeweiligen Niederschrift (ausführliches Protokoll oder reines Ergebnisprotokoll) richtet sich der entsprechende Beitrag in dieser Zusammenstellung. Allerdings ist der Inhalt dieser Unterlagen nicht vollständig wiedergegeben. So werden z.B. weniger wichtige Themen und Themen, die in allen Niederschriften aufgeführt sind (z.B. Begrüßung der Anwesenden, Feststellung der Teilnehmerzahl, Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer) in der Regel nicht erwähnt. Hier mag die Feststellung genügen, dass dem Schatzmeister stets eine übersichtliche und korrekte Buchführung bescheinigt und der Vorstand bei den Mitgliederversammlungen stets einstimmig entlastet wurde.

Auch die Höhe der Zuschüsse zu den verschiedenen Fächern oder Unternehmungen der Schule ist nur bei besonderen Anlässen oder besonders hohen Beträgen angegeben. Eine Zusammenstellung der höheren Zuschüsse über den Zeitraum der Chronik befindet sich in Anlage 4.

Bei Angabe der Sitzungsinhalte ist nicht immer die chronologische Reihenfolge eingehalten. Beratungen zum gleichen Thema in verschiedenen Sitzungen sind gelegentlich in einem Absatz zusammengefasst.

Von den alle zwei Jahre stattfindenden Vorstandswahlen sind die Ergebnisse nur bei Änderungen angegeben. Eine Aufstellung über die Mitglieder des Vorstands und ihre Amtszeiten befindet sich in Anlage 2.

Die Sitzungen des Vorstands fanden bis 1994 abwechselnd bei einem der Vorstandsmitglieder statt, später dann im Gymnasium oder einer örtlichen Gastwirtschaft, meist dem „Gasthaus zum Hirschen“ oder dem „Goldenen Engel“.

Zitate aus Niederschriften oder der Presse sind wörtlich wiedergegeben einschließlich etwaiger Hervorhebungen wie Fettdruck oder Unterstreichungen oder evtl. Ungenauigkeiten. Kürzungen und Auslassungen sind durch [...] gekennzeichnet. Erläuterungen, Ergänzungen oder Kommentare, die zum Verständnis erforderlich sind, sind ebenfalls in eckigen Klammern angegeben.

Mein **Dank** gilt den Helfern bei der Erstellung dieser Chronik, der Schatzmeisterin Daniela Hofbauer und dem Schriftführer Manfred Orthober für die Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen, vor allem aber Dr. Manfred Gerlach für das Korrekturlesen des Manuskripts und seine Vorschläge zu Änderungen und Ergänzungen, insbesondere aber für die Erlaubnis, seine für eine Veröffentlichung der Schule gedachte Zusammenstellung der Vorträge des Frobenius-Forums in überarbeiteter und geringfügig gekürzter Fassung in diese Chronik mit aufzunehmen.

Hammelburg, im Juni 2020

Dieter Schuberth

1984

Die ersten öffentlichen Hinweise über die Gründung des Fördervereins des Frobenius-Gymnasiums finden sich im November in der örtlichen Presse. So berichtete die Main-Post in ihrer Ausgabe vom 22.09.1984 über eine Sitzung des Elternbeirats am Gymnasium bereits über die geplante Vereinsgründung. Dort heißt es u.a.:

Bald Gründung des Vereins der Freunde des Frobenius-Gymnasiums

[...] Noch in diesem Jahr soll ein „Verein der Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg“ aus der Taufe gehoben werden. Zahlreiche Interessenten meldeten sich bereits beim letzten Schulfest [...]

Allerdings dauerte es dann noch etwa eineinhalb Monate bis zur tatsächlichen Gründung des Vereins. Die Initiative dazu ging von Altbürgermeister Karl Fell aus. In seinem Einladungsschreiben vom 07.11.1984 heißt es:

Liebe Freunde des Frobenius-Gymnasiums

Wie Sie wissen, gibt es an sehr vielen Schulen Vereinigungen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Schule und ihre Schüler zu fördern und zu unterstützen. Im Landkreis Bad Kissingen ist das Frobenius-Gymnasium das einzige Gymnasium, das bisher auf die Unterstützung eines solchen gemeinnützigen Freundeskreises verzichten musste.

Ich freue mich deshalb, heute den Anstoß zur Gründung eines Vereins ‚Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg‘ geben zu dürfen und lade Sie herzlich ein, diesem Verein beizutreten.

Die Gründungsversammlung findet statt am

Dienstag, 20. November 1984, 19.30 Uhr

im Heinrich-Köppler-Haus in Hammelburg (Soldatenheim).

Auf diese Einladung hin trafen sich zur Gründung des Vereins 14 interessierte Personen am Abend des 20. November 1984 im Heinrich-Köppler-Haus. Über diese Versammlung berichtete die Main-Post in ihrer Ausgabe vom 22.11.1984:

Fürsprecher der Schule in der Bürgerschaft

[...] Am Dienstag abend versammelte sich im Soldatenheim eine vierzehnköpfige Gesellschaft zur Gründung eines neuen Vereins. Unter der Starthilfe von Altbürgermeister Karl Fell hoben sie „die Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg e.V.“ aus der Taufe, deren Gründungsidee schon seit längerer Zeit in den Schubladen von Elternbeirat und Direktorat des Gymnasiums „herumgeisterte“. Die Aufgabe des Vereins ist die Förderung und Unterstützung von Schule und Schülern, besonders auch im finanziellen Bereich, wo die Schule stark an [...] staatliche Richtlinien gebunden ist.

Nach seiner Begrüßungsrede, in der er kurz auf die geschichtliche Entwicklung der Schule seit dem 15. Jahrhundert einging und dabei auch auf die Bedeutung des Gymnasiums für die Stadt Hammelburg hinwies, las Karl Fell den durch das Finanzamt geprüften Satzungsentwurf vor. Mit geringfügigen Änderungen wurde dieser ohne Gegenstimme angenommen. Ein Abdruck dieser Satzung befindet sich in Anlage 1.

Anschließend wählte die Versammlung in geheimer Wahl den Vorstand mit folgendem Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Roland Wiedmann	Beisitzer:	Ernst Braunreuther
stellv. Vorsitzender:	Hans Triebel		Eberhard Hartig
Schriftführer:	Harald Miegl		Dr. Herbert Trimbach
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Erich Frey

Kassenprüfung: Karl Fell, Waltraud Herrmann

Bereits etwa 14 Tage nach der Vereinsgründung, am 05. Dezember, traf eine „Vorläufige Bescheinigung“ des Finanzamts Schweinfurt bei Dr. Wiedmann ein. In dieser wurde dem Verein eine Befreiung von der Steuerpflicht und die Berechtigung zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen mitgeteilt. Das Schreiben im Auszug:

Vorläufige Bescheinigung

Name und Anschrift der Körperschaft
 Gefr./Die 'Freunde des Gymnasiums Hammelburg'

verfolgt nach der eingereichten **Satzung** ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte

gemeinnützige – mildtätige – kirchliche – Zwecke i. S. der §§ 51ff. Abgabenordnung durch

Zweck
Förderung der Erziehung und Berufsbildung

und gehört damit zu den steuerbefreiten Körperschaften nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz und § 3 Abs. 1 Nr. 12 Vermögensteuergesetz.

Die Körperschaft ist

berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verfolgung mildtätiger/kirchlicher/religiöser/wissenschaftlicher Satzungszwecke oder der nach Anlage 7 Nr. 5 Einkommensteuerrichtlinien¹¹ als besonders förderungswürdig anerkannten Satzungszwecke gegeben werden, Spendenbescheinigungen auszustellen. Bei Spenden bis zu 100,— DM genügt der Zahlungsbeleg der Post oder eines Kreditinstituts als Spendenbescheinigung, wenn der Verwendungszweck der Zuwendung und die Angaben über die Freistellung der Körperschaft von der Körperschaftsteuer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz auf dem vom Empfänger hergestellten Einzahlungsbeleg aufgedruckt sind.

Am Tag nach dem Eingang des Briefes, am 07. Dezember, traf sich der Vorstand zu seiner ersten Sitzung. Wie der Vorsitzende erfreut feststellte, hatte sich bis dahin die Mitgliederzahl bereits auf 28 verdoppelt. Zur Gewinnung weiterer Mitglieder bat Dr. Wiedmann die Anwesenden, in ihrem Bekanntenkreis zu werben und vor allem auch ehemalige Schülerinnen und Schüler bei Gelegenheit anzusprechen.

Neben dem Vorschlag der Prämierung besonders guter Abiturleistungen regte der Vorsitzende auch die Stiftung eines Preises für besonderes soziales Engagement an. Damit sollten Schüler

oder Schülergruppen ausgezeichnet werden, die sich um ihre Mitschüler oder die Schule verdient gemacht hatten.

Als weiteres Ziel für die nächste Zukunft wurde die Schaffung eines Schulwappens angeregt. Entwürfe dazu sollten in einem Schülerwettbewerb vorgeschlagen werden.

Die Mitgliederwerbung war in vielen Sitzungen ein Thema. Im Dezember 1984 und Januar 1985 hatte der Verein mehr als 180 Werbeschreiben an ehemalige Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte verschickt. Der Erfolg war geringer als erhofft, aber immerhin waren 18 der Angeschriebenen dem Verein beigetreten. Bis Ende 1985 hatte sich die Mitgliederzahl auf 62 erhöht. Die Hoffnung Dr. Wiedmanns, ein Jahr nach der Vereinsgründung das hundertste Mitglied begrüßen zu können, erfüllte sich damit leider nicht.

1985

1985 fanden insgesamt sechs Treffen des Vorstands statt. In der Sitzung vom 28. Februar konnte Dr. Wiedmann eine wichtige Nachricht verkünden: Ende Januar waren die „Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg e.V.“ in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Kissingen unter der Nummer 373 eingetragen worden (vgl. Anlage 1).

Das Guthaben des Vereins betrug inzwischen 809 DM, da außer den Mitgliedsbeiträgen Spenden von etwa 500 DM eingegangen waren. Diese waren allerdings zum Teil zweckgebunden für die Beschaffung eines Computers gedacht. Da selbst einfache Computer 1985 mehr als 3.000 DM kosteten, war die Spende zunächst nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

In der Sitzung des Vorstands am 24. Mai wurden die Themen aus der Sitzung im Dezember 1984 erneut diskutiert. Darüber berichtete die Main-Post in ihrer Ausgabe vom 31.05.1985 unter anderem:

Schüler sind zur Gestaltung des neuen Wappens aufgerufen

[...] Vorsitzender Dr. Roland Wiedmann konnte ein steigendes Interesse an der Arbeit des Fördervereins registrieren, dem nun nahezu 50 Mitglieder angehören.

Die Mitgliederwerbung bleibt auch weiterhin ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit. Ziel ist, den Mitgliederstand bis zum Jahresende wenigstens zu verdoppeln. Darüber hinaus soll die Finanzkraft des Vereins gestärkt und dazu vermehrt um Spenden geworben werden.

Als eine seiner ersten Maßnahmen zur Unterstützung des Frobenius-Gymnasiums und Förderung von Schülern und Schulaktivitäten hat der Verein einen Schülerpreis für besondere Leistungen zugunsten der Schulgemeinschaft gestiftet. Dieser Preis wird erstmalig zum Schuljahresabschluß Ende Juli 1985 verliehen werden. Außerdem wird sich der Verein in Zukunft an der Finanzierung des Schuljahresberichtes beteiligen: Mitglieder werden den Jahresbericht dann kostenlos erhalten. Zur Schaffung eines Schul- und gleichzeitig Vereinswappens wird ein Schülerwettbewerb ausgeschrieben. [...]

In seiner Sitzung am 31. Juli, zwei Tag vor dem Spatenstich zum Erweiterungsbau des Gymnasiums, beschloss der Vorstand, zugehende Spenden zunächst einer zweckgebundenen Rücklage zuzuführen, da nach Fertigstellung des Anbaus sicher mit erheblichen Zuschusswünschen der Schule gerechnet werden müsse.

1985 wurde dem Verein auch die Führung eines Kontos übertragen, das bisher die Schule verwaltet hatte. In den 50er-Jahren hatte ein Mitglied der Familie Froben dem Gymnasium einen Geldbetrag zur „Förderung besonders würdiger Schüler“ übereignet, der in der Schule unter der Bezeichnung **Frobenius-Stiftung** verwaltet worden war. Der Betrag war später durch den Stifter nochmals erhöht worden und betrug jetzt etwas mehr als 4.700 DM. Inwieweit die vom Stifter vorgesehene Förderung tatsächlich stattgefunden hatte und in welchem Rahmen, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Bei der Verwaltung der Summe ergab sich aber mit der Zeit eine rechtliche Schwierigkeit. Die Zahlstelle am Gymnasium war im Rahmen der Verwaltungsvereinfachung aufgelöst worden, die Schule durfte kein eigenes Konto mehr führen. Das Geld wurde deshalb dem Verein übertragen, der dafür zunächst ein eigenes Konto einrichtete, den Betrag jedoch später in das Vereinsvermögen übertrug. Im Gegenzug verpflichtete er sich, die Auszeichnung „besonders würdiger Schüler“ zu übernehmen und die Förderung im Sinne des Stifters weiterzuführen.

Die erste Mitgliederversammlung des Vereins fand ein knappes Jahr nach seiner Gründung statt, am 24. Oktober 1985. Mit 18 Teilnehmern war mehr als ein Viertel der Mitglieder erschienen. Auf so großes Interesse stieß keine der folgenden Mitgliederversammlungen jemals wieder.

Der Bericht der Main-Post über diese Versammlung in der Ausgabe vom 29.10.1985 ist hier im Auszug wiedergegeben:

Förderverein verteilt erste Preise Schon bedeutsame Akzente gesetzt

Knapp ein Drittel der 60 Mitglieder war gekommen und hörte einen knapp gefassten, aber inhaltsreichen Rechenschaftsbericht des Vorstands. [...]

So hat der Verein unter anderem einen Preis für den oder die „Schüler des Jahres“ gestiftet, der besondere Leistungen auf sozialem und kulturellem Gebiet auszeichnen soll.

Dieser Preis wurde für das Schuljahr 1984/85 den drei Schülern der Schülermitverwaltung (SMV) [...] für ihren vorbildlichen Einsatz, besonders bei der Vorbereitung und Durchführung des [...] Schulballs verliehen. [...]

Für den Entwurf eines neuen Schulwappens mit Bezug auf den Namenspatron Frobenius hat der Förderverein einen Schülerwettbewerb ausgeschrieben. Die drei besten Entwürfe werden mit je einem Geldpreis prämiert.

Zum Abschluss seines Tätigkeitsberichts überreichte der Vorsitzende einen wertvollen Buchpreis an die Kollegin Daniela Schott als Anerkennung für die dreijährige vorbildliche Betreuung der Schülerlesebücherei. [Gemeint ist die Kollegiatin Daniela Schott]

1986

Im Jahr 1986 fanden nur vier Vorstandssitzungen statt. In allen ging es zunächst um die Gewinnung neuer Mitglieder. Da die Werbung über Briefe nach dem Gießkannenprinzip nicht hinreichend erfolgreich gewesen war, beschloss der Vorstand auf Anregung von Dr. Wiedmann, zur Portosparnis zukünftig auf diese zu verzichten.

Das zentrale Thema aller Sitzungen in diesem Jahr war die Gestaltung des Schulwappens. OStD Frey stellte dazu zehn von den Kunsterziehern ausgewählte Entwürfe der Schüler vor,

außerdem hatte ein Mitglied des Vorstands einen Entwurf angefertigt. Der Vorstand beschloss, alle Vorschläge in der Schule auszustellen und darüber Schüler und Lehrer abstimmen zu lassen.

In der Sitzung am 24. April wurden die Verfasser derjenigen Entwürfe ausgezeichnet, die von der Schulgemeinschaft als die Besten eingestuft worden waren. Da die Bewertungen der Schüler und der Kunsterzieher voneinander abwichen, vergab der Vorstand mehrere Preise, einen ersten, zwei zweite und zwei dritte. Eine Entscheidung, welcher der Entwürfe zur Grundlage des endgültigen Schulwappens herangezogen werden sollte, wurde in dieser Sitzung aber nicht getroffen.

Beim nächsten Treffen des Vorstands am 5. Juni bat OStD Frey, die Entscheidung über das Schulwappen noch vor Schuljahresende zu treffen, erwähnte aber auch die Anregung eines Lehrers, dafür einen professionellen Graphiker heranzuziehen. Dieser sollte auf Grund der prämierten Entwürfe die endgültige Gestaltung des Wappens vornehmen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

In der Vorstandssitzung im September wurde das Thema „Wappen“ nochmals diskutiert. Die Niederschrift vermerkt dazu:

Zur endgültigen Entscheidung wurden die 7 von den Schülern ausgewählten Entwürfe von den [...] Vorstandsmitgliedern und drei Elternbeiräten nach vorgegebenen Kriterien (Originalität, optische Wirkung und technische Machbarkeit) noch einmal begutachtet; die Wahl fiel mehrheitlich auf den Entwurf [...]

Nach Mitteilung von Herrn Frey war der neue Kunsterzieher, Herr Ambrosius, bereit, das Wappen als Gemeinschaftsarbeit mit den 9. und 10. Klassen im Siebdruckverfahren herzustellen.

Auf Wunsch des Schulleiters wurde das Wappen als Titelbild für den Jahresbericht 1986/87 verwendet.



An der Jahresversammlung am 13. November nahmen von den inzwischen 72 Mitgliedern nur 11, davon 4 Vorstandsmitglieder teil. Zunächst betonte Dr. Wiedmann erneut die Wichtigkeit einer Rücklagenbildung angesichts der zu erwartenden Wünsche bei der Neuausstattung der Räume im Erweiterungsbau. In diesem Zusammenhang erwähnte OStD Frey drei kostspielige Wünsche der Fachschaften: die Beschaffung eines Fernrohrs für den Unterricht in Physik/Astronomie, einen Zuschuss für die Anschaffung eines Flügels für den Musikunterricht und die Finanzierung der Umgestaltung des Stuhllagers zur Bühne für die Schulspielgruppe. Zugleich wies er darauf hin, dass der Landkreis diese Vorhaben nur teilweise finanzieren werde. Eine Entscheidung des Vereins über die Zuschüsse erfolgte allerdings erst 1988.

Der wichtigste Punkt der Versammlung, die Vorstandswahlen, ließ sich rasch erledigen. Da die bisherigen Mitglieder des engeren Vorstands alle wieder kandidierten, gab es nur bei den Beisitzern eine Änderung:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Roland Wiedmann	Beisitzer:	Eberhard Hartig
stellv. Vorsitzender:	Hans Triebel		Christel Oppermann
Schriftführer:	Harald Miege		Edith Pöschl-Willeke
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Erich Frey

Kassenprüfung: Karl Fell, Waltraud Herrmann

1987

Wie im Vorjahr fanden auch im Jahr 1987 vier Sitzungen des Vorstands statt. Die Inhalte sind im Folgenden zusammengefasst.

Die endgültige Ausführung des Schul- und Vereinswappens sollte in einem Schülerarbeitskreis unter Leitung des Kunsterziehers Ambrosius erarbeitet und während der Projekttag am Schuljahresende vorgestellt werden. Dort sollten Schüler auch ein T-Shirt mit Schulwappen erwerben oder später im Rahmen des Kunstunterrichts ein mitgebrachtes T-Shirt mit dem Schulwappen bedrucken können. Das Projekt konnte aber erst 1988 zum Abschluss gebracht werden.

Von den im Vorjahr von OStD Frey angekündigten Zuschussanträgen wurden dem Vorstand zwei zur Entscheidung vorgelegt:

- Da der von den Musiklehrern gewünschte Konzertflügel mindestens 35.000 DM kosten würde, der Landkreis aber höchstens 25.000 DM ausgeben werde, waren Verein und Elternbeirat gefordert. Der Vorstand beschloss einen Zuschuss in Höhe von 5.000 DM.
- Der zweite Antrag kam von der Fachschaft Physik. Das Fernrohr für den Astronomieunterricht werde der Landkreis gar nicht finanzieren, so dass der Kaufpreis ausschließlich vom Verein aufgebracht werden müsse. Obwohl es dem zuständigen Fachlehrer, OStR Rieß, gelungen war, der Sparkasse Bad Kissingen einen Zuschuss in Höhe von 1.000 DM zu entlocken, bestand immer noch eine Finanzierungslücke in Höhe von etwa 5.000 DM. Der Vorstand sagte zu, diesen Betrag zu übernehmen.

Auch die Auszeichnung von Schülern für ihr soziales Engagement oder ihre Leistung für die Schulgemeinschaft sollte nicht zu kurz kommen. Der Verein sah vor, die Schülersprecher für ihren Einsatz beim Weihnachtsmarkt mit einem T-Shirt mit Schulwappen und einem Gutschein zu belohnen. Für die drei besten Schülern beim schulinternen Mathematik-Wettbewerb war jeweils ein Buchpreis vorgesehen

In der Vorstandssitzung vom 08. Oktober schlug Dr. Wiedmann zur Intensivierung der Kontakte des Vereins zu Eltern und Lehrern eine Weinprobe im Rathauskeller im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 04. Dezember vor. Es meldeten sich dazu aber so wenige Interessenten, dass diese abgesagt werden musste.

In der gleichen Sitzung wurde der Antrag gestellt, *„eine repräsentative Medaille zur Verleihung an solche Personen zu stiften, die sich um das Frobenius-Gymnasium besonders verdient gemacht haben.“* [Zitat aus der Niederschrift der Sitzung] Um erst Informationen über die voraussichtlichen Kosten sammeln zu können, wurden Diskussion und Beschluss vertagt. Als der Vorstand jedoch in der Sitzung am 28. Januar 1988 erfuhr, dass mit etwa 1.000 DM allein für einen Erstentwurf der Medaille gerechnet werden müsse, beschloss er einstimmig, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Angesichts der von OStD Frey angekündigten Anträge auf erhebliche Zuschüsse einzelner Fachschaften nach Fertigstellung des Anbaus wäre diese Ausgabe nach Ansicht des Vorstands kaum zu rechtfertigen gewesen.

1988

Zum Punkt der bereits im Vorjahr angesprochenen Herstellung der T-Shirts mit dem Schulwappen teilte OStD Frey in der Vorstandssitzung vom 09. Juni mit, dass die Shirts jetzt von den 6. Klassen angefertigt werden sollten. Angesichts des nahen Endes des Schuljahres wollte die Schulleitung dafür sorgen, dass die Shirts noch rechtzeitig vor Schuljahresende angeboten werden könnten.

Vom Erfolg dieser Aktion erfuhr der Vorstand zu Beginn des neuen Schuljahres 1988/89 in seiner Sitzung am 15. September. Etwa 50 T-Shirts waren bedruckt und zum Preis von 10 DM von den Schülern erworben worden.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen in der Mitgliederversammlung kandidierten alle Vorstandsmitglieder wieder und wurden einstimmig gewählt, so dass der bisherige Vorstand weiter im Amt blieb.

Da die im Vorjahr geplante Weinprobe ein Misserfolg war, beschloss der Vorstand, stattdessen zu einem Federweißenabend jeweils nach der Mitgliederversammlung einzuladen. Dieses Angebot wurde auch von den Vereinsmitgliedern gerne angenommen, die die Jahresversammlung nicht besucht hatten. Das erste Federweißentreffen fand am 26. Oktober statt und hatte fast jährlich eine Nachfolger.

1989

In der Vorstandssitzung vom 12. Januar war das Fach Musik das Hauptthema. Auf Anregung des Musiklehrers StR Ludwig wollte das Gymnasium am 17. Februar bei freiem Eintritt ein öffentliches Konzerts des *Ensemble con brio* mit Werken von Monteverdi, Milhaud und Beethoven in der Aula veranstalten. Nach kurzer Diskussion erklärte sich der Verein bereit, die Kosten zu übernehmen, soweit sie nicht durch Spenden gedeckt würden. Allerdings flossen die Spenden der Besucher so reichlich, dass der Verein nicht einspringen musste.

Gegen Ende des Schuljahres, im Juni und Juli 1989, fanden zwei für die Schule bedeutsame Ereignisse statt.

Am 23. Juni 1989 wurde der Erweiterungsbau des Gymnasiums feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Staatssekretär Otto Meyer.

Knapp vier Wochen später, am 18. Juli, wurde Schulleiter OStD Erich Frey in einer Feier verabschiedet. Er hatte sich aus familiären Gründen um den Posten des Schulleiters am Jack-Steinberger-Gymnasium in Bad Kissingen beworben und verließ damit das Frobenius-Gymnasium Ende des Monats.

Die Meinung des Lehrerkollegiums über Freys Abschied drückt gut die vom stellvertretenden Schulleiter, StD Dietmar Katzer, verfasste Würdigung im Jahresbericht 1988/89 des Gymnasiums aus, sowohl in der Überschrift als auch im letzten Absatz:

Gern sehen wir ihn nicht geh`n

[...] Wir haben Verständnis dafür, daß Herr Frey aus familiären Gründen seine langjährige Praxis als Fahr-Lehrer beenden und an die Schule zurückkehren möchte, an der er seine Berufslaufbahn begonnen hat. Wir begleiten seinen Abschied mit Wehmut. Uns bleibt, ihm für alles zu danken und ihm Glück zu wünschen für seine neue Aufgabe als Leiter seiner alten, neuen Schule in Bad Kissingen.

In der Mitgliederversammlung am 26. Oktober, die bereits unter Freys Nachfolger Hans-Joachim Raab stattfand, konnte Dr. Wiedmann endlich eine lang ersehnte Aufgabe erfüllen, die Begrüßung des 100. Mitglieds, Frau Dr. Elisabeth Salch-Klauser. Frau Dr. Salch-Klauser, die jetzt in München lebt, hatte 1985 ihr Abitur am Frobenius-Gymnasium abgelegt. Dr. Wiedmann überreichte ihr ein Blumengebilde mit Vase. Das 99. und das 101. Mitglied erhielten jeweils einen Bocksbeutel.

Außerdem konnte Dr. Wiedmann über die inzwischen erfolgte Installation des Fernrohrs berichten. OStR Rieß bot eine Besichtigung durch den Verein an. Da er aber etwas Besonderes bieten wollte, wünschte er sich neben klarem Himmel auch ein besonderes astronomischen Ereignis z. B. eine auffällige Planetenstellung oder eine Mondfinsternis. Deshalb könne ein Termin nur sehr

kurzfristig festgelegt werden. Tatsächlich fand diese Besichtigung dann erst im Oktober 1990 statt, also fast ein Jahr später.

1990

Der Inhalt der drei Vorstandssitzungen des Jahres 1990 am 08. März, 20. Juli und 20. September kann kurz zusammengefasst werden. In der ersten Sitzung informierte OStD Raab über eine besondere Zuwendung: „Die SAALE-Zeitung stiftet einen ‚Frobenius-Preis‘ (200 ,-- DM und Urkunde) für den besten Abiturienten/in (Mindestpunktzahl) 750 Punkte.“ [Zitat aus der Niederschrift vom 8. März 1990]

Außerdem „bekräftigte der Vorstand seine mehrfach geäußerte Absicht, a l l e Personen, die sich um das Frobenius-Gymnasium verdient gemacht haben [...] auszuzeichnen. Vorschläge hierzu werden von der Schulleitung erwartet.“ [Zitat aus o.a. Niederschrift]

Nach dem Erfolg des Konzerts im Vorjahr beschloss der Vorstand, auch das für die erste Maihälfte vorgesehene Frühlingskonzert der Schule bei Bedarf finanziell zu unterstützen.

Zur Mitgliederversammlung am 23. November erschienen 22 der inzwischen 115 Vereinsmitglieder. Nach seinem Bericht über die Vereinstätigkeit erklärte Dr. Wiedmann auch, dass der Verein für Anfang 1991 ein Konzert mit dem *ensemble con brio* plane.

Bei den Neuwahlen zum Vorstand gab es nur bei den Beisitzern eine Änderung. Als Nachfolger von Christel Oppermann wurde Dr. Herbert Trimbach gewählt. Das Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Roland Wiedmann	Beisitzer:	Eberhard Hartig
stellv. Vorsitzender:	Hans Triebel		Edith Pöschl-Willeke
Schriftführer:	Harald Miege		Dr. Herbert Trimbach
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Ulrike Galm, Waltraud Herrmann

In seiner neuen Funktion wurde Dr. Trimbach gleich aktiv. Er stellte den Antrag, der Verein möge die Stadt Hammelburg in ihrem Bemühen um eine Partnerschaft mit einer französischen oder englischen Stadt unterstützen; zudem solle die Schulleitung gebeten werden, wegen des angedachten Schüleraustausches Kontakt mit der Stadtverwaltung in Hammelburg aufzunehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ob es zu diesem Kontakt kam, ist aus den Niederschriften nicht ersichtlich.

In der Diskussion zeigte sich, dass den Vereinsmitgliedern durchaus klar war, dass ein Kontakt mit einer englischen Schule fast aussichtslos ist. So verwundert es nicht, dass auch die Bemühungen des Gymnasiums in den folgenden Monaten zu keinem Erfolg führten. Von den zwei in Aussicht genommenen englischen Schulen war die erste eine reine Knabenschule, so dass die Schülerinnen des Gymnasiums am Austausch nicht hätten teilnehmen können. Die zweite Schule war ein Internat, so dass die Unterbringung der Hammelburger problematisch gewesen wäre.

1991

1991 fanden nur zwei Vorstandssitzungen statt, am 27. Juni und am 02. Oktober.

In der ersten der beiden Sitzungen ging es neben der Prämierung der besten Abiturienten auch um die Anregung des Schulleiters, die Auszeichnungen besonderer sportliche Leistungen von Schülern durch den Verein zu würdigen. Dies lehnte der Vorstand jedoch nach kontroverser

Diskussion ab, da die sportlichen Leistungen zum einen außerhalb der Schule erbracht und zum anderen sportlich herausragende Schüler in der Regel von ihrem Verein geehrt würden.

Das Hauptthema in dieser Juni-Sitzung aber war ein Antrag der Sportlehrer. Sie wollten einen Konditionsraums bei den Sporthallen einrichten und baten deshalb den Verein um einen Zuschuss zur Beschaffung der Geräte. Es gab dabei allerdings ein Problem. Die gewünschten Geräten, sog. Synchron-Trainingsmaschinen, die auch zur Rehabilitation und zum Ausgleich von muskulären Dysbalancen präventiv angewendet werden, waren aus staatlichen Mittel nicht zuschussfähig. Denn die staatlichen Zuschüsse richteten sich nach den Schulbaurichtlinien von 1974, die jedoch nach Ansicht der Sportlehrer völlig veraltet waren. Damit war die geplante Beschaffung nur aus Mitteln des Vereins und des Elternbeirats möglich.

Die Gesamtkosten in Höhe von etwa 25.000 DM könnten nach Meinung der Sportlehrer auf mehrere Jahre verteilt werden. Außerdem schlugen sie vor, auch die Sportvereine an der Finanzierung zu beteiligen, da diese die Geräte ebenfalls benutzen könnten.

Zur Beschaffung der Geräte bewilligte der Vorstand eine erste Rate in Höhe von 1.500 DM. Doch wurde der Zuschuss nach Rücksprache mit der Fachschaft in der Sitzung vom 02. Oktober auf 4.300 DM erhöht, da bereits eine Rechnung über 14.300 DM vorlag. Den noch fehlenden Betrag übernahmen Elternbeirat und Sportvereine.

Auch das Thema der Partnerschule wurde in der Oktober-Sitzung diskutiert. Bisher war das Bemühen der Schulleitung um eine Partnerschule im Ausland erfolglos gewesen. Trotzdem kam das Gymnasium zu einer Partnerschaft, wenn auch nicht im Ausland. Von Seiten der Regierung wurde der Schule die Betreuung des neu eingerichteten Gymnasiums in Schwallungen (Thüringen) übertragen. Dieses sollte beim Aufbau unterstützt, eine evtl. mögliche Partnerschaft angebahnt werden. Der Verein erklärte sich bereit, diese Kontakte finanziell zu unterstützen und der dortigen Schule ggf. auch beim möglichen Aufbau eines Fördervereins zu helfen und, falls erforderlich, auch einen finanziellen Zuschuss zur Vereinsgründung zu geben.

Noch ein weiterer Punkt beschäftigte den Verein in dieser Sitzung. Wegen des großen Erfolges des Konzerts des *ensemble con brio* wurde der Wunsch nach einem weiteren Konzert im ersten Halbjahr 1992 geäußert. Der Verein war zwar zu einer Förderung des Konzerts bereit, doch leider kam dieses Konzert nicht zustande.

1992

Wie Schulleiter OStD Raab in Vorstandssitzung am 16. Januar bekannt gab, war es der Schulleitung inzwischen gelungen, Kontakt zu zwei französischen Schulen herzustellen, dem **Lycée Jean-Baptiste Vuillaume in Mirecourt** und der **Privatschule Sacre Coeur in Rouen**. Das Lycée in Mirecourt zeigte sich sehr rasch an einer Intensivierung der Beziehung interessiert, so dass ein Treffen der Schulleitung und des Beauftragten für die Partnerschaft mit einer französischen Schule, OStR Hein, in Mirecourt erfolgte, das dann auch zur Gründung einer Partnerschaft führte.

Die Schule in Rouen meldete sich zum Bedauern mancher Französischlehrer erst nach Gründung der Partnerschaft mit den Lycée in Mirecourt, so dass es zu dieser Partnerschaft dann nicht kam.

Zur Finanzierung der Unkosten beim vorgesehenen Besuch der Schüler aus Mirecourt in Hammelburg stellte der Verein 1.000 DM zur Verfügung. Darüber hinaus beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig, das beste Abitur im Fach Deutsch an der französischen Schule mit einem Buchpreis zu honorieren.

Ein Antrag der Sportlehrer auf einen Zuschuss zur Finanzierung von Skiausrüstungen wurde „aus grundsätzlichen Erwägungen“ [Zitat aus der Niederschrift] abgelehnt. Welcher Art diese Erwägungen waren, ist aus der Niederschrift leider nicht ersichtlich.

In der Sitzung vom 24. April befasste sich der Vorstand erneut mit dem Problem der Prämierung guter Schülerleistungen. Da die Anzahl der Facharbeiten mit sehr gutem Ergebnis stark zugenommen hatte, reichte die für Auszeichnungen vorgesehene Summe nicht mehr aus. Um jedoch eine Beschränkung der Prämien auf sehr geringe Geldbeträge zu verhindern, erhöhte der Vorstand die Finanzmittel für die Auszeichnungen und entschied, dass jede Arbeit mit mindestens 50 DM bedacht werden sollte.

Für eine längere Diskussion in der Vorstandssitzung am 7. Oktober sorgte ein Antrag des Musiklehrers über die Anschaffung von 16 Keyboards zum Preis von rund 6.300 DM. Hier war die Meinung in Vorstand geteilt.

Auch in der anschließenden Mitgliederversammlung konnte keine Einigung erzielt werden. Nach längerer Beratung über das Für und Wider eines solchen Zuschusses erreichten die Gegner des Antrags die Vertagung eines Beschlusses mit den Argumenten, die Beschaffung von Keyboards sollte nicht gefördert werden, da es keine „klassischen Instrumente“ wie etwa die Violine seien, zudem dürfe die Fachschaft Musik gegenüber anderen Fachschaften nicht bevorzugt werden und es sollte zunächst mit dem Elternbeirat über eine Mitfinanzierung gesprochen werden. In seiner Sitzung vom 14. Januar 1993 beschloss der Vorstand nach einem Gespräch mit dem Musiklehrer und dem Elternbeirat, die Hälfte der Kosten, also 3.250 DM zu übernehmen.

Das wichtigste Thema der Mitgliederversammlung, die Wahl des neuen Vorstands führte nur zu einer Änderung bei den Beisitzern. Dr. Herbert Trimbach verzichtete wegen einer beruflichen Veränderung und des Wohnungswechsels nach Potsdam auf eine Kandidatur. Das Wahlergebnis im Überblick:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Roland Wiedmann	Beisitzer:	Eberhard Hartig
stellv. Vorsitzender:	Hans Triebel		Edith Pöschl-Willeke
Schriftführer:	Harald Mieg (bis 1993)		Marita Köhler
	Marita Köhler (ab 1993)	Verbindung zum	
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Ulrike Galm, Waltraud Herrmann

Harald Mieg erklärte nach seiner Wahl, er werde das Amt als Schriftführer nur noch für ein Jahr ausüben. Marita Köhler erklärte sich jedoch bereit, dann die Schriftführung kommissarisch bis zur Neuwahl 1994 zu übernehmen.

1993

Im Jahr 1993 fanden vier Vorstandssitzungen statt, deren Beschlüsse zu erheblichen Ausgaben führten. Insgesamt bewilligte der Verein Zuschüsse und Ausgaben von mehr als 9.300 DM, von denen hier nur die wichtigsten aufgeführt sind.

Die Partnerschaft mit dem Gymnasium in Schwallungen war inzwischen zustande gekommen. das dortige Gymnasium strebte auch die Gründung eines Fördervereins an. Zur Überwindung finanzieller Startschwierigkeiten bewilligte der Vorstand einen Zuschuss von 300 DM. Auch die Kosten der Bewirtung beim angekündigten Besuch einer Schülergruppe aus Schwallungen übernahm der Verein.

Das bereits im April 1992 diskutierte Thema der Prämierung der Abiturienten wurde in der Vorstandssitzung am 17. Juni nochmals aufgegriffen. Die bisherige Praxis – Prämierung aller mit sehr gut beurteilten Facharbeiten – hatte zu einer Inflation an Auszeichnungen geführt. Deshalb beschloss der Vorstand nach langer Diskussion, zukünftig nur noch eine Facharbeit pro Leistungs-

kurs zu berücksichtigen und auch das nur, wenn sie mit mindestens 14 Punkten bewertet worden war. Bei Punktgleichheit sollte der Fachlehrer entscheiden.

Mit einem Zuschussantrag, der die Geschichte der Schule betraf, beschäftigte sich der Vorstand anschließend. Der Fachbetreuer für Latein, StD Dr. Gerhard, hatte im Archiv des Gymnasiums ein – wie er schrieb – „*einzigartiges Dokument*“ entdeckt: *Das große Strafbuch der kgl. Lateinschule Hammelburg 1845 – 1918*. Nun hatte der Verein der *Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V., Würzburg* Interesse an diesem Werk gezeigt und wollte es zu publizieren. Für die dabei entstehenden Druckkosten in Höhe von 6.000 DM bat Dr. Gerhard um Unterstützung. Er hatte bereits Zusagen der Stadt Hammelburg, des Landkreises Bad Kissingen und des Elternbeirats über jeweils 1.000 DM. Auf Antrag von OStD Raab sagte der Verein einen Zuschuss in gleicher Höhe zu.

Außer dem Strafbuch sollte zum Jubiläum des Gymnasiums im kommenden Jahr auch eine Festschrift erscheinen, deren Druckkosten auf etwa 10.000 – 12.000 DM veranschlagt wurden. OStD Raab hatte bereits Zusagen für erhebliche Zuschüsse zu den Druckkosten erhalten, kündigte aber an, dass er auch noch an den Verein herantreten wolle, falls diese nicht ausreichten. In einer späteren Sitzung konnte Raab jedoch Entwarnung geben: seine Bemühungen um Zuschüsse zur Deckung der Druckkosten waren so erfolgreich gewesen, dass der Verein hier nicht einspringen musste.

Der Erfolg bei den Keyboards hatte den Musiklehrer offenbar zu einem weiteren Antrag ermutigt. In der Sitzung am 30. September ging es um die Fortführung des Violinunterrichts. Die Lehrkraft, die diesen im Schuljahr 1992/93 erteilt hatte, hatte das Gymnasium zum Schuljahresende verlassen. Ein Ersatz war der Schule nicht zugewiesen worden. Die Fortführung des Unterrichts wäre nur durch Anstellung einer neuen Lehrkraft möglich, die aber aus staatlichen Mitteln nicht finanziert werden könnte, da es sich nicht um Pflichtunterricht handelte. Nach Auskunft des Musiklehrers wäre der Bestand des Schulorchesters damit gefährdet. Da die Existenz des Orchesters auch im Interesse der Schule lag, beschloss der Vorstand, den Unterricht zu bezuschussen, auch im Hinblick darauf, dass die Eltern der betroffenen Schüler bereit waren, einen Teil der Kosten zu übernehmen. Wie Dr. Wiedmann bei der Mitgliederversammlung 1994 erklärte, betrug der Zuschuss für das Schuljahr 1993/94 insgesamt 1.300 DM.

1994

Die Feierlichkeiten zum Schuljubiläum „325 Jahre Franziskaner-Gymnasium“ fanden in großem Rahmen statt. Der Vormittag war ausgefüllt mit einem ökumenischer Festgottesdienst, den zwei ehemalige Lehrer des Gymnasiums, der Bischof von Speyer, Dr. Anton Schlembach, und der evangelische Pfarrer Hans-Joachim Baumgart, Dekan in Wassertrüdingen, gemeinsam zelebrierten. An diesen schloss sich eine Festveranstaltung an; die Festrede hielt Dr. Joachim Gerhard. Dabei wurde auch die Festschrift vorgestellt, die trotz des Einwands einiger Mitglieder des Elternbeirats und vieler Schüler nicht auf Recyclingpaper gedruckt worden war.

Ein Höhepunkt des Tages war der abendliche Festball mit französischem Abendessen, dessen Organisation das Ehepaar Werner und Sophie Graenzer und Herbert Rügamer übernommen hatten. Der Verein hatte sich zwar bereit erklärt, ein etwaiges Defizit bis zur Höhe von 1.000 DM zu übernehmen, musste aber auch bei dieser Veranstaltung sein Versprechen nicht einlösen.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde der Verein aber doch um Zuschüsse gebeten, die nur zum Teil bewilligt wurden.

Für einen Camcorder zum Einsatz im Sportunterricht schoss der Verein 4.500 DM zu. Ein weiterer Antrag der Fachschaft auf Beschaffung von Tennisbällen und Bezahlung der Reparatur von Tennisschlägern wurde in Hinblick auf die bereits gewährte hohe Summe abgelehnt.



Der Bitte der Fachschaft Musik auf eine Finanzierung von zwei Congas und einem Verstärker für 2.700 DM wurde einstimmig stattgegeben.

Dagegen kam der Verein der Bitte der Religionlehrer um 1.500 DM zur Ausstattung des „Raums der Stille“ mit einem Teppichboden – der Raum war sowohl als Meditations- und Gebetsraum als auch als Unterrichtsraum für kleine Gruppen im Religionsunterricht gedacht – mit einem Zuschuss von 530 DM nur teilweise nach. Einen Beitrag von 500 DM hatte der Elternbeirat bereits zugesagt. Leider wurde der Raum trotz der Ausstattung mit einem Teppichboden nur wenig genutzt.

Die Wahlen zum Vorstand bei der Mitgliederversammlung am 10. November führten zu einer deutlichen Änderung, da sich einige Mitglieder des bisherigen Vorstands nicht mehr zur Verfügung stellten. Das Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Hans Steinke
 stellv. Vorsitzender: Klaus Andernach
 Schriftführerin: Marita Köhler
 Schatzmeister: Dieter Schuberth

Beisitzer: Eberhard Hartig
 Edith Pöschl-Willeke
 Armin Stolz

Verbindung zum
 Lehrerkollegium: Volker Rieß

Kassenprüfung: Ulrike Galm, Waltraud Herrmann

Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete ein Antrag unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“. Ein Vorstandsmitglied schlug vor, OStR Rieß einen Zuschuss in Höhe von 500 DM zu seinen Ausgaben im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr zu gewähren.

OStR Rieß hatte in Zusammenarbeit mit OStRin Sophie Graenzer und Schülern des Gymnasiums im Stadtmuseum eine Ausstellung unter dem Namen „Sie gehörten dazu – Dokumente über die jüdischen ehemaligen Schüler der Königlich-Bayerischen Lateinschule und des Progymnasi-

ums Hammelburg“ organisiert und dazu ein Begleitheft verfasst und drucken lassen. Die Kosten hatte er aus eigenen Mitteln bestritten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nach der Abstimmung bot Herr Rieß den Anwesenden die noch vorhandenen Exemplare des Begleithefts zum Preis von 5 DM an, deutlich unter den Druckkosten.

Über diese Mitgliederversammlung erschien ein Bericht in der Ausgabe der Saale-Zeitung vom 19.12.1994, der in Auszügen wiedergegeben wird:

Erster Führungswechsel in der Geschichte

Zehnjähriges bei den Freunden des Frobenius-Gymnasiums – Dr. Steinke als Vorsitzender

[...] Heute besteht der Verein aus 127 Mitglieder[n], die es sich zur Aufgabe gemacht haben Schüler und Schule da zu unterstützen, wo keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen. In den vergangenen zehn Jahren sind der Schule über den Verein rund 44000 DM zugeflossen. Anträge der einzelnen Lehrerfachschaften fanden immer ein offenes Ohr, wenn es darum ging, mit einem finanziellen Zuschuß für zusätzliche Materialien, Bücher, Instrumente und Sportgeräte den Unterricht interessanter und informativer zu gestalten. So wurden zum Beispiel Keyboards und ein Kontrabaß für den Musikunterricht, Sternkarten und ein Fernrohr für Physik, Musikstunden für Violinunterricht und vieles mehr bezuschußt.

Dazu kommen jährlich die Preise für die besten Facharbeiten [...], die Prämierung des besten Deutschabiturs an der französischen Partnerschule Mirecourt und die Unterstützung der Partnerschule im thüringischen Schwallungen. Auch das 325jährige Schuljubiläum in diesem Jahr mit vielseitigen Veranstaltungen hat der Verein unterstützt.

1995

Nach der Herausgabe des Strafbuches war Dr. Gerhard erneut aktiv geworden. Seit den späten 60er-Jahren hatte er sich mit Bibliotheken beschäftigt. Als die Bibliothek des Klosters Altstadt 1988 wieder zugänglich war, war sein Interesse auf diese gelenkt worden und er hatte sich mit ihrer Geschichte befasst. Das Ergebnis seiner Studien hatte er in einem Manuskript „*Schicksal der alten Hammelburger Bibliotheken vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Untersuchungen an Hand der Inkunabel- und Frühdruckbestände der hessischen Landesbibliothek Fulda und der Bibliothek des Franziskanerklosters Altstadt*“ zusammengestellt.

OStD Raab informierte den Vorstand in der Sitzung vom 21. März darüber, dass Dr. Gerhards Arbeit im Rahmen der *Mainfränkischen Studien* erscheinen sollte. Dabei müssten Druckkosten in Höhe von etwa 8000 DM aufgebracht werden. Zwar war es ihm gelungen, Zusagen für erhebliche Spenden zu erhalten, doch bestand noch eine Finanzierungslücke von etwa 2000 DM. Angesichts der Tatsache, dass das Gymnasium eine Gründung des Klosters Altstadt ist, bat er den Verein ebenfalls um einen Zuschuss. Dieser wurde in Höhe von 1.000 DM einstimmig gewährt. Als Anerkennung lud Dr. Gerhard den Verein zu einer Besichtigung der Klosterbibliothek am 13. Oktober unter seiner Führung ein.

In der Vorstandssitzung vom 20. Juni bat OStR Proksch, der sich während des Kroatienkriegs sehr um Hilfe für das Land engagierte, um einen Zuschuss für den Bau eines dortigen Frauenhauses. Der Verein sah hier keine Möglichkeit für eine Hilfe, da die Vereinssatzung eine solche Ausgabe nicht zulässt, war aber bereit, einen entsprechenden Spendenaufwurf an seine Mitglieder zu verteilen.

Ein Antrag des Elternbeirats fand dagegen ein positives Echo. Die von der Schule angeschafften Schließfachschränke wollte der Elternbeirat zunächst vollständig allein finanzieren, hatte aber offenbar seine Möglichkeiten überschätzt. Jedenfalls fehlten noch rund 800 DM. Der Verein übernahm diesen Betrag mit der Auflage, dass die Miete für die Schließfächer zum Teil auch dem Verein zugute kämen.

In der Mitgliederversammlung am 19. Oktober wurde nach den üblichen Formalitäten von einem der 14 Teilnehmer der Vorschlag gemacht, in Zukunft auf die Prämierung von Facharbeiten generell zu verzichten, stattdessen aber die besten Bewertungen in den Leistungskursen zu honorieren und vor allem das soziale Engagement von Schülern stärker zu würdigen.

Der Antrag, auf die Prämierung von Facharbeiten zu verzichten wurde mit 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. Beim zweiten Antrag, der Prämierung von Leistungskursen, wurde einstimmig noch gefordert, dabei eine Häufung von Auszeichnungen zu vermeiden. Zur Auszeichnung des sozialen Engagement gab es keinen Antrag, da der Verein eine solche Auszeichnung bereits in früheren Sitzungen beschlossen hatte.

Gegen Ende der Versammlung wies Dr. Steinke noch auf einen Wunsch einer unterfränkischen Klavierschule hin, die auch Schüler des Gymnasiums unterrichtete. Um die Vereinsmitglieder zu ihren Konzerten einladen zu können, hatte die Klavierschule um Angabe der Adressen der Vereinsmitglieder gebeten. Dies lehnte der Vorstand ab.

Als letzten Punkt schlug Dr. Steinke die Organisation allgemein interessierende Vorträge für Schüler und Öffentlichkeit durch den Verein vor. Dies befürworteten die Anwesenden, vertagten eine Entscheidung jedoch. Diese wurde erst in der Sitzung im Oktober 1996 getroffen.

1996

In der Vorstandssitzung am 22. April kam erneut die Frage der Prämierung von Schülern auf. Angesichts der knappen Mehrheit bei der vorjährigen Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen, doch wieder die besten Facharbeiten auszuzeichnen. Einstimmig wurde dann aber beschlossen, erst die Erfahrungen mit der vor kurzem getroffenen Entscheidung abzuwarten.

Einen organisatorischen Vorschlag machte der Schatzmeister: Er wünschte eine Verlegung des Termins der Mitgliederversammlung auf das erste Halbjahr, damit die Berichte über Vereinstätigkeit und Kassenverwaltung zeitnah zum vergangenen Jahr erfolgen könnten. Der Vorstand einigte sich darauf, damit gleich 1996 anzufangen. So fand die Mitgliederversammlung auch bereits am 11. Juli statt, etwas früher als in den vergangenen Jahren.

Das Thema „Zuschussanträge“ konnte kurz gefasst werden, da nur zwei Anträge vorlagen.

So plante die Fachschaft Physik für die Projekttag die Durchführung eines Kurses „Bau eines Radios“ für zehn Teilnehmer. Die dazu nötigen Bausätze müssten für 450 Euro beschafft werden. Damit dies für die teilnehmenden Schüler nicht zu teuer käme, bat die Fachschaft um einen Zuschuss in Höhe von 250 DM, der einstimmig gewährt wurde.

Bei der erforderlichen Vorstandswahlen gab es nur bei den Beisitzern und den Kassenprüfern Änderungen, die der Tabelle entnommen werden können.

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Hans Steinke	Beisitzer:	Dr. Peter Brand
stellv. Vorsitzender:	Klaus Andernach		Eberhard Hartig
Schriftführerin:	Marita Köhler		Armin Stolz
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Anton Köhler

Später im Jahr fand noch eine Vorstandssitzung statt, am 15. Oktober. Hier wurde über eine bis dahin ungewöhnlich hohe Ausgabe beraten. Herr Zilker, der Betreuer der Computeranlage, beantragte die Finanzierung eines Pakets aus einem Datendisplay, einer Metaldampflampe und einem Videoadapter. Damit wollte er das Sonderangebot einer Firma für etwa 10.000 DM wahrnehmen. Erforderliches Zubehör könnte nach seiner Ansicht später beschafft werden. Trotz der hohen Summe stimmte der Vorstand dem Antrag zu und erhöhte sogar auf 12.000 DM damit das Zubehör gleich gekauft werden konnte.

Am Ende der Sitzung kam Dr. Steinke auf seinen Vorschlag vom Vorjahr zurück, die Veranstaltung allgemeinbildender Vorträge durch den Verein. Er hatte inzwischen mit zwei möglichen Referenten Kontakt aufgenommen, Wolfgang Hund und Dr. Rainer Wolf. Nach seinem Vorschlag sollten die Vorträge in der Presse etwa zwei Wochen vorher angekündigt werden und in größerem Rahmen stattfinden. Zur Deckung der entstehenden Kosten sollte jedoch Eintritt verlangt werden. Der Vorstand stimmte dem Vorhaben zu.

1997

In der ersten Vorstandssitzung am 20. März informierte Dr. Steinke über die beiden von ihm organisierten Vorträge. Da um diese Zeit in Schülerkreisen wieder der Glaube an okkulte Phänomene zugenommen hatte, handelte es sich bei beiden Referaten um ein aktuelles Thema.

Am 04. Juli referierte Wolfgang Hund, Hobby-Zauberer, Seminarrektor und Beauftragter des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus für den Bereich *Okkultismus bei Schülern* in den Schuljahren 1988/89 und 1989/90 über „Okkulte Phänomene – Alles fauler Zauber?“. Über den Inhalt des Vortrags liegt leider kein Pressebericht vor.

Einladung zum
Experimentalvortrag

**„OKKULTE PHÄNOMENE --
ALLES FAULER ZAUBER ?“**

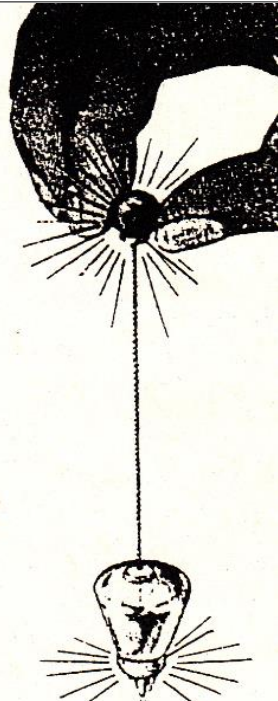
von Wolfgang Hund

W. Hund, seit 1991 Beauftragter des Bayer. Lehrer- u. Lehrerinnen-Verbandes für Okkultismus bei Jugendlichen, auch bekannt als Zauberkünstler „**HUNDINI**“, gibt eine anschauliche Darstellung der am meisten verbreiteten Praktiken.

Machen Sie mit ! Denken Sie mit ! Diskutieren Sie mit !

Freitag, 4. 7. 1997 um 19.30 Uhr im Heinrich - Köppler - Haus, Hammelburg
Eintritt : DM 7.- ; für Schüler / Studenten / Auszubildende : DM 4.-

Veranstalter : Verein der Freunde des Frobenius - Gymnasiums Hammelburg



Über den Vortrag am 25. September von Dr. Rainer Wolf, Biologe, Wahrnehmungsforscher und Akademischer Rat am Zoologischen Institut 1 der Universität Würzburg, berichteten die Tageszeitungen ausführlich. So schrieb die Main-Post vom 30.09.1997 unter anderem:

Einladung zum
Experimentalvortrag

„SINNESTÄUSCHUNGEN UND MODERNER ABERGLAUBE“

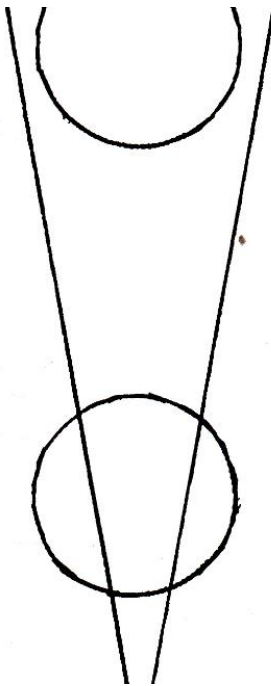
von Priv. Doz. Dr. Rainer Wolf

Dr. Wolf ist Mitarbeiter des Biozentrums der Universität Würzburg.
Sein Hauptinteresse gilt den Sinnesfunktionen und den damit verbundenen
Problemen bei der Wahrnehmung und Interpretation.

Machen Sie mit ! Denken Sie mit ! Diskutieren Sie mit !

Donnerstag, 25. 9. 1997 um 19.00 Uhr in der Aula des
Frobenius-Gymnasiums Hammelburg
Eintritt : DM 4.- , für Schüler / Studenten / Auszubildende DM 2.-

Veranstalter : Verein der Freunde des Frobenius - Gymnasiums Hammelburg



[...] Unterhaltsam war der erste Teil des Vortrags mit praktischen Beispielen für Sinnestäuschungen. ‚Unser Gehirn ist bei Wahrnehmungen ungeheuer schöpferisch und täuscht uns öfter, als Sie denken.‘ so Dr. Wolf und verblüffte die Anwesenden mit zahlreichen aufschlussreichen Exempeln. [...]

Dr. Wolfs Darstellung des Themas, vor allem seine Darstellung der sog. „Alternativmedizin“ und seine strenge Beschränkung auf wissenschaftliche Beweisbarkeit fiel aber nicht bei allen Zuhörern auf fruchtbaren Boden. So heißt es in der Main-Post gegen Ende des Artikels:

„[...] Auslöser für eine kontroverse Diskussion war das Infragestellen der Homöopathie und Akupunktur, deren Thesen nach rein wissenschaftlichen Untersuchungen nicht haltbar seien. [...]

Trotz des Erfolges der beiden Vorträge wurde die Reihe nicht fortgesetzt. Die Gründe sind aus den Niederschriften nicht ersichtlich. Womöglich trug zu dieser Entscheidung bei, dass dem Verein durch die beiden Vorträge Unkosten von etwa mehr als 800 DM entstanden waren.

Allerdings mussten die Schüler nicht grundsätzlich auf Vorträge verzichten. Immer wieder wurden im Rahmen des Unterrichts Vorträge zu relevanten Themen z.B. „Pflanzen- und Tiergenetik“ angeboten, die der Verein zum Teil bezuschusste.

Ein erfolgreiches Konzept, das auf einer anderen Grundlage basierte, wurde erst wieder 2011 durch den dann amtierenden Vorsitzenden Prof. Dr. Manfred Gerlach mit dem **Frobenius-Forum** aus der Taufe gehoben. Informationen dazu befinden sich im Bericht über das Jahr 2011 und in Anlage 5.

Am Anfang der Mitgliederversammlung vom 24. April wies Dr. Steinke auch darauf hin, dass der Verein das Gymnasium bisher mit mehr als 60.000 DM unterstützt hatte.

Da passte es, dass ein zukunftssträchtiges Projekt vorgeschlagen wurde, das den Verein zunächst nicht stark beanspruchte. Das Gymnasium hatte sich nämlich bei der zweiten Ausschreibung der Initiative „Schulen ans Netz“ beworben. Für die Teilnahme an diesem Projekt warben StD Lindner und StD Zilker in der Versammlung und baten um Unterstützung. Die insgesamt erforderli-

chen Aufwendungen ließen sich noch nicht abschätzen, doch sollten nach Ansicht der beiden Lehrkräfte 500 DM als Anschubfinanzierung genügen.

Im Rahmen der Initiative waren zwei Themenbereiche vorgesehen

- Verwendung der e-Kommunikation mit Austauschschulen, Aufbau von e-Mail-Partnerschaften mit englischsprachigen Schulen
- Erstellen einer Homepage des Gymnasiums

Vom Sinn der Maßnahme war die Mitgliederversammlung überzeugt und stellte zum Anlaufen des Projekts einen Zuschuss in Höhe von 300 DM in Aussicht für den Fall, dass die Schule bei der Ausschreibung berücksichtigt würde.

In der Vorstandssitzung am 27. Januar 1998 konnten Zilker und Lindner über den Erfolg der Bewerbung berichten: das Gymnasium war in das Programm „Schulen ans Netz“ aufgenommen worden. Zugleich baten sie, den in Aussicht gestellten Zuschuss auf 500 DM zu erhöhen. Vor einer Bewilligung diese Summe wollte der Vorstand aber weitere Informationen.

1998

Über den Fortgang des Projekts „*Schulen ans Netz*“ findet sich in der Main-Post vom 28.04.1998 ein Artikel, der in Auszügen hier wiedergegeben ist:

Frobenius-Gymnasium jetzt weltweit präsent

[...Die] neue Homepage der Hammelburger Lehranstalt bietet für Schüler, Eltern und Interessierte mehr als die schülerrelevanten Themen der anstehenden Woche. Seit kurzem präsentiert sich die Schule auf fünf Seiten mit den angebotenen Ausbildungsrichtungen über den Grundriß des Gebäudes bis hin zur Aufstellung der derzeitigen Schulleitung.

[...] Ein Bruch mit den Traditionen ist der Gang ins Internet für das Frobenius-Gymnasium nicht. Mit dem Einstieg ins Multimedia-Zeitalter bietet die ehemalige Lateinschule einen Anreiz für den Computerunterricht. [...]

Geld vom Ministerium

Das sieht die Bundesregierung gern. Von deren Wissenschaftsministerium nämlich gab es eine Anschubfinanzierung im Rahmen des bundesweiten Projekts „Schulen ans Netz“, das den Hammelburgern ein Guthaben von 1 500 Mark bei einer Telefongesellschaft bescherte. Schon Ende des vergangenen Jahres war die Schule somit mit ISDN-Anschluß und Modem für einen Computer ausgerüstet.

Schließlich hatten die Schüler die Idee, das Frobenius-Gymnasium weltweit zu präsentieren. Kein leichtes Vorhaben für die 13 Schüler aus der neunten bis elften Jahrgangsstufe, schließlich müssen alle Seiten in der Programmiersprache „html“ geschrieben werden.

Wie alle zwei Jahre, so war auch 1998 in der Mitgliederversammlung am 12. März die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung. Da sich aber alle Vorstandsmitglieder wieder zur Wahl stellten und es keine weiteren Bewerber gab, blieb der bisherige Vorstand im Amt.

Um den Zuschuss zu einer „Baumaßnahme“ ging es in der Vorstandssitzung am 28. Juli bei einem von der Schulleitung befürworteten Antrag des P-Seminars Sport. Um die Schüler in der Pause aus dem Schulhaus in den Hof zu locken und ihnen auch in möglichen Freistunden eine sportliche Betätigung zu ermöglichen, strebte das Seminar die Errichtung einer Freilufttischtennis-

platte an. Da der Elternbeirat bereits einen Betrag von 1.000 DM zugesagt hatte, konnte das Vorhaben mit dem Zuschuss des Vereins in Höhe von 1.100 DM vollständig finanziert werden.

Über die letzte Sitzung des Jahres liegt keine Niederschrift vor. Sie wird lediglich im Protokoll der Vorstandssitzung vom 19. Januar 1999 mit dem Thema des Ergänzungsunterrichts der 5. Klassen erwähnt. Dieser wurde offenbar durch geeignete Schüler der Oberstufe erteilt. In der Vorstandssitzung gab der Schatzmeister die dem Verein im Jahr 1998 dadurch entstandenen Kosten mit 165 DM an.

1999

Einen sehr kostspieligen Antrag legte StR Klinkner, der Betreuer des Fachbereichs Kunsterziehung, dem Vorstand schriftlich in seiner Sitzung am 19. Januar vor. Er wünschte sich die Finanzierung einer Multimediaanlage auf Macintosh-Basis zum Preis von etwa 8.000 DM. Nach eingehender Beratung und telefonischer Rückfrage beim Computerbetreuer eines benachbarten Gymnasiums wurde der Antrag zurückgestellt. Einige Einzelheiten zum Antrag sollten im Gespräch mit Herrn Klinker noch geklärt werden. Angesichts der Rücklagen des Vereins hielt der Schatzmeister aber eine Förderung in der gewünschten Höhe für möglich.

Bei der Mitgliederversammlung am 02. März kam der nächste kostspielige Antrag. StD Zilker informierte die Versammlung über ein Schreiben des Landratsamts Bad Kissingen. Danach bestehe die Möglichkeit auf einen Zuschuss des Kultusministerium in Höhe von 3.200 DM für Beschaffungen im Bereich Multimedia. Zilker schlug dazu den Kauf einer speziell für den mobilen Einsatz ausgelegten Kombination vor. Das Gerät sollte im Lehrerzimmer deponiert werden und allen Fachschaften zur Verfügung stehen. Damit ließe sich vor allem auch der Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern bereichern. Die bisher vorhandenen Geräte seien im Computerraum und im Physiksaal fest installiert und könnten deshalb fast nur in den naturwissenschaftlichen Fächern eingesetzt werden.

Nach Information des Landratsamts würde der Preis der Beschaffungen bei einer Sammelbestellung etwa 10.000 DM betragen, so dass die Schule 6.800 DM aufbringen müsste. Zilker bat den Verein, diesen Betrag zu übernehmen. Die Versammlung beschloss einen Zuschuss in Höhe von 5.000 DM.

Für ein besonderes Vorhaben beantragte der Musiklehrer, unterstützt von OStR Rieß, einen Zuschuss in Höhe von 2.000 DM. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Hammelburg und Turnhout war das Gymnasium von der Stadt Hammelburg um einen Beitrag gebeten worden. Die Fachschaft Musik plante dazu in Turnhout die Aufführung des Musicals „**African Jigsaw**“, das bereits bei der Aufführung in Hammelburg ein großer Erfolg gewesen war. Die gewünschte Summe wurde einstimmig genehmigt.

2000

Im Jahr 2000 wurde der Verein mit Bitten um Zuschüsse regelrecht überrollt. Die Wünsche erreichten eine Summe von fast 28.000 DM.

Zur Vorstandssitzung am 23. März beantragte die Schulleitung die Unterstützung eines besonderen schulübergreifenden Musik-Projekts. Der Schulchor des Gymnasiums wollte zusammen mit dem Chor des Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen Carl Orffs „**Carmina Burana**“ in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug-Ensemble aufführen, einmal am 19. Juli im Redoutensaal in Erlangen, ein zweites Mal am 23. Juli in der Stadtpfarrkirche Hammelburg. Da die Solopartien nicht von Schülern übernommen werden könnten, müssten Solisten von außerhalb engagiert werden. Von der Aufführung sollte auch eine CD erstellt werden. OStD Raab bat den Verein um einen großzügigen Zuschuss zu den anfallenden Kosten von etwa 6.000 DM. Der Vorstand erklärte sich zu einer Unterstützung des Vorhabens bereit, legte sich aber nicht auf eine bestimmte Summe fest.

Wie sich später zeigte, waren die beiden Aufführungen so gut besucht, dass sie durch Eintrittsgelder und Spenden fast vollständig finanziert werden konnten und dem Verein ein größerer Zuschuss erspart blieb.

Weitere Anträge auf Zuschüsse kamen von mehreren Fachschaften. Einige davon sind im Folgenden angegeben.

So bat die Betreuerin des Textilarbeitsraums um die Ersatzbeschaffung eines Heißlufttherds zum Preis von 1.500 DM. Sie begründete ihr Anliegen damit, dass der im Textilarbeitsraum vorhandene Herd der einzige im Schulhaus sei und wegen der dadurch bedingten intensiven Nutzung den Anforderungen längst nicht mehr genüge. So bereiteten dort die Eltern das gesunde Pausenbrot zu, bei Schulveranstaltungen werde dort das Essen zubereitet und die Fremdsprachenlehrer kochten mit den Schülern französisch, englisch, amerikanisch und spanisch. Den vom Elternbeirat zugesagten Zuschuss von 750 DM erhöhte der Verein um 250 DM, den Rest finanzierte die Schule.

Die Fachschaft Kunst erbat mit einer Liste von Wünschen mehr als 7.000 DM. Beschafft werden sollten u.a. ein leistungsfähiger Daten-Video-Projektor, eine digitale Videokamera, Audio-Equipment und ein Dia-Scanner. Zudem wünschte sich der Fachbetreuer einen eigenen Internetanschluss. Seine Wünsche wurden mit 6.000 DM zum größten Teil erfüllt.

Wünsche weitere Fachschaften betrafen Geografie (beantragt 1.700 DM, bewilligt: 1.200 DM, Sport (3.600 DM, 3.150 DM) und die AV-Medien (950 DM, 650 DM).

Der Antrag der Fachschaft Musik auf 10.000 DM für einen Beamer und einen Multimedia-PC wurde vertagt, da der Vorstand erst weitere Informationen haben wollte.

Zur Mitgliederversammlung am 04. Mai war außer sechs Vorstandsmitgliedern nur noch ein Teilnehmer erschienen. Wegen der zu geringen Teilnehmerzahl beschloss der Vorstand, auf die Wahl des neuen Vorstands zu verzichten und diese in einer neu anzusetzenden außerordentlichen Mitgliederversammlung nachzuholen. Bis dahin blieb der bisherige Vorstand kommissarisch im Amt.

Der Inhalt der Versammlung beschränkte sich dann im Wesentlichen auf die Mitteilung, dass die „Frobenius-Stiftung“, die der Verein bisher nur verwaltet hatte, in das Vereinsvermögen übergeführt worden war. An der seitens des Verein bereits zugesicherten Verpflichtung auf Verwendung der Mittel im Sinne des Stifters änderte sich dadurch nichts.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 14. November war zwar ebenfalls schwach besucht, aber immerhin konnten die Wahlen durchgeführt werden. Sie führten zu einer Änderung nur bei den Beisitzern. Die Ergebnisse im einzelnen:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Hans Steinke	Beisitzer:	Ulrike Galm
stellv. Vorsitzender:	Klaus Andernach		Eberhard Hartig
Schriftführerin:	Marita Köhler		Armin Stolz
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Anton Köhler

Mitglied Prof. Dr. Manfred Gerlach gab nach der Wahl zu bedenken, dass die Funktionen als Beisitzer und als Kassenprüfer in Hand derselben Person zu einem Interessenkonflikt führen könnten und schlug vor, auf diese Ämterhäufung zu verzichten und die Satzung dahingehend zu ändern, dass ein Kassenprüfer nicht Mitglied des Vorstands sein dürfe.

Seine Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Die Mitgliederversammlung beschloss allerdings, es beim Wahlergebnis zu belassen. Sie beauftragte den Vorstand jedoch, der nächsten Mitgliederversammlung eine Änderung der Satzung zur Abstimmung vorzulegen, die den geäußerten Bedenken Rechnung tragen sollte.

Am Ende der Versammlung teilte OStD Raab mit, dass er die Einführung eines alljährlichen Stiftungsfestes der Schule im November oder Dezember plane. Zum ersten Mal solle es am 1. Dezember stattfinden und mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche beginnen, den die Religionslehrer musikalisch umrahmen würden. Dazu und zum anschließenden kurzen gemütlichen Beisammensein sollten alle Vereinsmitglieder und die Angehörigen der Schule eingeladen werden.

Dieses „Stiftungsfest“ fand auch in den Jahren 2001 und 2003 statt, wurde aber von Raabs Nachfolger OStD Dr. Bettger nicht weitergeführt, so dass geplante „Tradition“ 2004 endete.

Über das Stiftungsfest 2000 liegt kein Pressebericht vor, doch über das Fest im November 2001 erschien in der Ausgabe der Saale-Zeitung vom 05.12.2001 ein Bericht, der in Auszügen zitiert wird.

Erinnerungen an Schulgründung

[...] Im Jahr 1649 war das Kloster Altstadt im Zuge der Gegenreformation gegründet worden. Die Geschichte des Gymnasiums beginnt am 29. November 1669, als die Franziskaner von Kloster Altstadt und der damalige Rat der Stadt Hammelburg einen Vertrag zur Errichtung eines Gymnasiums schlossen.

Um den Schülern den weiten Schulweg zu ersparen, stellte die Stadt das Spital als Schulgebäude zur Verfügung. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Überlieferungen aus dem einstigen Schulleben. Im Jahr 1817 wurde das Franziskaner-Gymnasium aufgelöst. Erst nach 27 Jahren ermöglichte Jakob Rinecker durch sein Vermächtnis die Errichtung einer Königlich Bayerischen Lateinschule.

Diese fünfklassige Schule wurde 1905 in ein sechsklassiges Progymnasium umgewandelt.

2001

Auch im Jahr 2001 unterstützte der Verein die Schule erheblich, vor allem bei der Ausstattung des Computerraums mit mehr als 14.000 € und der Finanzierung der farblichen Ausgestaltung der Flure im Gymnasium durch die Schüler.

In der Mitgliederversammlung am 17. Mai wurde nach den üblichen Berichten die geplante Änderung der Satzung diskutiert, der Text sprachlich geglättet, präzisiert und dann einstimmig von der Versammlung gutgeheißen. Die wichtigsten Änderungen waren:

- ▶ „Die Förderung der Partnerschaft mit anderen Schulen“ wurde als Vereinszweck in die Satzung aufgenommen.
- ▶ Die Befreiung der Schüler des Gymnasiums vom Mitgliedsbeitrag wurde aufgehoben.
- ▶ Gegen den Ausschluss aus dem Verein durch den Vorstand kann Einspruch eingelegt werden.
- ▶ Zwischen dem Vorstand (Vorsitzender, sein Stellvertreter, Schriftführer und Schatzmeister) und dem erweiterten Vorstand (Vorstand, Beisitzer und Verbindungsmann zum Lehrerkollegium) wird unterschieden. Der Schulleiter ist – wie bisher auch – nicht Mitglied des Vorstands.
- ▶ Die Kassenprüfer dürfen nicht dem Vorstand angehören.

Außerdem wurde der Mitgliedsbeitrag, der seit der Vereinsgründung 1984 unverändert 12,00 DM (= 6,14 €) betrug, der Währungsumstellung angepasst und einstimmig auf den runden Betrag von 7,00 € ab 2002 angehoben.

2002

In der Sitzung vom 14. Mai entschied der Vorstand, die Kosten für die Dichterlesung in den 5. Klassen zu übernehmen. Außerdem gab Notar Dr. Walter Kamp bekannt, dass die bei der Mitgliederversammlung 2001 vorgenommene Satzungsänderung in das Vereinsregister eingetragen worden war.

Zur Mitgliederversammlung am 11. Juli waren 13 der inzwischen 190 Mitglieder erschienen. Da keine Zuschussanträge vorlagen, konnte nach den üblichen Berichten und der Entlastung des Vorstands gleich mit der Wahl des neuen Vorstands begonnen werden. Es gab nur bei den Beisitzern eine Änderung:

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Hans Steinke stellv. Vorsitzender: Klaus Andernach Schriftführerin: Marita Köhler Schatzmeister: Dieter Schuberth		Beisitzer: Ulrike Galm Eberhard Hartig Armin Stolz Verbindung zum Lehrerkollegium: Volker Rieß
--	--	--

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Anton Köhler

2003

In seiner ersten Sitzung des Jahres am 17. Februar fasste der Vorstand einen Plan zur Porto- und Papierersparnis ins Auge. Zukünftig sollte der Schriftverkehr mit den Mitgliedern bei deren Einverständnis auf elektronischem Weg erfolgen, nur auf besonderen Wunsch durch die Post. Da dazu aber eine Satzungsänderung erforderlich war, konnte das Thema erst in der Mitgliederversammlung am 15. Mai als Antrag formuliert werden. Diese Satzungsänderung ist aber in der zur Mitgliederversammlung anscheinend nicht behandelt worden, denn in der Niederschrift findet sich dazu kein Hinweis. Offenbar kam der Vorschlag erst wieder in der Mitgliederversammlung 2016 auf die Tagesordnung.

Ein anderes wichtiges Thema, das auch in der Presse nicht zu kurz kam, beschäftigte den Vorstand in dieser Sitzung: das schlechte Abschneiden der deutschen Schüler in der PISA-Studie im Vergleich zu einigen asiatischen Ländern und Finnland. Um hier Informationen aus erster Hand zu erhalten, sah der Vorstand für die Mitgliederversammlung im Mai einen Vortrag mit dem Thema „*Ausführungen zur Pisa-Studie aus Hammelburger Sicht*“ vor. Als Referent stellte sich StR Seitz zur Verfügung.

In der Mitgliederversammlung am 15. Mai ging es vor allem um einen Zuschussantrag zur Schulhausgestaltung: der Einrichtung eines Schülercafés für den Aufenthalt der Schüler in Freistunden und am Nachmittag. Dabei gab es finanzielle Probleme. Zwar standen bereits 3.200 € aus Spenden der Sparkasse Bad Kissingen, der Raiffeisenbank Hammelburg und Rücklagen aus dem letzten Schülerfest zur Verfügung, doch reichte das nicht aus. Die Gesamtkosten wurden inzwischen auf etwa 10.000 € geschätzt, so dass eine Finanzierungslücke von 6.800 € bestand. Die Mitgliederversammlung beschloss einen sofortigen Zuschuss in Höhe von 500 € und die Bildung einer Rücklage in Höhe der Hälfte der dann noch bestehenden Lücke. Auf die Frage nach etwaigen Folgekosten sagte die Schulleitung zu, die laufenden Betriebskosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

2004

In der ersten Sitzung des Vorstands im Jahr 2004 am 16. Februar ging es zunächst wieder um Zuschussanträge, von denen hier nur zwei erwähnt werden.

Beim Chorprobenwochenende auf Burg Rothenfels war der Fachschaft Musik ein unerwartet hohes Defizit in Höhe von 1.650 € entstanden. Der Vorstand beschloss, dieses aus den Überschüssen, die zum Teil bei musikalischen Veranstaltungen erzielt worden waren, und eigenen Mitteln zu begleichen.

Für das Schülercafé stellte der Verein weitere 1500 € zur Verfügung.

Aus der Jahresversammlung am 5. Mai mit 18 der inzwischen 197 Mitglieder gibt es nur wenig zu berichten. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die turnusgemäße Wahl des neuen Vorstands. Hier gab es Änderungen bei der Schriftführung und den Beisitzern. Das Wahlergebnis im Überblick:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Hans Steinke	Beisitzer:	Rita Schaupp
stellv. Vorsitzender:	Klaus Andernach		Georg Schulte
Schriftführerin:	Ulrike Becker		Willy Willeke
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Anton Köhler (bis 2005), Arnold Eiben (nur 2005), Claus Weindel

Da Anton Köhler 2005 aus dem Verein ausgetreten war, hatten die beiden Vorsitzenden den Richter Arnold Eiben gebeten, Claus Weindel bei der Kassenführung für 2006 zu unterstützen.

Als letzten Punkt der Tagesordnung stellte der Schatzmeister angesichts der hohen Ausgaben in den letzten Jahren den Antrag, den Jahresbeitrag ab 2005 für Einzelpersonen auf 10,00 € im Jahr, für Ehepaare auf 15,00 € zu erhöhen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

2005

Über das Jahr 2005 gibt es wenig zu berichten. Das Ziel, das 200. Mitglied zu gewinnen, wurde nicht erreicht; wegen einiger Austritte war die Mitgliederzahl sogar auf 194 gesunken.

In den Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung, an der 16 Vereinsmitglieder teilnahmen, ging es natürlich wieder um Geld. Insgesamt vergab der Verein Zuschüsse in Höhe von 1.600 € für die Ausrüstung mit AV-Geräten, den Kauf einer Overlook-Nähmaschine, die Informationsfahrten der Schülergruppen aus Mirecourt und Turnhout an die innerdeutsche Grenze und für die Stadtführungen dieser Gruppen in Würzburg.

Ein Angebot des *Bundesverbands der Fördervereine in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (BFD)* auf eine Mitgliedschaft zu 40,00 Euro Jahresbeitrag, in der Vereins-, Veranstaltungs- und Betriebshaftpflicht enthalten waren, wurde vertagt und erst in einer späteren Vorstandssitzung wieder aufgegriffen. Im August 2007 kam der Vorstand nach Diskussion zur Ansicht, dass diese Mitgliedschaft im Bundesverband nicht erforderlich sei und der Abschluss der genannten Versicherungen nicht relevant.

2006

In der Vorstandssitzung am 10. Oktober und der Mitgliederversammlung am 23. November wurden Zuschüsse in Höhe von insgesamt etwa 1.700 € vergeben, vor allem als Unterstützung für die Aufenthalte der Schülergruppen aus Frankreich und Polen in Hammelburg und die Studienreisen

der 12. Jahrgangsstufe nach Dublin und Rom; der kleinere Teil diente der Anschaffung eines Episkops für den Kunstunterricht und der Erneuerung der Skiausrüstung.

Der Zuschuss in Höhe von 300 € für die Dublinfahrt der 12. Klasse erfolgte in der Mitgliederversammlung auf besonderen Wunsch eines Mitglieds mit der Auflage, dass er nicht für den Eintritt in Höhe von 9,50 € pro Schüler für die geplante Besichtigung einer Destillery verwendet werden dürfe. Wie und ob die Lehrkraft diesen Wunsch erfüllt hat, ist aus der Niederschrift nicht ersichtlich.

Bei den Wahlen zum Vorstand für die Amtszeit ab 2006 kandidierten die beiden Vorsitzenden nicht mehr. Auch zwei Beisitzerposten waren neu zu besetzen. Die Wahlen führten zu folgendem Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Willy Willeke	Beisitzer:	Ulrike Galm
stellv. Vorsitzender:	Georg Schulte		Dr. Friedrich Schäfer
Schriftführerin:	Ulrike Becker		Rita Schaupp
Schatzmeister:	Dieter Schubert	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Volker Rieß

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Claus Weindel

2007

In der Vorstandssitzung am 1. August lagen dem Verein Zuschussanträge für insgesamt 1.500 € vor, die alle bewilligt wurden. Die drei größten Posten kamen von den Fachschaften Chemie, Biologie und Sport.

Aber nicht nur mit Zuschüssen befasste sich der Vorstand in dieser Sitzung. Dr. Schäfer regte an, Vorträge ehemaliger Schüler über ihren beruflichen Werdegang als Information für die Schüler des Gymnasiums zu organisieren. Bei Einverständnis der Schulleitung könnten sie sogar während der Unterrichtszeit stattfinden. Dieser Vorschlag wurde auch in der Mitgliederversammlung aufgegriffen, dann aber vertagt und auch später nicht mehr weiter verfolgt.

In der Vorstandssitzung vom 15. November, die der Mitgliederversammlung voraus ging, schlug der Schatzmeister vor, in der Satzung auch eine Stellvertretung der Schrift- und der Kassenführung vorzusehen. Der Vorstand war damit einverstanden und bat den Antragsteller um einen entsprechenden Formulierungsvorschlag für die nächste Sitzung.

In der anschließenden Mitgliederversammlung teilte Willy Willeke mit, dass die Sparkasse Bad Kissingen ihre Spenden zukünftig direkt an das Landratsamt Bad Kissingen überweisen werde, nicht mehr an den Verein.

Die Förderung des Schüleraustauschs mit Mirecourt und die Teilnahme am „Abi Soccer Cup“ wurden in der Versammlung kurz angesprochen, die Zuschüsse einstimmig genehmigt.

Als besondere Aktivität des Vereins schlug Dr. Bettger einen musikalischen Abend mit Lyrik und Kabarett vor. Das Vorhaben wurde befürwortet, aber nicht weiter diskutiert.

2008

Zur Vorstandssitzung am 02. Oktober waren nur vier Mitglieder erschienen. Vorsitzender Willeke stellte fest, dass der Vorstand trotzdem gem. § 6 Ziffern (1) und (5), Satz 2 beschlussfähig war, da die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend war.

In dieser Sitzung kündigte Dr. Bettger einen noch zu erwartenden Zuschussantrag an. Durch die Einführung des G8 falle vermehrt Nachmittagsunterricht an, so dass eine Hausaufgabenbetreuung in der Mittagspause erforderlich sei. Deshalb sei die Beschaffung weiterer Möbel für den Ne-

benraum zum Lehrerzimmer und den Raum für die Hausaufgabenbetreuung nötig. Ein formaler Antrag werde in der nächsten Sitzung erfolgen.

In der Mitgliederversammlung am 13. November fanden nach dem üblichen Pflichtprogramm und der Entlastung des Vorstands die Wahlen für den neuen Vorstand statt. Für den neugeschaffenen Posten des stellvertretenden Schatzmeisters stellte sich Dr. Friedrich Schäfer zur Verfügung. Das Wahlergebnis im Einzelnen:

Vorstand:

Vorsitzender:	Willy Willeke	Beisitzer:	Ulrike Galm
stellv. Vorsitzender:	Georg Schulte		Rita Schaupp
Schriftführerin:	Ulrike Becker	Verbindung zum	
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Lehrerkollegium:	Dr. Friedrich Schäfer *
Stellv. Schatzmeister	Dr. Friedrich Schäfer		Manfred Orthober *

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Claus Weindel

Das Amt des Verbindungslehrers konnte Dr. Schäfer allerdings nur bis zum Februar 2009 ausfüllen, da er dann als Seminarlehrer an das Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen versetzt wurde. Anschließend übernahm Manfred Orthober das Amt kommissarisch. In der Mitgliederversammlung 2009 wurde es ihm offiziell übertragen.

Im Anschluss an die Wahlen entschied die Versammlung über eingebrachte Anträge:

- Der Antrag eines Mitglieds auf Anhebung des Mitgliedsbeitrag auf 12,00 € wurde vertagt.
- Dem Antrag auf einen Zuschuss zur Ausgestaltung des Besprechungszimmers neben dem Lehrerzimmer in Höhe von 3.000 € wurde mehrheitlich zugestimmt.
- Die 2008 genehmigten Zuschussanträge zum Abi Soccer Cup 2008 und zum Schüleraustausch mit Mirecourt wurden auch für 2009 bestätigt.
- Die Bitte eines Abiturienten mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten um einen Zuschuss zur Abiturfahrt (Gesamtpreis ca. 500 €) war bereits in der der Versammlung vorangegangenen Vorstandssitzung besprochen worden. Die Mitgliederversammlung stimmte dem Vorschlag auf einen Zuschuss von 250 € zu und bestätigte auch den vom Vorstand vorgeschlagenen Beschluss, Abitur- und Klassenfahrten höchstens mit der Hälfte des Reisepreises zu bezuschussen.

2009

Eine weitere Bitte um einen Zuschuss zu einer Abiturfahrt lag dem Vorstand in der Sitzung vom 28. Mai 2009 vor. Diesmal bat eine Schülerin um Unterstützung der Abiturfahrt nach Irland. Auch ihr wäre eine Teilnahme an der Reise aus finanziellen Gründen ohne Zuschuss nicht möglich. Für die Unterstützung mit 250 € bedankte sie sich in einem Brief ausdrücklich und teilte erfreut mit, dass sie nun an der Abiturfahrt teilnehmen könne.

Weiteren von der Schule vorgelegten Anträgen auf Zuschüsse, bei denen kein Diskussionsbedarf bestand, stimmte der Vorstand zu.

Der Vorstandssitzung am 25. September lag nur ein Antrag vor: die Einrichtung eines Aquariums, dessen Pflege zwei Schülerinnen übernehmen wollten. Der Vorstand bewilligte die beantragten 300 €.

In der Mitgliederversammlung am 22. Oktober informierte Herr Willeke nach den üblichen Berichten auch darüber, dass im laufenden Jahr bisher Zuschüsse in Höhe von mehr als 5.000 € zugesagt worden waren. Die größten Posten waren 1.000 € für Skiausrüstungen und 2.650 € für Einrichtungsgegenstände des Lehrerzimmers.

Zum Ende der Versammlung beschäftigte die Mitglieder ein eher ungewöhnliches Thema. Die Hammelburger Karnevalsgesellschaft *HaKaGe* hatte angefragt, ob sich der Verein in seiner Eigenschaft als Hammelburger Institution am Faschingsumzug 2010 beteiligen wolle. Die Versammlung war einhellig der Meinung, dass der Verein auf eine solche Teilnahme verzichten sollte.

2010

Dass ein angebotener Zuschuss nicht angenommen wird, kommt selten vor. An der Abiturfahrt 2010 nahm eine körperbehinderte Schülerin teil, die von den Eltern begleitet werden musste. In der Sitzung am 14. Juli beschloss der Vorstand, den Eltern einen Zuschuss für die Fahrt anzubieten, doch haben diese darauf verzichtet.

Hinsichtlich der bei der Mitgliederversammlung am 19. Oktober bevorstehenden Neuwahl des Vorstands erklärten Herr Willeke und Frau Becker, dass sie nicht mehr zur Verfügung stünden. Dem Schatzmeister war es gelungen, ein Vereinsmitglied zu finden, das auch bereit war, den Vorsitz zu übernehmen: Herrn Prof. Dr. Manfred Gerlach. Die Wahl führte zu folgendem Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Gerlach	Beisitzer:	Dr. Walter Kamp
stellv. Vorsitzende:	Rita Schaupp		
Schriftführer:	Dr. Friedrich Schäfer	Verbindung zum	
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Lehrerkollegium:	Ingo Schneider
Stellv. Schatzmeister	Manfred Orthober		

Kassenprüfung: Eberhard Hartig, Claus Weindel

Nach der Wahl übernahm Dr. Gerlach die Leitung der Sitzung. Als einen ihm wichtigen Punkt bezeichnete er neben der Förderung der Schüler und der Beziehung zur Schule auch den Kontakt zur Öffentlichkeit. Er schlug deshalb die Gründung einer Vortragsreihe vor, mit der auf Bedeutung, Ziele und Aufgaben des Vereins aufmerksam gemacht werden sollte. Eingeladen werden sollten dazu renommierte Fachleuten, die zu den vielfältigen Themen und Themenbereichen des Schullebens referieren, aber auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, die außerhalb Hammelburgs beruflich erfolgreich sind oder außergewöhnliche Berufe gewählt haben. Zu diesem Projekt wollte Dr. Gerlach den Vorstand in der nächsten Sitzung ausführlicher informieren

Wieder aufgenommen wurde die in der Mitgliederversammlung 2008 vertagte Entscheidung über eine Änderung der Mitgliedsbeiträge. Einstimmig beschlossen wurde die Erhöhung des Jahresbeitrags von 10,00 € / 15,00 € auf 12,00 € / 18,00 € ab 2011.

Ingo Schneider, ein aktiver Schachspieler, dessen 12-jährige Tochter bereits mit vier Jahren mit dem Schach spielen begonnen und inzwischen bei Wettbewerben große Erfolge erzielt hatte, regte die Gründung einer Schachgruppe am Gymnasium an. Er kündigte an, dass er die Gruppe selbst betreuen wolle und dann in der nächsten Vorstandssitzung einen Zuschussantrag zur Beschaffung des Spielbedarfs stellen werde. Die Einrichtung einer solchen Neigungsgruppe wurde von den Vereinsmitgliedern einstimmig begrüßt und ein Zuschuss in Aussicht gestellt.

In der Vorstandssitzung am 1. Dezember wurde, wie schon in vielen Sitzungen vorher, wieder das Problem der Mitgliederwerbung angesprochen. Dr. Gerlach meinte, man solle die Eltern beim Einführungsnachmittag für die neuen Fünftklässler anfangs des Schuljahres über den Verein informieren und zum Beitritt ermuntern. Dazu hatte Ingo Schneider gleich einen konstruktiven Vorschlag. In der Niederschrift heißt es dazu: *„Speziell für diesen Nachmittag schlägt Herr Schneider vor, als Anerkennung das Buch ‚Jeden Tag ein bisschen besser lernen‘ an alle neuen Mitglieder zu verschenken. Auch sollte stets auf den kostenlosen Bezug des Jahresberichts über die Kinder hingewiesen werden.“*

Dann kam Dr. Gerlach auf das bereits in der Mitgliederversammlung angesprochene Thema „seiner“ Vortragsreihe zu sprechen. Dazu sollten drei- bis viermal im Jahr Fachleute und ehemalige Schüler und Schülerinnen als Referenten gewonnen werden. Etwaige Reisekosten oder andere Nebenkosten würde der Verein übernehmen, zudem werde der Referent zu einem Abendessen eingeladen. Damit trotzdem auf die Erhebung eines Eintrittsgeldes verzichtet werden könne, wäre bei den Referenten der Verzicht auf ein Honorar wünschenswert, außerdem sollten die Besucher der Veranstaltungen um eine Spende gebeten werden. Darüber hinaus wollte sich Dr. Gerlach um Sponsoren bemühen.

Als Einstieg schlug OStR Schneider einen Referenten vor, mit dem das Friedrich-List-Gymnasium in Gemünden gute Erfahrungen gemacht hatte: den Gedächtnistrainer Gregor Staub, der dort einen **mega-memory-Tag** durchgeführt hatte.

Für weitere Vorträge waren als Themen zunächst vorgesehen: Legasthenie und Dyskalkulie, Essstörungen, Schulangst und Berichte ehemaliger Schüler des Frobenius-Gymnasiums über ihre berufliche Karriere.

Es fehlte nur noch einen griffiger, plakativer Name für die Vortragsreihe. Dazu erbat Dr. Gerlach Vorschläge bis zur nächsten Sitzung.

2011

Die Niederschrift über die Vorstandssitzung vom 27. Januar 2011 berichtet unter TOP 1:

„Nach kurzem Gedankenaustausch einigen sich die anwesenden Vorstandsmitglieder auf die Bezeichnung **„Frobenius-Forum“** für die im März 2011 beginnende populär-wissenschaftliche Vortragsreihe im Frobenius-Gymnasium.“ Dazu sollte ein Flyer entworfen werden, der in Banken, Geschäften und Schulen in Hammelburg und Umgebung ausgelegt werden könnte. Über seine Gestaltung wollten sich die Vorstandsmitglieder noch Gedanken machen.

Für 2011 waren neben dem mega-memory-Tag drei weitere Vorträge vorgesehen. Es informierten Prof. Tiemo Grimm über „Genetik von Schulnoten“, Veit Ruser über „Tägliche Räume – Architekten im Gebrauch“ und Prof. Dr. Claudia Mehler-Wex über „Essstörungen im Kinder- und Jugendalter. Wie können wir sie verstehen und was können wir tun?“

Für vordringlich hielt Dr. Gerlach auch eine Verschiebung des Termins der Mitgliederversammlung. Trotz des vor einiger Zeit gefassten Vorstandsbeschlusses, die Mitgliederversammlung spätestens zum Ende des Schuljahres im Juli abzuhalten, war der Termin immer deutlicher an das Ende des Kalenderjahres gerutscht. Dr. Gerlach schlug deshalb vor, die Mitgliederversammlung möglichst Ende Januar oder Anfang Februar abzuhalten. Der Vorstand stimmte diesem Vorschlag zu. Der Schatzmeister bat aber darum, den Termin nicht zu früh zu wählen, da noch genügend Zeit für Erstellung und Prüfung des Kassenberichts zur Verfügung stehen müsse.

Allerdings sah der Vorstand davon ab, diesen Vorschlag sofort im laufenden Jahr umzusetzen. Zwar hätte die Jahresversammlung noch in der zweiten Februarhälfte stattfinden können. Aber auf die Mitgliederversammlung für 2009, die am 19. Oktober 2010 stattgefunden hatte und in der auch über einen Großteil des Jahres 2010 berichtet worden war, wäre dann nur vier Monate später die Jahresversammlung 2010 gefolgt. Da sich in der Zwischenzeit aber kaum Veränderungen ergeben hatten, hielt es der Vorstand für sinnvoll, die Berichte über den Rest des Jahres 2010 und das Jahr 2011 in einer einzigen Versammlung im Januar 2012 vorzulegen. Angesichts der Tatsache, dass 2011 keine Wahlen stattfanden, erschien dies dem Vorstand vertretbar. Die Mitglieder sollten aber zusammen mit einem kurzen Kassenbericht über das Jahr 2010 darüber informiert werden.

Nur zwei Anträge auf Zuschüsse lagen in dieser Sitzung vor, die beide einstimmig bewilligt wurden: 500 € zur Beschaffung einer Bücherkiste zur Förderung des Lesens in der Unterstufe, 500 € für die Beschaffung von Spielbrettern und Zubehör für die neue Schachgruppe. In der Vorstandssitzung vom 23. Februar ging es wieder einmal um die Verleihung der Abiturpreise. Dr.

Gerlach vertrat die Ansicht, dass die Höhe der bisherigen Preise zu niedrig sei und schlug vor, für die beste Gesamtleistung im Abitur einen „Frobenius-Preis“ in Höhe von 500 € als möglichen Zuschuss zu den kommenden Studiengebühren zu vergeben. Zusätzlich könnten Buchpreise für besondere Leistungen im fachlichen Bereich und Preise für soziales Engagement vergeben werden. Trotz einiger Bedenken über die Höhe der Ausgaben wurde der Vorschlag einstimmig angenommen. Wie sich allerdings in diesem Schuljahr nach dem Abitur herausstellte, hatten zwei Schüler die Traumnote 1,0 erreicht. Abweichend von der beschlossenen Verteilung wurde der erste Preis deshalb in zwei Preise von je 250 € geteilt. Neben den Preisen für den zweit- und den drittbesten Notendurchschnitt erhielt die Betreuergruppe einer körperbehinderten Schülerin für ihr soziales und warmherziges Engagement einen Sonderpreis in Höhe von 250 €.

Zum Schluss der Sitzung ging es noch um die Organisation des mega-memory-Tags. Diskutiert wurde der Vorschlag, generell bei den kommenden Vorträgen Getränke zu verkaufen. Dabei wies Dr. Gerlach aber auf rechtliche Probleme hin. Der Verkauf gehöre zum gewerblichen Bereich, es müsste deshalb eine Einnahme-Überschuss-Rechnung erstellt und dem Finanzamt vorgelegt werden. Dies hätte auch steuerliche Auswirkungen. Der Verein beschloss deshalb, auf den Verkauf von Getränken zu verzichten.

In der Sitzung am 27. April wurde nur über einen einzigen Zuschussantrag beraten. Die gewünschten 2.000 € für eine neue Musikanlage in der Aula wurden einstimmig genehmigt. Dann kam das Thema auf den wichtigsten Punkt der Sitzung, das Frobenius-Forum. Die erste Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe, der mega-memory-Tag war, wie Dr. Gerlach erfreut feststellte, ein voller Erfolg gewesen. Die Niederschrift vermerkt dazu: *Der Vortrag gab „allen Zuhörern die Möglichkeit, ihre Merkfähigkeit durch ein vielfältiges Angebot an Techniken und Hilfen zu verbessern“.*

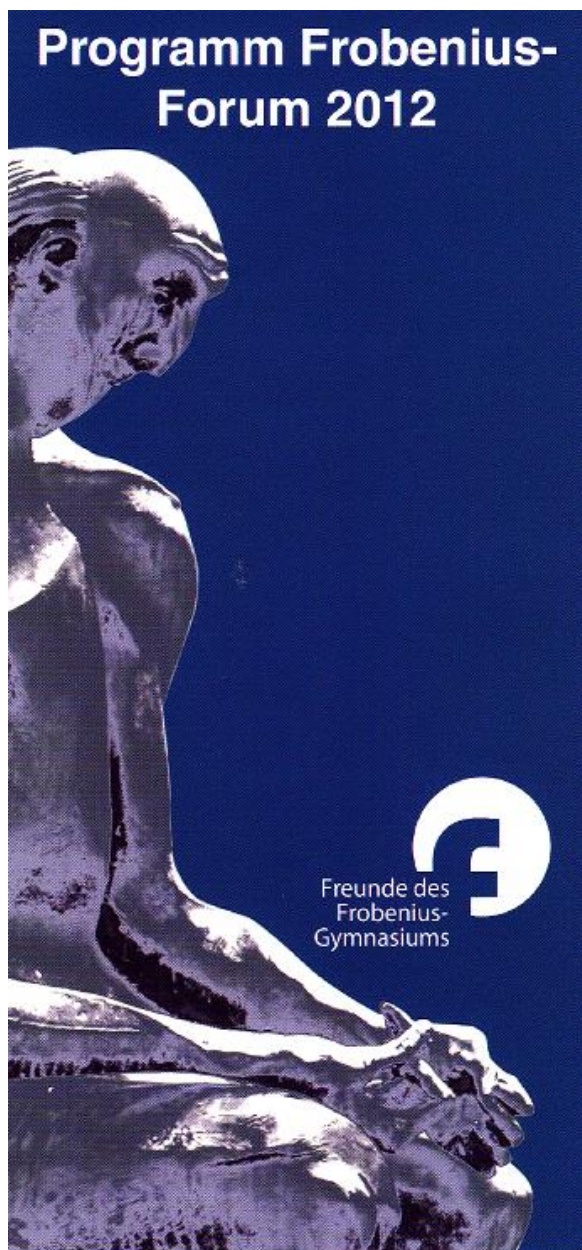
Anschließend wurden die Entwürfe für das Werbeplakat/den Flyer diskutiert. Sie konnten noch nicht ganz überzeugen. Frau Schaupp wollte deshalb den Werbedesigner Thomas Elsässer um Hilfe bei der Gestaltung eines werbewirksamen Informationsblatts bitten. Der Entwurf, der dem Vorstand dann in seiner Sitzung am 29. Juni vorgelegt wurde, stieß weitgehend auf Zustimmung. Allerdings wünschte der Vorstand noch die Anbringung des Vereinslogos. Der ergänzte Entwurf wurde dem Vorstand in seiner Sitzung im September vorgestellt und fand allgemeine Zustimmung.

2012

In der Sitzung am 02. Februar befasste sich der Vorstand mit zwei Themen, die mehr die Kommunalpolitik als die Schule betrafen.

Dr. Gerlach regte eine Informationsreihe „*Quo vadis, Hammelburg?*“ an. Diese könne der Verein als kommunale Informationsplattform und Meinungsforum in Sachen Schul- und Bildungspolitik nutzen. Aus zeitlichen Gründen – der Vorstandssitzung schloss sich unmittelbar die Mitgliederversammlung an – musste das Thema vertagt werden.

Noch ein Thema, das nicht unmittelbar mit der Schule zusammenhing, beschäftigte den Vorstand in dieser Sitzung: die Verlagerung der Bestände der Bibliothek von Kloster Altstadt nach Würzburg. Der Vorstand war mehrheitlich der Meinung, dass es für die Stadt Hammelburg ein unschätzbare Werbeeffekt wäre, wenn die Bibliothek oder ein Teil davon in Hammelburg bleiben könnten. Aber auch dieser Punkt konnte nicht zu Ende diskutiert werden.



Veranstalter: Verein der Freunde
des Frobenius-Gymnasiums
Hammelburg e.V.

Veranstaltungsort:
Aula des Frobenius-Gymnasiums
97762 Hammelburg
Von-der-Tann-Strasse 8

Mittwoch, 14. März, 19.00 Uhr
Dr. Herbert Trimbach
Chef der Polizeiabteilung im Innenministerium
von Brandenburg

▪ Alles, was recht ist: eine juristische Karriere
von Schwärzelbach bis Potsdam

Mittwoch, 11. Juli, 19.00 Uhr
Berthold Reinhard
Diplom-Kaufmann, Regionalleiter Asia-Pacific,
c/o WAREMA International

▪ Von Frobenius zu Konfuzius

Mittwoch, 10. Oktober, 19.00 Uhr
Jochen Partsch
Oberbürgermeister von Darmstadt

▪ Von Langendorf nach Darmstadt

Mittwoch, 28. November, 19.00 Uhr
Prof. Dr. Marcel Romanos
Direktor der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie, Universität Würzburg

▪ ADHS in Klinik und Schule

Mit freundlicher Unterstützung der



Titelgestaltung: Thomas Elsässer

In der anschließenden gemeinsamen Mitgliederversammlung für die Jahre 2010 und 2011 wurden nach den üblichen Berichten als wichtigstem Punkt die Wahlen durchgeführt, die zu folgendem Ergebnis führten:

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Manfred Gerlach
stellv. Vorsitzende: Rita Schaupp
Schriftführer: Dr. Friedrich Schäfer
Schatzmeister: Dieter Schuberth
Stellv. Schatzmeister: Manfred Orthober

Beisitzer: Daniela Hofbauer
Ingo Schneider
Dr. Hans Steinke

Verbindung zum
Lehrerkollegium: Ingo Schneider

Kassenprüfung: Dr. Walter Kamp, Claus Weindel

In der Vorstandssitzung am 24. Februar wurden die beiden Themenkreise aus der letzten Vorstandssitzung wieder aufgegriffen und fortgeführt.

Zur Informationsreihe „*Quo vadis, Hammelburg*“ vermerkt die Niederschrift:

„Die Idee einer Informationsreihe mit dem Thema ‚Quo vadis, Hammelburg?‘, die [...] durch den Verein der Freunde des Frobenius-Gymnasiums organisiert und durchgeführt werden könnte, bleibt weiterhin auf der Vereinsagenda. [...] Der Verein der Freunde des FGH möchte als parteipolitisch ungebundener und neutraler Veranstalter mit dieser Informationsreihe auf Schwächen und Fehler in der städtischen Politik hinweisen und Wege aus der Krise aufzeigen.“ [...]:

„Im Zusammenhang mit der geplanten Informationsreihe [...] bei welcher der Verein [...] als Moderator dieser kommunalpolitischen Diskussionsrunde auftreten könnte, wurde von Herrn Schreiner und Herrn Schneider aus der Schulleitung des FGH vorgeschlagen, eventuell über Beiträge aus den P-Seminaren Geschichte und Geographie Ideen für kommunale Verbesserungen in Hammelburg zu entwickeln [...]“

Zum zweiten Themenkreis, dem Problem der Verlagerung der Bibliothek des Klosters Altstadt heißt es in der Niederschrift:

„Der Vorschlag von Prof. Gerlach, diese Bibliotheksbestände bzw. Teile davon als Attraktion in Hammelburg zu behalten und wissenschaftlich zugänglich zu machen, ist bereits auf fruchtbaren Boden gefallen. Auf Anregung des Vereins der Freunde des FGH setzt sich der Förderverein des Stadtmuseums für dieselben Ziele ein und hat sich über Pater Pius vom Kloster Altstadt an Prof. Merz, den Direktor des Würzburger Diözesanarchivs gewandt. In einer Gesprächsrunde [...] sollen die Chancen und Möglichkeiten einer Dauerleihgabe [...] an das Stadtmuseum bzw. an die Stadt Hammelburg ausgelotet werden.“

In der Vorstandssitzung am 02. Oktober kam u.a. auch das Thema der Fortführung des Frobenius-Forums auf. Trotz eines Rückgangs der Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vortrag von Gregor Staub über Gedächtnistraining waren die bisherigen Vorträge auf so großes Interesse gestoßen, dass der Vorstand einhellig zur Ansicht kam, dass das „Forum“ fortgeführt werden sollte.

In mehreren Sitzungen beschäftigte sich der Vorstand mit der Ausstattung der Schule mit zeitgemäßen elektronischen Hilfsmitteln. Vorgesehen war zunächst die Einrichtung der Räume der 8. Klassen mit modernen AV-Medien für etwa 6.000 €. Der Verein sagte hier eine großzügige Unterstützung zu. Hier wies Dr. Gerlach auch darauf hin, dass das Gymnasium bei der geplanten Teilnahme am Volksradfahren des Lions-Clubs Hammelburg-Trimberg-Saaletal eventuell mit einer Spende aus dem Erlös der Veranstaltung rechnen könne.

Über den Erfolg der vorgesehenen Investition in die digitale Ausstattung der Schule berichtete die *Saale-Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 1. Dezember 2012:

Multimedia fürs Klassenzimmer

Spende Das Frobenius-Gymnasium richtet sich für den modernen Unterricht. Der Freundeskreis der Schule hilft dabei.

[...] Die Tafel hat am Gymnasium noch nicht ausgedient [...] Sie wird aber nach und nach durch neue Techniken ergänzt. Jedes Klassenzimmer soll mit einem Internetzugang, einem Notebook und einem interaktiven Beamer ausgestattet werden. Der Verein der Freunde des Frobenius-Gymnasiums unterstützt die technische Aufrüstung mit 7000 Euro. Davon stammen 1500 Euro aus einer Spende des Lions Clubs Hammelburg-Trimburg-Saale. „Den Rest haben wir dann aufgestockt“, sagt Manfred Gerlach, Vorsitzender der Gymnasiumsfreunde.

Mit dem Geld kann für mindestens eine komplette Jahrgangsstufe – also für drei Klassenzimmer – die neue Technik angeschafft werden. [...]

2013

In der Mitgliederversammlung am 25. Januar wurde ein vom Verein ein lang ersehntes Ziel erreicht. Dr. Gerlach konnte das 200. Mitglied mit einem Blumenstrauß begrüßen. Im Kassenbericht wies der Schatzmeister auch auf die im Vorjahr gegebenen Zuschuss€ für die mediale Ausstattung der Schule hin.

Wie sich allerdings im Laufe des Schuljahres herausstellte, reichte dieser Betrag nicht aus. So heißt es im Jahresbericht des Schuljahres 2012/13: „*Finanziell hat sich der Verein im vergangenen Jahr besonders bei der Bezuschussung der medialen Ausstattung hervorgetan. So wurden allein für die mediale Modernisierung der Klassenzimmer über 8700 Euro gespendet.*“

Ein Highlight im Jahre 2013 war der Vortrag des Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch unter dem Titel „Von Langendorf nach Darmstadt“ im Rahmen des Frobenius-Forums. Wegen der besonderen Beziehung des Referenten zum Frobenius-Gymnasium und zu Hammelburg ein kurzer Blick in die Saale-Zeitung vom 22.03.2013:

Der Weg zur Politikerkarriere

Als Kind der Wirtsfamilie Partsch 1962 in Langendorf geboren, sollte Partsch ursprünglich eher in der Landwirtschaft und im Gasthaus arbeiten als aufs Gymnasium zu gehen. „Ich hatte anfangs nicht den Mut und war als Kind völlig unsicher in der großen Stadt Hammelburg“, schildert er seine Schulzeit auf dem Frobenius-Gymnasium.

„Bewundert habe ich die coolen Typen von der Schülermitverwaltung, die lange Haare trugen und lässige Kleidung“, erinnert sich Partsch. Doch blieb er nicht lange eine Randfigur: Das stetige Lernen und der Mut zur eigenen Meinung seien der Schlüssel zum persönlichen Erfolg gewesen.

[Nach Partschs Bericht über sein Studium, seinen Zivildienst, seine Heirat und den Umzug nach Darmstadt heißt es weiter:]

Dort [in Darmstadt] engagierte sich Partsch als Sozialdezernent vor allem für Gerechtigkeit und Wohnen. „Meine Siegessonne leuchtete, als ich nach der Stichwahl erster Grüner Oberbürgermeister einer hessischen Großstadt wurde und die 60-jährige Ära der SPD ablöste.“

In der Sitzung des Vorstands am 4. Oktober wurde zunächst über die Bitte der Tutoren um einen Zuschuss zu ihrer Arbeit diskutiert. Allerdings wurde dieses Anliegen nur mündlich durch eine Lehrkraft vorgetragen. Trotz erheblicher Bedenken der Vorstands gelang es den Lehrkräften und zwei Vorstandsmitgliedern, den Vorstand generell zu einem „ein- und letztmaligen“ Zugeständnis zu bewegen und für die Tutorenarbeit 500 € bereit zu stellen.

Der Vorstand nahm dies aber zum Anlass, einige – teils selbstverständliche – Richtlinien für die Vergabe von Zuschüssen nochmals klar zu formulieren.

- Es werden nur Zuschüsse bewilligt, die in vollem Umfang der Satzung entsprechen und der ganzen Schulfamilie zugute kommen.
- Zuschüsse bis 200 € kann der Schatzmeister ohne unmittelbare Einschaltung des Vorstands gewähren, muss diesen aber zeitnah informieren.
- Zuschüsse über 200 € müssen schriftlich beim Vorstand beantragt werden.

2014

In der Vorstandssitzung am 21. Februar regte der Vorsitzende an, auch in diesem Jahr sollte sich wieder ein Team der Schule am Volksradfahren beteiligen: Das Gymnasium könne dann wieder mit einer Spende des Lions-Clubs rechnen.

Einen für das Engagement des Vereins besonders wichtigen Themenkreis schnitt OStD Schreiner an. Er bat den Vorstand um Überprüfung, ob nicht der Verein in Zukunft die Organisation der Mittagsbetreuung der Schüler übernehmen könnte. Bisher habe dies das Kolpingwerk getan. Der Verein müsse lediglich die Vorfinanzierung der Personalkosten bis zur Erstattung durch die Regierung übernehmen. An anderen ihm bekannten Schulen habe sich dieses Verfahren bewährt.

Trotzdem wurden zu Schreiners Vorschlag Bedenken geäußert. Müsste der Verein nicht auch die pädagogische Eignung der Aufsichten beurteilen? Wie sollten Probleme bei Erkrankung einer Aufsicht gelöst werden? Müssten dazu nicht „Springer“ bereitstehen? Eine Entscheidung über den Vorschlag wurde wegen dieser und ähnlicher Bedenken und aus Zeitmangel wegen der anschließenden Mitgliederversammlung auf die nächste Sitzung vertagt, die aber erst am 25. Juni stattfand.

Anschließend folgten die Wahlen zum Vorstand mit folgendem Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Gerlach	Beisitzer:	Daniela Hofbauer
stellv. Vorsitzende:	Rita Schaupp		Dieter Galm
Schriftführer:	Dr. Friedrich Schäfer		Uta Stingl
Schatzmeister:	Dieter Schuberth	Verbindung zum	
Stellv. Schatzmeister:	Manfred Orthober	Lehrerkollegium:	Ingo Schneider

Kassenprüfung: Dr. Walter Kamp, Claus Weindel

In der Vorstandssitzung vom 25. Juni war zunächst wieder ein Dauerthema an der Reihe. Erneut wurde über die Prämierung der besten Abiturienten beraten. Da es in diesem Jahr drei Schüler mit dem gleichen Notendurchschnitt gab, deren Leistungen sich lediglich geringfügig in der Punktzahl unterschieden, beschloss der Vorstand eine Abweichung von der festgelegten Regelung. Die Preise wurden gestaffelt zu 400 € für den Besten, 300 € und 200 € für die beiden Nächsten.

Auch um den Zuschussantrag zu einem aktuellen Thema ging es in dieser Sitzung. Auf Antrag von OStD Schreiner unterstützte der Verein die Teilnahme von Schülern an der Aktion „Schüler gegen Rassismus, Schule mit Courage“ durch Übernahme der Buskosten.

Die im Februar vertagte Diskussion zur Organisation der Nachmittagsbetreuung kam erneut auf die Tagesordnung. OStD Schreiner war der Ansicht, dass der Förderverein die Betreuung effektiver gestalten könne als das Kolpingwerk. Zwar wäre er dann der juristische Träger, doch würde die Schule „die Arbeit übernehmen“. Nach Meinung des Vorstands sei vor einer Entscheidung das Hinzuziehen eines Steuerberaters sinnvoll. Es kam also auch in dieser Sitzung zu keiner Entscheidung.

Über einen für die Schule ungünstigen und den Verein kostspieligen Beschluss des Landkreises informierte OStD Schreiner in der Sitzung des Vorstands am 01. Oktober. Der Kreis hatte die Zuwendungen zur IT-Ausstattung der Schulen gedeckelt. Wie Schreiner mitteilte, könne die mediale Ausstattung der Klassenzimmer somit nicht wie geplant durchgeführt werden. Deshalb bat er um einen Zuschuss von 5.000 € für die Beschaffung von zehn Laptops, der einstimmig gewährt wurde.

Anschließend trug der Schulleiter eine Bitte des Elternbeirats vor. Dieser hatte einen Defibrillator für die Schule angeschafft und privat vorfinanziert. Nun bat er den Verein um einen Zuschuss. Vor einer Entscheidung wollte der Verein einen Finanzierungsplans, der auch eine Beteiligung der

Sportvereine vorsah. Schließlich sei die Installation des Defibrillators auch in ihrem Interesse, da sie ebenfalls die Sporthallen des Gymnasiums benutzen. Erst nach Vorlage des Plans und Angabe eines konkreten Betrags könne über einen Zuschuss entschieden werden. Bei der nächsten Vorstandssitzung sei im übrigen auch die Anwesenheit eines Vertreters des Elternbeirats wegen möglicher Rückfragen sinnvoll.

2015

In der Mitgliederversammlung am 23. Januar ging es nach dem üblichen Vorgehen vor allem um Zuschussanträge, die zum Teil hier aufgeführt sind.

Als erster wurde ein Antrag der Englischlehrer behandelt. Sie wünschten sich die Beschaffung eines Klassensatzes eines neuen einsprachigen Wörterbuches, das zur Verwendung in Prüfungen zugelassen, aber nicht lernmittelfrei war. Das bisher verwendete Wörterbuch war nicht mehr zugelassen. Die neu beschafften Bücher sollten im Eigentum der Schule verbleiben und von dieser auch nur zu Prüfungen ausgegeben werden. Dies würde zum einen verhindern, dass die Bücher einige Zeit vor einer Prüfung von den Lehrkräften eingesammelt und auf Eintragungen der Schüler kontrolliert werden müssten, zum anderen, den Schülern die Bücher nicht bei der Vorbereitung zur Prüfung entziehen. Der Versammlung stimmt dem Vorhaben zu und bewilligte die gewünschten 600 €.

Die Fachschaft Religion bat um einen Zuschuss für die Teilnahme von vier Schülern an einer Fahrt des Kreisjugendrings zum Partnerlandkreis in Israel. Herr Rettinger, der auch Mitglied des Elternbeirats ist, schilderte die Bedenken des Elternbeirats, an den dieser Antrag auch gegangen war. Entscheidend für die Ablehnung des Antrags war aber, dass es sich bei dieser Fahrt nicht um eine Schulveranstaltung handelte, eine Partnerschaft mit einer dortigen Schule nicht geplant war und damit ein Zuschuss nicht satzungsgemäß wäre.

Um einen hohen Zuschuss bat erneut der Elternbeirat. Er strebte die Aufstellung eines Wasserspendeautomaten in der Schule an und bat um eine Beteiligung des Vereins an den Anschaffungskosten von 3.000 – 4.000 €. Herr Rettinger berichtete von den sehr positiven Erfahrungen an zwei anderen Schulen mit einem solchen Gerät. Nach kontroverser Diskussion über das Für und Wider der Anschaffung schlug Dr. Gerlach vor, sich zunächst zu informieren und die Sache erst nach einem schriftlichen Antrag der Schule weiter zu verfolgen. Dem wurde einhellig zugestimmt und das Thema auf die nächste Sitzung vertagt.

In der Sitzung vom 10. Juni bewilligte der Vorstand für den Wasserspender einen Zuschuss von 3.500 €. Der Antrag der Schulleitung, der Verein solle auch die Flaschen für das Gerät kaufen und den Schülern kostenlos überlassen, wurde dagegen abgelehnt. Die Anschaffungskosten von nur 2,50 € pro Flasche hielt der Vorstand für zumutbar.

In dieser Sitzung präzisierte der Vorstand die Verteilung der Preise für die Abiturienten. Er beschloss, in Zukunft insgesamt 1000 € zu vergeben. Auf jeden Fall sollte der beste Abiturient 500 € bekommen. In der Regel sollten die beiden Nächsten 300 € und 200 € erhalten, doch könne die Schulleitung auch eine andere Verteilung vornehmen z.B. zweimal 250 € bei zwei fast gleich guten Zweitplatzierten.

Ein weiteres Thema in der Sitzung war die bereits mehrfach diskutierte Nachmittagsbetreuung. OStD Schreiner vertrat erneut die Ansicht, dass die Übernahme der Organisation durch den Verein qualitative Vorteile erbringe. Die erforderliche Vorfinanzierung von etwa 10.000 € für vier Monate könne nur ein Förderverein schultern. Nach Auskunft des Schatzmeisters sei der Verein dazu auch grundsätzlich in der Lage. In diesem Zusammenhang hatte Frau Schaupp, die stellvertretende Vorsitzende, bereits die Zusage der Steuerberatung Riedel erhalten, den finanztechnischen Teil (z.B. Lohnabrechnung) kostenlos zu übernehmen. Allerdings könne das Vorhaben wegen der umfangreichen Vorarbeiten frühestens zum Schuljahr 2016/17 durchgeführt werden. OStD Schrei-

ner schlug vor, das Problem angesichts seiner Wichtigkeit zum Hauptpunkt der nächsten Mitgliederversammlung zu machen. In der Niederschrift der Mitgliederversammlung für das Jahr 2016 findet sich aber kein Hinweis, dass das Thema dort tatsächlich behandelt wurde.

In der Vorstandssitzung am 07. Oktober beantragte das P-Seminar Sport einen Zuschuss in Höhe von 1.100 € für die Erstellung einer Liege- und Aufenthaltsfläche im Schulhof. Da die beiden bei der Sitzung anwesenden Schüler und die Schulleitung alle Fragen zufriedenstellend beantworten konnten, bewilligte der Vorstand einen Zuschuss in Höhe von 800 € und bat die Schüler, sich für den Rest der Summe zunächst an den Elternbeirat zu wenden.

2016

In der Mitgliederversammlung am 22. Januar wurde nach dem üblichen Einstieg zunächst ein Vorschlag des Schatzmeisters diskutiert. Er kam auf ein Thema zu sprechen, über das schon in der Vorstandssitzung am 17. Februar 2003 diskutiert worden war, das aber anscheinend nicht weiter verfolgt worden war. Zur Senkung der Portokosten sollten nur noch diejenigen Mitglieder durch die Post eingeladen werden, die nicht am e-mail-Verkehr teilnehmen konnten oder wollten. Die dazu nötige Satzungsänderung könne aber erst in der Mitgliederversammlung im nächsten Jahr beschlossen werden, da in der Einladung zur Mitgliederversammlung auf diese Änderung hingewiesen werden müsse. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wie dem Verein in seiner Vorstandssitzung am 20. September mitgeteilt wurde, war eine Änderung der Satzung ohnehin vorzunehmen. Das Finanzamt Bad Kissingen hatte eine Anpassung der Satzung an die neuesten Entwicklungen im Steuerrecht gefordert. Nur dann sei eine Anerkennung des Vereins als steuerbegünstigt weiterhin möglich.

Vor der Wahl des neuen Vorstands in der Mitgliederversammlung lobte der Schulleiter noch das Wirken des Vereins und bedankte sich für den Einsatz zum Wohl der Schule mit den Worten: *„Andere Schulen machen große Augen, wenn sie sehen, was unser Förderverein geleistet hat und wie unsere Schule ausgestattet ist.“*

Bei den Neuwahlen gab es einige Änderungen im Vorstand. Dieter Schubert gab sein Amt als Schatzmeister und Verwalter der Mitgliederbetreuung nach fast 32 Jahren auf. Auf Grund einer Absprache am Anfang des Schuljahres stellte sich Ingo Schneider für dieses Amt zur Verfügung. Er fühlte sich an sein Versprechen gegenüber dem bisherigen Schatzmeister gebunden, obwohl er sich inzwischen für den Posten des stellvertretenden Schulleiters am Gymnasium in Lohr am Main beworben hatte und diesen auch mit Beginn des Schuljahres 2016/17 übernahm.

Auch der Schriftführer wollte nicht mehr kandidieren. Da sich aber kein potentieller Nachfolger fand, erklärte er sich schließlich bereit, das Amt doch noch weiterzuführen. Das Wahlergebnis im Einzelnen:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Gerlach	Beisitzer:	Daniela Hofbauer
stellv. Vorsitzende:	Rita Schaupp		Andrea Siebenlist
Schriftführer:	Manfred Orthober		Uta Stingl
Schatzmeister:	Ingo Schneider	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Ingo Schneider

Kassenprüfung: Dr. Walter Kamp, Claus Wendel (bis 2017)

Da sich in der Vergangenheit gezeigt hatte, dass für Entscheidungen des Vorstands gelegentlich auch die Meinung des Elternbeirats hilfreich sein konnte, beschloss der Vorstand, zu seinen Sitzungen künftig einen Vertreter des Elternbeirats einzuladen.

2017

In der Vorstandssitzung am 20. Januar wurde auch über ein mit der Ganztagsbetreuung zusammenhängendes Problem beraten. Für schwache Schüler wollte die Schule eine zusätzliche Förderung im Fach Latein anbieten, die eine qualifizierte Oberstufenschülerin übernehmen würde. Der Antrag auf einen Zuschuss von 180 € wurde einstimmig angenommen.

Alle weiteren Punkte auf der Tagesordnung wurden auch in der anschließenden Mitgliederversammlung behandelt.

OStD Schreiner ging wieder auf das Thema der Ganztagsbetreuung der Schüler ein. Er erklärte, dass die Planungen der Schule zur Änderung der Organisation des Ganztagszweiges auch davon ausgingen, dass Kosten gespart würden und der Gestaltungsspielraum der Schule erhöht würde. Schreiner stellt nochmals klar, dass die Organisation der Mitarbeiter weiterhin über die Schule erfolge und der Verein lediglich Zahlungen für 3 – 4 Monate vorschießen müsse. Die Abrechnung würde kostenfrei über ein Steuerberatungsbüro erfolgen. Um eine Entscheidung bei einer der nächsten Sitzungen zu erreichen, wollte OStD Schreiner konkrete Informationen zur Organisation zusammenstellen.

Anschließend informierte Dr. Gerlach die Mitglieder über die vom Finanzamt geforderte Satzungsänderung und die vom Verein erarbeitete Formulierung. Diese wurde einstimmig gutgeheißen.

In der Vorstandssitzung am 19. September, also nach Beginn des neuen Schuljahres, teilte OStD Schreiner überraschend mit, dass momentan kein Bedarf für die zunächst vorgesehene Änderung bestehe, da das Interesse an der Ganztagschule offenbar abnehme.

Zwei weitere Themen beschäftigten den Vorstand in dieser Sitzung.

Dr. Gerlach wies darauf hin, dass es immer schwieriger werde, noch Referenten für das Frobenius-Forum zu finden. Deshalb erscheine die Zukunft der Vortragsreihe fraglich. Er bat die Vorstandsmitglieder um Vorschläge für Themen und geeignete Referenten. Einen Vortrag über die Inklusion, für die ein Referent zur Verfügung gestanden hätte, hielt allerdings OStD Schreiner für nicht relevant am Gymnasium.

Beim zweiten Thema ging es um den Antrag der Schule auf Finanzierung einer Seminarwoche „Smart Camp“ mit einer Auseinandersetzung über Chancen, Möglichkeiten und Problematiken der Digitalisierung für die 8. und 10. Klassen. Dem Antrag der Schule auf einen Zuschuss von 1.800 € wurde zugestimmt.

In der Vorstandssitzung vom 07. November berichtete Dr. Gerlach über unerwartete Schwierigkeiten bei der Umsetzung der in der Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderungen und über seine Aktivitäten zur Behebung des Problems. In einem Brief vom 20.10.2017 hatte das Registergericht nämlich die geplante Satzungsänderung als „nicht vollzugsfähig“ abgelehnt. Denn die Satzung, auf die sich die Änderungen bezogen, lag dem Gericht nicht vor, sondern nur eine ältere Fassung. Offenbar war eine von der Mitgliederversammlung früher beschlossene Satzungsänderung dem Gericht nicht gemeldet worden. Damit waren auch die inzwischen vorgenommenen Änderungen ungültig.

Um die Satzungsänderung zu legalisieren und ein drohendes kostspieliges Verfahren zu vermeiden, riet die zuständige Rechtspflegerin in einem Gespräch mit Notar Dr. Kamp zum Verzicht auf die vom Verein gewünschte Ergänzung:

„Kommunikation mit den Mitgliedern

- (1) Die Kommunikation mit den Mitgliedern erfolgt im Regelfall auf digitalem Weg, Postversand nur in Ausnahmefällen und/oder besonderen Wunsch.*
- (2) Kurzfristige Informationen erfolgen ausschließlich digital und/oder über die lokale Presse.“*

Die übrigen Änderungen solle der Schriftführer einarbeiten, die Satzung dem Registergericht erneut zur Kontrolle vorlegen und bei positivem Bescheid in der nächsten Mitgliederversammlung erneut zur Abstimmung bringen. In der Versammlung in Januar 2018 genehmigten die Mitglieder den neuen Vorschlag einstimmig, so dass die Änderung dem Gericht zur Genehmigung vorgelegt werden konnte.

Ein anderes wichtiges Thema beschäftigte den Vorstand noch: Beim geplanten Schuljubiläum sah sich der Vereinsvorsitzende veranlasst, der Schulleitung seine Mitarbeit anzubieten, da die Schule bisher wenig aktiv geworden war. Dr. Gerlach meinte, dass für die Feierlichkeiten dringend ein repräsentativer Raum gesucht werden müsse. Wegen der zu erwartenden (aber dann nicht erfolgten) Sanierungs- und Neubauarbeiten an der Schule sei die Aula nicht der richtige Ort. Er schlug deshalb den großen Saal der Musikakademie in ehemaligen Kloster Altstadt vor. Schließlich war das Kloster ja die Gründungsstätte des Gymnasiums. Die dortigen Bauarbeiten seien bis zum Termin der Feierlichkeiten beendet. Dr. Gerlach versprach, sich bei Einverständnis der Schulleitung um die Organisation zu kümmern und sich, ebenso wie der Verein, auch weiterhin für ein Gelingen des Jubiläums zu engagieren.

Noch um ein weiteres Highlight wollte sich Dr. Gerlach kümmern: Könnte nicht die zur Zeit in Basel stattfindende Frobenius-Ausstellung ganz oder in Teilen nach Hammelburg geholt werden? Falls ja, zu welchen Bedingungen?

2018

In der Vorstandssitzung vom 19. April 2018 erklärte Dr. Gerlach, dass seine Bemühungen hinsichtlich der Frobenius-Ausstellung erfolglos waren. Das Unternehmen wäre für Hammelburg im Hinblick auf Kompetenzen, Finanzen und Räumlichkeiten zu umfangreich geworden. Doch war Gerlachs Bemühen nicht ganz vergeblich. Prof. Dr. Johannes Merz, ein ehemaliger Abiturient der Schule, den Dr. Gerlach bei seinem Einsatz bezüglich die Baseler Ausstellung um Hilfe gebeten hatte, hatte angeboten, einige Originaldrucke von Frobenius zur Ausstellung bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zu besorgen.

Bei der Mitgliederversammlung am 19. Januar berichtete Dr. Gerlach zunächst ausführlich über die Probleme mit der Satzungsänderung und die Aktivitäten, die sowohl er als auch Notar Dr. Kamp unternommen hatten, um wieder zu einer gültigen Satzung zu kommen (vgl. Bericht in der Vorstandssitzung vom 07. November 2017). Die Versammlung stimmte dem dann vorgelegten Antrag von Dr. Gerlach einstimmig zu.

Die Kassenprüfung hatte diesmal Dr. Walter Kamp allein durchführen müssen, da Claus Weindel zwischenzeitlich aus dem Verein ausgetreten war. Zum Glück hatte jedoch ein anderes Vereinsmitglied sein Interesse an einer Mitarbeit bei der Kassenprüfung erklärt und stellte sich auch zur Wahl.

Doch zwei andere Posten waren verwaist. Ingo Schneider war inzwischen zum Leiter des Friedrich-List-Gymnasiums in Gemünden aufgestiegen und sah sich aus verständlichen Gründen nicht mehr in der Lage, weiterhin als Schatzmeister des Vereins zu arbeiten, Manfred Orthober wollte, wie schon vor zwei Jahren, ein jüngeres Vereinsmitglied auf seinem bisherigen Posten sehen. Für beide Vorstandsposten fanden sich zunächst keine Kandidaten.

Doch Dr. Gerlachs eindringliche Schilderung der Folgen für den Verein bei Ausfall des Vorstands führte bei zwei Mitgliedern zu einem Umdenken. Manfred Orthober war nochmals bereit, den Posten des Schriftführers zu übernehmen, Daniela Hofbauer stellte sich als Kandidatin für das Amt der Schatzmeisterin zur Verfügung. Das Ergebnis:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Gerlach	Beisitzer:	Roland Rettinger
stellv. Vorsitzende:	Rita Schaupp		Andrea Siebenlist
Schriftführer:	Manfred Orthober		Uta Stingl
Schatzmeisterin:	Daniela Hofbauer		

Kassenprüfung: Norbert Binder, Dr. Walter Kamp

In der Vorstandssitzung am 18. April berichtete Dr. Gerlach von der Kritik einer Familie, die beklagte, dass der „rein leistungsorientierte Preis“ [Zitat aus der Niederschrift] für das beste Abitur mit 500 € sehr hoch sei, wohingegen besonderes soziales Engagement keine Würdigung erfahre. Obwohl dies nicht ganz den Tatsachen entsprach – der Verein hatte wiederholt soziales Engagement honoriert – bat der Vorstand die Schulleitung, jeweils zu prüfen, ob und ggf. welche Schüler für eine solche Auszeichnung in Frage kämen. Anders als die Auszeichnungen für ein gutes Abiturergebnis müsste dieser Preis aber nicht jedes Jahr vergeben werden.

Eine neue Wendung nahm die lange Diskussion um die Ganztagsbetreuung in der Vorstandssitzung vom 20.09.2018. Die Äußerung von OStD Schreiner im September 2017, das Interesse an der Ganztagsbetreuung habe nachgelassen, war offenbar nicht mehr aktuell. Der Verein sollte doch einsteigen. Dagegen sprach allerdings der Rat des Steuerberaters, der dringend vom Engagement des Vereins abriet, da auf diesen alle Pflichten „als vollwertiger Arbeitgeber“ [Zitat aus der Niederschrift] zukämen. Dem widersprach OStD Schreiner. Er bezeichnete ein ähnliches Projekt in Münnerstadt als „komplikationslos funktionierend“ [Zitat aus der Niederschrift]. Es wurde deshalb ein Treffen von OStD Schreiner, Dr. Gerlach, dem Vorsitzenden des Trägervereins in Münnerstadt und dem Steuerberater geplant, um eine Klärung bis Januar 2019 herbeizuführen und dann in der Mitgliederversammlung eine Entscheidung zu fällen.

Über das 2013 beschlossene Verfahren bei der Vergabe von Zuschüssen waren anscheinend nicht alle Angehörigen der Schule informiert oder sie halten sich nicht daran. So findet sich über einen Zuschussantrag in der Niederschrift der Eintrag:

„StD Ludolph übermittelt einen Zuschussantrag von Frau Albrecht-Schüberl [= Albrecht-Schübel] auf Sponsoring von BUS-Buskosten, die infolge des winzigen Abiturjahrgangs extrem hoch ausfallen. Der Verein übernimmt die Kosten, die über 10 €/Teilnehmer und Fahrt hinaus gehen bis zu einer Gesamthöhe von etwa 500 €. Frau Albrecht-Schüberl wird gebeten, Ihren Antrag schriftlich nachzureichen.“

In diesem Zusammenhang bat Dr. Gerlach die Schulleitung, das Lehrerkollegium nochmals auf das übliche Verfahren bei den Zuschussanträgen hinzuweisen. Bei der ersten Vorstandssitzung im Jahr 2019 legte OStR Reiß einen entsprechenden Antrag vor und erhielt 700 € als Zuschuss.

[Ursache für die „winzige“ Anzahl von nur 14 Abiturienten im Jahr 2020 ist die Teilnahme der Schule am Modell „Mittelstufe plus“ zum Schuljahr 2015/16, das das Gymnasium als eine von 47 Schulen in einer zweijährigen Pilotphase erproben durfte. In diesem Projekt wurde der Lehrstoff der dreijährigen Mittelstufe des achtjährigen Gymnasiums G8 bei verringerter Wochenstundenzahl und Verzicht auf Nachmittagsunterricht auf vier Jahre mit den Klassen 8, 9, 9+ und 10 verteilt. Das Abitur wird ein Jahr später als am G8, im Jahr 2021 abgelegt. Von den 66 betroffenen Eltern entschieden sich 2015 mehr als 75 %, insgesamt 51 für die „Mittelstufe plus“, nur 15 für den Verbleib ihres Kindes am G8 und damit für das Abitur im Jahr 2020.]

2019

Zwei Themen beschäftigten den Verein im Jahr 2019 vor allem: die Gestaltung der Feierlichkeiten zum 350-jährigen Schuljubiläum und die Einrichtung der Nachmittagsbetreuung der Schüler

In der Vorstandssitzung im Februar ging es allerdings zunächst fast nur um das Schulfest nach den Sommerferien. Dr. Gerlach, der bereits im November 2017 seine Mitarbeit bei der Gestaltung des Schulfestes zugesagt hatte, präzisierte seine Planungen für die Veranstaltung bezüglich Festgottesdienst und Festakt. Dr. Ludolph präsentierte einen Verlaufsplan mit den Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler, der u.a. ein Konzert der Ehemaligen in der Klosterkirche Altstadt im März vorsah. Zur Feinabstimmung und Klärung von Detailfragen, insbesondere auch der Gästeliste für den Festakt wollten sich Dr. Gerlach und Dr. Ludolph noch abstimmen. Allerdings waren einige Punkte bereits geklärt: Als Zelebrant für den Festgottesdienst war Prof. Dr. Michael Rosenberger an der Universität Linz gewonnen worden, als Festredner Dr. Markus Frankl. Beide waren keine Unbekannten. Dr. Rosenberger hatte in den Schuljahren 1993/94 und 1994/95 nebenamtlich Religionsunterricht am Frobenius-Gymnasium erteilt, Dr. Frankl war Schüler und hatte 1999 dort sein Abitur abgelegt.

Auch der Finanzplan war bereits erstellt. Der Verein war zu Aufwendungen von höchstens 4.500 € bereit: Durch einen Zuschuss der Stadt Hammelburg in Höhe 1.000 € würde er jedoch mit höchstens 3.500 € belastet. Eine Festschrift – wie beim 325-jährigen Jubiläum – war nicht vorgesehen, doch sollte im Jahresbericht 2019/2020 ein Anhang die Festlichkeiten ergänzen.

Das andere wichtige Thema, die Gründung eines speziellen Trägervereins für das pädagogische Personal der Ganztagszweigs der Schule durch den Verein wurde vertagt. Dr. Ludolph wollte sich aber bei Bedarf an den Verein wenden.

In der anschließenden Mitgliederversammlung informierte Dr. Gerlach über die bisherigen Planungen zu den Feierlichkeiten und wies auch darauf hin, dass das alle fünf Jahre stattfindende Ehemaligen-Treffen um ein Jahr vorgezogen werde, damit möglichst viele der einstigen Schüler an den Feierlichkeiten teilnehmen könnten. Der von Dr. Ludolph gemachte Vorschlag, beim Fest ein Kissinger Unternehmen mit dem Catering zu beauftragen, konnte nicht berücksichtigt werden, da nach Auskunft von Dr. Gerlach dies die Küche der Musikakademie übernehmen wollte.

Den von einem Vorstandsmitglied gemachten Vorschlag, das Barvermögen des Vereins der Schule zu übertragen, wurde nach kurzer Diskussion einstimmig abgelehnt. Da die Schule keine eigene Zahlstelle hat, müssten die Gelder in den Haushalt des Landkreises übertragen werden. Auch der anschließende Vorschlag, das augenblickliche Barvermögen des Vereins durch besondere Fördermaßnahmen der Schule zu reduzieren, wurde im Hinblick auf die bevorstehende Schulsanierung und die zu erwartenden Zuschussanträge vom Vorstand abgelehnt.

In dieser Mitgliederversammlung konnte auch ein Problem geklärt werden, das den Vorstand wiederholt beschäftigt hatte: die jahrelang verschollenen Niederschriften der Jahre 1984 – 2006 waren aufgetaucht. Ein ehemaliger Vorsitzender – allerdings nicht derjenige, der wiederholt gebeten worden war, die Unterlagen in seinen Unterlagen zu suchen – hatte sie beim Aufräumen gefunden und sie einem Vereinsmitglied zur Überreichung an den Verein in der Mitgliederversammlung übergeben. Um ein ähnliches Missgeschick zukünftig auszuschließen beschloss der Vorstand mit Einverständnis von Dr. Ludolph, die aufgetauchten und die zukünftigen Unterlagen in das Archiv der Schule zu überführen. Lediglich die Finanzunterlagen müssten jeweils für zehn Jahre beim Schatzmeister verbleiben. Der Fund der vermissten Unterlagen veranlasste Dr. Gerlach aber dazu, in der Vorstandssitzung im Juli die Erstellung einer Vereinschronik anzuregen und den ehemaligen Schatzmeister um Übernahme dieser Aufgabe zu bitten.

In dieser Vorstandssitzung im Juli berichtete Dr. Ludolph auch über den schleppenden Eingang der Zusagen zum Festakt, nur etwa 1/3 der Eingeladenen hatte zugesagt. Der Vorstand beschloss daraufhin, alle Vereinsmitglieder und die Ehemaligen einzuladen.

Den Hauptteil dieser Vorstandssitzung nahm aber die Beratung über die Einrichtung des Ganztagszweiges ein. Dr. Gerlach informierte über ein Arbeitstreffen mit Dr. Ludolph und dem Steuerberatungsbüro Riedel, bei dem eine kostenneutrale Organisation zur Zwischenfinanzierung des Ganztagszweiges gefunden werden sollte, die der Schule auch hinreichend pädagogischen Spielraum verschaffte. Leider nahm Herr Riedl sein ursprüngliches Versprechen zurück, die steuerlichen Angelegenheiten kostenlos zu erledigen. Über den Inhalt der Beratungen vermerkt die Niederschrift:

„Anhand einer differenzierten Kostenaufstellung [...] erläutert der Schulleiter die finanziellen Dimensionen des Plans, bei dem die FREUNDE [Hervorhebung im Original] als reiner Zwischenfinanzierer auftreten und mit einer schwarzen Null rechnen können. Haftungs- und versicherungstechnische Probleme sehen die Anwesenden nicht, ebenso wenig einen Verstoß gegen die Vereinssatzung.“

Der Vorstand stimmte dem Vorhaben dann mehrheitlich zu.

In der Vorstandssitzung im Oktober berichtete Dr. Gerlach zunächst über das Schuljubiläum und wies darauf hin, dass die Aufwendungen des Vereins deutlich unter dem angesetzten Limit lagen. Dr. Ludolph dankte dem Verein und vor allem Dr. Gerlach für das gezeigte Engagement.

Über das Jubiläum stellt die Homepage des Gymnasiums fest [Zugriff am 18.04.2020]:

Freitag, 27. September 2019. 15.00 Uhr. Endlich, nach langer Planung und Vorbereitung, gab des Frobenius-Gymnasium Hammelburg den Startschuss zu seinem Schulfest anlässlich des 350jährigen Jubiläums. [... In der Aula] gaben nach der offiziellen Begrüßung durch den Schulleiter Dr. Ludolph Akteure verschiedener Klassen eine kurze und kurzweilige Vorschau auf die zahlreich vorbereiteten Projekte. [...] Aufgrund des starken Regens wurde kurzfristig der FGH-Tanz abgesagt, den die Lehrkräfte der Fachschaft Sport [...] für das Schulfest einstudiert hatten. [...]

Von Bunkerführung bis Bobby-Car-Rennen, von Theater bis Escape-Room, von Ausstellung bis Human Soccer boten die SchülerInnen des FGH ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das zu Recht auf begeisterten Anklang bei den zahlreichen Besuchern stieß. [...]

Einen Tag nach dem Schulfest wurde am 28. September der offizielle Festakt zum Doppeljubiläum 350 Jahre Franziskaner-Gymnasium und 175 Jahre Königlich Bayerische Lateinschule begangen. Für dessen Vorbereitung zeichnete neben der Schule insbesondere der Verein der Freunde des Frobenius-Gymnasiums unter der Leitung von Dr. Manfred Gerlach verantwortlich. Zunächst feierten Prof. Dr. Michael Rosenberger, Stadtpfarrer Thomas Eschenbacher sowie OStR Michael Hügel in Kloster Altstadt, dem Gründungsort des Gymnasiums, gemeinsam mit den geladenen Gästen den Festgottesdienst. Dieser stand im Zeichen von Schule als Schule des hörenden Herzens – ein Thema, das Prof. Dr. Rosenberger in seiner von den Besuchern mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Predigt aufnahm und mit der aktuellen Fridays-For-Future-Bewegung verband. Im Anschluss an den Gottesdienst fand in der Bayerischen Musikakademie der offizielle Festakt statt [...]. Neben Grußworten von Landrat Thomas Bold und Bürgermeister Armin Warmuth sprach v.a. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz im Namen von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo der Schulfamilie ihre Glückwünsche aus. Der Festakt schloss mit einem Vortrag von Dr. Markus Frankl, Würzburg, in dem er einen Überblick über die Geschichte des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg von den Humanisten bis zur heutigen Zeit gab.

Die von StD Seitz und Schülern im Rahmen des Festjahres organisierte Ausstellung zur Geschichte der Schule, die vom 27. September bis 7. Oktober geöffnet war, fand allgemein reges Interesse. StD Seitz war es gelungen, die alten Jahresberichte des Gymnasiums, die vor einigen

Jahren leider komplett an das Staatsarchiv in Würzburg gegangen waren, wenigstens als Leihgabe für die Ausstellung zu erhalten.

Eine neue Herausforderung stellte sich dem Verein in der Vorstandssitzung im Oktober. Bei den Vorbereitungen für das Schulfest war auch die historische Schulfahne wieder aufgetaucht. Nach Ansicht von Dr. Gerlach sei sie absolut erhaltenswürdig, müsste aber dringend restauriert werden. Dann sollte sie im Schulgebäude in einer Vitrine ausgestellt werden. Allein für die Restaurierung müsste dazu mit Kosten von etwa 8.000 € gerechnet werden. Der Vorstand schlug vor, die Mitglieder über das Vorhaben zu informieren und um eine zusätzliche Spende zu bitten. Der Schriftführer, StD a.D. Orthober, will versuchen, über den polnischen Stadtpfarrer seiner Heimatstadt Walldürn einen günstigeren Anbieter in Polen zu finden.

In der Vorstandssitzung im Dezember zeigte StD Drescher, der das Projekt der Restaurierung der Schulfahne begleitet, an der ausgelegten Fahne die starken Beschädigungen. Herr Orthober teilte mit, dass eine polnische Firma ein Angebot über 1.500 € gemacht habe, allerdings nur auf der Basis von Bildern und einem Gutachten, die Fahne aber noch nicht im Original gesehen habe. Zur Erstellung eines verbindlichen Angebots müsste die Fahne auf noch zu klärende Weise zur Firma gebracht werden.

Detailliert berichtete Dr. Ludolph in dieser Sitzung über die bisherigen finanziellen Vorgänge zum Ganztagszweig im Rahmen des Vereins und wies dabei auch auf den erheblichen Planungs- und Verwaltungsaufwand hin. Er war aber zuversichtlich, dass die Aufwendungen im bisherigen finanziellen Rahmen bleiben würden.

Dass es bei der aufwändigen Planung zu Pannen kommen konnte, zeigt die Tatsache, dass Anfang November im Auftrag der Regierung von Unterfranken auf dem Privatkonto (!) des ehemaligen Schatzmeisters eine Gutschrift der Staatsoberkasse in Landshut in Höhe von 6.000 € mit dem Vermerk „1. Rate“ eingegangen war. Erst nach aufwändiger Nachforschung des Kontoinhabers bei seiner Bank, aber vor allem durch einen zufälligen Hinweis des ehemaligen Schulleiters OSTD a.D. Schreiner bei einem privaten Gespräch konnte geklärt werden, dass es sich um die Erstattung von Aufwendungen wegen des Ganztagsunterrichts handelte, so dass das Geld dann dem Verein überwiesen werden konnte.

2020

In der Vorstandssitzung im Februar berichtete Herr Orthober über den Stand der Verhandlungen wegen der Restaurierung der Schulfahne, machte einen Vorschlag über das weitere Vorgehen und übergab Dr. Gerlach seine Unterlagen im Hinblick auf sein Ausscheiden aus dem Vorstand.

Anschließend berichtete Dr. Ludolph über die Entwicklungen bei der Ganztagsbetreuung der Schüler. Die Schule versuche verstärkt, Eltern für die Gestaltung des Freizeitteils zu gewinnen und strebe auch eine Zusammenarbeit mit dem Naturerlebniszentrum an. Zum finanziellen Teil stellte der Schulleiter fest, dass trotz einiger ungeplanter Ausgaben alles im „grünen Bereich“ sei, sogar noch eine Reserve von etwa 1.000 € bestehe. Dann verlas er ein Schreiben der Regierung von Unterfranken, die eine „qualifizierte Gefährdungsanalyse für die Beschäftigten des Vereins“ [Zitat aus der Niederschrift] fordert. Dr. Hamelbeck, der Verbindungsmann zum Elternbeirat, erklärte sich bereit, einen befreundeten Arzt um eine solche Analyse zu bitten.

In der folgenden Diskussion stellte Dr. Gerlach fest, dass er bei nunmehriger Kenntnis des erheblichen Aufwands und der – nach seiner Ansicht – wenig sinnvollen bürokratischen Hürden das Wagnis der Auffanggesellschaft für den Ganztagszweig nicht mehr eingehen würde, selbst wenn die Schule – wie bisher – den Hauptteil der Arbeit übernehme. Dr. Ludolph stellte demgegenüber demgegenüber fest, dass er die Zusammenarbeit mit dem Verein sehr schätze, sie auch weiterführen möchte und bedankte sich bei der Schatzmeisterin für die umfangreiche geleistete Arbeit.

In der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete Dr. Gerlach zunächst über die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr und stellte dann den vom ehemaligen Schatzmeister erstellten Entwurf einer Vereinschronik vor, der allerdings noch redigiert werden muss.

Bei den Vorstandswahlen gab es mehrere Änderungen. Das Ergebnis im Überblick:

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Gerlach	Beisitzer:	Roland Rettinger
stellv. Vorsitzende:	Rita Schaupp		Andrea Siebenlist
Schriftführer:	Dr. Raphaela Zeier		Uta Stingl
Schatzmeister:	Daniela Hofbauer	Verbindung zum Lehrerkollegium:	Sascha Lübbecke

Kassenprüfung: Dr. Walter Kamp, Norbert Binder

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Chronik im April 2020 lagen keine weiteren Informationen über das Jahr 2020 vor.

Ergänzung

Ende April erreichte den Chronisten die Nachricht, dass die Schulfahne bei Kosten von lediglich 1.450 € restauriert worden war. Dank der Hilfe von Dr. Christian Pelzer, einem gebürtigen Breslauer, der fließend polnisch spricht, konnte Dr. Gerlach den Kontakt zur polnischen Firma herstellen. Dr. Pelzer konnte telefonisch alle Details wie z.B. Auftragserteilung, Versand der Fahne, Rechnungsumstellung klären. Der Verein bedankt sich bei Dr. Pelzer für seine uneigennützigte Hilfe.

Übersicht über die Mitgliederzahlen

Datum	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	Anzahl
20.11.1984	14	23.10.1990	115	01.10.1998	175	22.10.2009	183
07.12.1984	28	25.09.1992	119	14.11.2000	178	01.10.2014	231
06.12.1985	62	04.11.1993	127	11.07.2002	190	10.06.2015	224
20.11.1986	72	10.11.1994	127	15.05.2003	195	22.01.2016	233
04.12.1987	91	19.10.1995	132	22.05.2004	194	27.11.2017	248
01.10.1988	95	15.10.1996	144	22.09.2005	194	08.02.2020	260
28.09.1989	105	23.04.1997	145	15.11.2007	188		

Abdruck der Gründungssatzung

<p style="text-align: center;">- 2 -</p> <p>(6) Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.</p> <p>(7) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss aus dem Verein.</p> <p>(8) Ausschluss ist nur aus wichtigem Grund (z.B. Schädigung der Interessen des Vereins, wegen Zahlungsrückstands mit Beiträgen von mehr als einem Jahresbeitrag trotz Mahnung) zulässig.</p> <p>(9) Der Ausschluss erfolgt durch Vorstandsbeschluss.</p> <p>(10) Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Er ist zu Anfang des Kalenderjahres zu entrichten.</p> <p>(11) Schüler des Frobenius-Gymnasiums sind von der Beitragspflicht befreit.</p> <p style="text-align: center;">§ 4. Organe des Vereins</p> <p>Die Organe des Vereins sind:</p> <p>(1) die Mitgliederversammlung</p> <p>(2) der Vorstand.</p> <p style="text-align: center;">§ 5. Mitgliederversammlung</p> <p>(1) Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung.</p> <p>(2) Eine ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) findet in jedem Jahr statt.</p> <p>(3) Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt durch den 1. Vorsitzenden.</p> <p>(4) Zwischen der Einberufung (Einladung) und dem Termin der Versammlung muß eine Frist von mindestens 14 Tagen liegen.</p> <p>(5) Mit der Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung ist die Tagesordnung mitzuteilen. Diese muß enthalten:</p> <p>a) Bericht des Vorstands (1. Vorsitzender oder Stellvertreter)</p> <p>b) Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer</p> <p>c) Entlastung des Vorstandes</p> <p>d) Wahlen, soweit sie erforderlich sind</p> <p>e) Beschlüßfassung über vorliegende Anträge</p> <p>f) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge</p> <p>(6) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.</p> <p>(7) Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt, sofern nicht Gesetz oder Satzung ein anderes ausdrücklich vorschreiben. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden (bzw. seines Stellvertreters). Satzungsänderungen können nur mit einer Mehrheit von 2/3 der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden.</p>	<p style="text-align: center;">Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg e.V.</p> <p style="text-align: center;">S a t z u n g</p> <p style="text-align: center;">§ 1. Name und Sitz</p> <p>(1) Der Verein führt den Namen 'Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg' und hat seinen Sitz in Hammelburg.</p> <p>(2) Er führt nach der Eintragung in das Vereinsregister den Namenszusatz 'eingetragener Verein' in der abgekürzten Form 'e.V.'.</p> <p style="text-align: center;">§ 2. Zweck des Vereins</p> <p>(1) 1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S. des Abschnitts 'steuerbegünstigte Zwecke' der Abgabenordnung.</p> <p>2. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>3. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.</p> <p>4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p> <p>(2) Der Zweck des Vereins ist</p> <p>1. die Förderung der Schule und Ihrer Schüler,</p> <p>2. die Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler während ihres Schulbesuches,</p> <p>3. die Wahrung der Interessen der Schule in der Öffentlichkeit,</p> <p>4. die Förderung und Wahrung der Tradition der Schule,</p> <p>5. die Pflege kultureller Beziehungen unter den Mitgliedern und zwischen diesen und der Schule.</p> <p style="text-align: center;">§ 3. Mitgliedschaft</p> <p>(1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden.</p> <p>(2) Der Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten. Aufnahmeanträge von minderjährigen Bewerbern haben deren gesetzliche Vertreter zu unterzeichnen.</p> <p>(3) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.</p> <p>(4) Jedes Mitglied ist zur Entrichtung eines Beitrags verpflichtet; ausgenommen sind nur Schüler des Frobenius-Gymnasiums.</p> <p>(5) Der Austritt kann durch schriftliche Erklärung an den Vorstand erfolgen; er ist nur zum Ende des Vereinsjahres zulässig unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen.</p>
---	---

<p style="text-align: center;">- 3 -</p> <p>(8) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist innerhalb einer Frist von 14 Tagen mit entsprechender Tagesordnung einzuberufen, wenn es</p> <ol style="list-style-type: none"> a) der Vorstand beschließt oder b) ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder schriftlich beim Vorsitzenden beantragt. <p>(9) Geheime Abstimmungen erfolgen nur dann, wenn mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.</p> <p style="text-align: center;">§ 6. Vorstand</p> <p>(1) Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, einem Angehörigen des Lehrerkollegiums und drei Beisitzern. Der Leiter der Schule hat das Recht, an allen Vorstandssitzungen teilzunehmen.</p> <p>(2) Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. Vorsitzende und sein Stellvertreter. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich im Innenverhältnis wird jedoch bestimmt, daß der Stellvertreter von der Vertretungsbefugnis nur Gebrauch machen darf, wenn der 1. Vorsitzende an der Ausübung seines Amtes verhindert ist.</p> <p>(3) Der Vorstand leitet den Verein. Seine Sitzungen werden vom 1. Vorsitzenden – im Falle seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter – geleitet.</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Der Vorstand tritt zusammen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder drei stimmberechtigte Mitglieder es beantragen. Er ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder anwesend ist. b) Die Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden (bzw. seines Stellvertreters). c) Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds ist der Vorstand berechnigt, ein neues Mitglied kommissarisch bis zur nächsten Wahl zu beauftragen. <p>(4) Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören</p> <ol style="list-style-type: none"> a) die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, b) die Bewilligung von Ausgaben, c) Aufnahme und Ausschuß von Mitgliedern. <p style="text-align: center;">§ 7. Ausschüsse</p> <p>Bedarfsweise kann die Vorstandschaft Ausschüsse für die Abwicklung besonderer Aufgaben bilden.</p> <p style="text-align: center;">§ 8. Protokollierung der Beschlüsse</p> <p>Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes ist jeweils ein Protokoll anzufertigen, das vom Versammlungsleiter und dem von ihm bestimmten Protokollführer zu unterzeichnen ist.</p>	<p style="text-align: center;">- 4 -</p> <p style="text-align: center;">§ 9. Wahlen</p> <p>Die Mitglieder des Vorstandes, sowie die Kassensprüfer (siehe § 10) werden auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sie bleiben solange im Amt, bis die Nachfolger gewählt sind. Wiedewahl ist zulässig.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab vollendetem 18. Lebensjahr. 2. Mitglieder, denen kein Stimmrecht zusteht, können an der Mitgliederversammlung als Gäste jederzeit teilnehmen. 3. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. 4. Gewählt werden können alle volljährigen und voll geschäftsfähigen Mitglieder des Vereins. 5. Die Wahl des 1. Vorsitzenden erfolgt mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Wird diese im ersten Wahlgang nicht erreicht, so erfolgt eine Stichwahl zwischen beiden Bewerbern, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen aus sich vereinigten konnten. 6. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder in Einzelabstimmung gewählt. <p>7. § 5 (9) ist entsprechend anzuwenden.</p> <p style="text-align: center;">§ 10. Kassensprüfung</p> <p>Die Kasse des Vereins wird in jedem Jahr durch zwei von der Mitgliederversammlung des Vereins gewählte Kassensprüfer geprüft. Die Kassensprüfer erstatten der Mitgliederversammlung einen Prüfungsbericht und beantragen bei ordnungsgemäßer Führung der Kassengeschäfte die Entlastung des Schatzmeisters.</p> <p style="text-align: center;">§ 11. Auflösung des Vereins</p> <p>(1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung darf nur der Punkt 'Auflösung des Vereins' stehen.</p> <p>(2) Die Einberufung einer solchen Mitgliederversammlung darf nur erfolgen, wenn es</p> <ol style="list-style-type: none"> a) der Vorstand mit einer Mehrheit von drei Vierteln seiner Mitglieder beschliessen hat oder b) von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder des Vereins schriftlich gefordert wurde. <p>(3) Die Versammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Die Auflösung kann nur mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden. Die Abstimmung ist namentlich vorzunehmen.</p> <p>(4) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins dem Träger der Schule (derzeit der Landkreis Bad Kissingen) zu, der es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke des Gymnasiums in Hammelburg zu verwenden hat, sofern und soweit diese Zwecke gemeinnützig sind.</p>
---	---

Anlage zur Satzung des Vereins "Freunde des Frobenius-Gymnasiums" gemäß § 59/III BGB. Die Satzung wurde am 20. November 1984 errichtet.

Gründungsmitglieder des Vereins "Freunde des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg"

Erich Frey
Harald Hief
Herbert Cornbeul
Berhard Hefig
Hans Fiebel
Dieter Klumbett
A. Pflaum

Eintragungsbestätigung

Der Verein

Freunde des Frobenius-Gymnasiums
Hammelburg e.V.
mit dem Sitz in Hammelburg,

dessen Satzung am 20.11.1984 errichtet worden
ist, wurde am 31. Januar 1985 in das Vereinsre-
gister des Amtsgerichts Bad Kissingen, Akten-
zeichen: VR 373, eingetragen.

Bad Kissingen, 31. Januar 1985
Amtsgericht-Registergericht:



[Signature]
Rechtsbeleg

Vorstandsmitglieder und ihre Amtszeiten

	Vorsitz		Beirat
1984 – 1994	Dr. Roland Wiedmann	1984 - 1986	Ernst Braunreuther
1994 – 2006	Dr. Hans Steinke	1984 – 1986	Dr. Herbert Trimbach
2006 - 2010	Willy Willeke	1984 - 2004	Eberhard Hartig
seit 2010	Dr. Manfred Gerlach	1986 - 1990	Christel Oppermann
		1986 - 1996	Edith Pöschl-Willeke
		1990 - 1992	Dr. Herbert Trimbach
		1992 - 1993	Marita Köher
		1993 - 1994	Harald Mieg
		1994 - 2004	Armin Stolz
		1996 - 2000	Dr. Peter Brand
		2000 – 2004	Ulrike Galm
		2004 - 2006	Willy Willeke
		2004 - 2006	Georg Schulte
		2004 - 2010	Rita Schaupp
		2006 - 2008	Dr. Friedrich Schäfer
		2006 - 2010	Ulrike Galm
		2010 - 2012	Dr. Walter Kamp
		2012 - 2014	Ingo Schneider
		2012 - 2014	Dr. Hans Steinke
		2012 - 2018	Daniela Hofbauer
		2014 - 2016	Dieter Galm
		seit 2014	Uta Stingl
		seit 2016	Andrea Siebenlist
		seit 2018	Roland Rettinger
			Kassenprüfer
		1984 - 1988	Karl Fell
		1984 – 1996	Waltraud Herrmann
		1988 - 1996	Ulrike Galm
		1996 - 2005	Anton Köhler
		1996 - 2002	Eberhard Hartig
		2002 - 2018	Claus Weindel
		2005 - 2006	Arnold Eiben
		2006 - 2012	Eberhard Hartig
		seit 2012	Dr. Walter Kamp
		seit 2018	Norbert Binder

Hinweis: In manchen Perioden waren weniger als 3 Beisitzer aktiv, weil sich zu wenige Mitglieder für einen solchen Posten bereit erklärt haben.

Finanzen des Vereins 1984 - 2018

Kassenbestand 1984 – 2001 in DM, ab 2002 in €

Jahr	Bestand 01.01.	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Bestand 31.12
1984	0,00	809,00	0,00	809,00	809,00
1985	809,00	4.937,67	-1.195,79	3.741,88	4.550,88
1986	4.550,88	4.365,53	-250,00	4.115,53	8.666,41
1987	8.666,41	4.251,36	-386,45	3.864,91	12.531,32
1988	12.531,32	6.756,70	-11.110,15	-4.353,45	8.177,87
1989	8.177,87	7.037,36	-2.428,71	4.608,65	12786,52
1990	12.786,52	6.065,16	-2.598,99	3.466,17	16.252,69
1991	16.252,69	8.372,35	-7.655,58	716,77	16.969,46
1992	16.969,46	9.995,51	-3.819,70	6.175,81	23.145,27
1993	23.145,27	11.955,77	-9.567,73	2.388,04	25.533,31
1994	25.533,31	11.619,27	-6.257,00	5.362,27	30.895,58
1995	30.895,58	15.948,56	-8.432,56	7.516,00	38.411,58
1996	38.411,58	21.055,06	-26.250,60	-5.195,54	33.216,04
1997	33.216,04	23.643,84	-16.349,92	7.293,92	40.509,96
1998	40.509,96	29.782,87	-19.450,78	10.332,09	50.842,05
1999	50.842,05	30.597,34	-31.468,71	-871,37	49.970,68
2000	49.970,68	15.513,94	-29.423,08	-13.909,14	36.061,54
2001	36.061,54	29.422,79	-28.745,06	677,73	36.739,27
1984 – 2001	Teilsumme DM	242.130,08	-205.390,81	36.739,27	36.739,27
1984 – 2001	Teilsumme €	123.799,14	-105.014,64	18784,50	18.784,50
2002	18.784,50	10.413,87	-4.616,62	5797,25	24.581,75
2003	24.581,75	14.948,41	-18.400,33	-3.451,92	21.129,83
2004	21.129,83	9.073,49	-8.322,07	751,42	21.881,25
2005	21.881,25	6.535,88	-5.711,38	824,50	22.705,75
2006	22.705,75	6.657,43	-3.986,91	2.670,52	25.376,27
2007	25.376,27	5.223,49	-4.483,62	739,87	26.116,14
2008	26.116,14	5.281,88	-2.938,15	2.343,73	28.459,87
2009	28.459,87	7.453,35	-9.348,21	-1.894,86	26.565,01
2010	26.565,01	5.575,17	-3.181,21	2.393,96	28.958,97
2011	28.958,97	7.390,60	-6.489,67	900,93	29.859,90
2012	29.859,90	9.526,63	-6.654,72	2.871,91	32.731,81
2013	32.731,81	12.407,50	-16.636,65	-4.229,15	28.502,66
2014	28.502,66	7.383,31	-9.343,41	-1.960,10	26.542,56
2015	26.542,56	9.857,03	-12.208,32	-2.351,29	24.191,27
2016	24.191,27	7.056,76	-6.386,24	670,52	24.861,79
2017	24.861,79	5.058,11	-4.598,91	459,20	25.320,99
2018	25.320,99	5.877,82	-7.040,59	-1.162,77	24.158,22
2019	24.158,22	12.746,99	-13.189,99	-443,00	23.715,22
	Gesamtsumme	272.266,86	-248.551,64	23.715,22	23.715,22

Zuwendungen des Vereins an die Schule bis einschließlich 2019

Es sind nur die Zuwendungen angegeben, die im Berichtszeitraum 1984 – 2019 den Betrag von 500 Euro überschritten haben. Die Beträge sind auf 100 Euro gerundet.

Unterrichtsfächer		Schulveranstaltungen	
Biologie / Natur und Technik	3.000	Auszeichnungen Schüler	14.500
Chemie	500	Honorar Lehrer	1.500
Deutsch	900	Klassenfahrten	4.100
Englisch	1.200	Schachgruppe	600
Geographie	1.600	Schüleraustausch	7.400
Informatik / AV-Medien	44.100	Schülerzeitung	2.100
Kunsterziehung	11.800	Theaterbesuche	3.800
Mathematik	600	Sonstige Veranstaltungen	6.400
Musik	23.800	Summe	40.400
Physik / Astronomie	3.500		
Schulspiel	10.300	Schulbetrieb und -ausstattung	
Sport	24.900	Schulbücher für Unterrichtsgebrauch	2.700
Wirtschaft und Recht	3.000	Schulausstattung	25.000
Summe	129.200	Schülerbücherei	700
		Summe	28.400
Sonstige Ausgaben	19.400		
		Gesamtsumme	217.400

Hinweise:

1. Die Zuwendungen für Musik und Schulspiel enthalten zum Teil auch Beträge, die dem Verein aus Spenden bei Konzerten und Theateraufführungen zugegangen sind.
2. Bei den Vorträgen im Rahmen des Frobenius-Forums deckten die Spenden die Ausgaben fast vollständig, dass der Verein aus eigenen Mitteln kaum etwas zuschießen musste.
3. Die ab dem Schuljahr 2018/19 entstandenen Ausgaben für die Ganztagsbetreuung sind in der Zusammenstellung nicht berücksichtigt, da diese Kosten von der Regierung erstattet werden.

Vorträge des Frobenius-Forums bis Februar 2020

2011

16. März 2011

Gregor Staub, Lernphilosoph, Gedächtnistrainer, Gründer der Firma Mega Memory in der Schweiz

Effizientes und methodisches Lernen

Gregor Staub studierte an der höheren Wirtschaftsschule in Olten/Schweiz und schloss das Studium als Betriebsökonom ab. Seit 1991 befasst er sich als Autodidakt mit Methoden für das Gedächtnistraining.

Staub stellte das von ihm entwickelte Trainingsprogramm *mega memory*® in vier Informationsveranstaltungen nach einem straffen Zeitplan vor. Von 08:00 – 09:30 h informierte er die Schüler der Unterstufe und der unteren Klassen der Mittelstufe, von 09:45 – 11:15 h die restlichen Schüler. Am Nachmittag folgte eine Fortbildung für die Lehrer des Gymnasiums und benachbarter Schulen, am Abend ein Vortrag für alle weiteren Interessenten

Ausführlich informierte Staub über sein Programm und verdeutlichte es an mehreren Beispielen. Das Programm soll ermöglichen, gezielter und effektiver zu lernen, um langfristige Lernerfolge zu erzielen und zu sichern.

13. Juli 2011

Prof. Dr. Tiemo Grimm, Institut für Humangenetik der Universität Würzburg

Genetik von Schulnoten

Prof. Grimm ist selbst Legastheniker, einer von schätzungsweise vier Millionen Deutschen, die selbst als Erwachsene oft kaum besser lesen und schreiben können als ein Viertklässler. So konnte Dr. Grimm auch am Ende seines ersten Schuljahrs noch nicht lesen. Sein Medizinstudium in Göttingen und Wien schaffte er in nur fünf Jahren ohne sich seiner Krankheit bewusst zu werden. Er brauchte beim Lesen zwar länger als seine Kommilitonen, konnte sich aber das Gelesene sehr gut merken. Als Glück bezeichnete er, dass die medizinischen Prüfungen damals alle mündlich waren. Erst als sich das Leseproblem bei seinem sechsjährigen Sohn bemerkbar machte und bei diesem Legasthenie festgestellt wurde, fand sich auch Grimm in dieser Diagnose wieder.

Prof. Grimm sprach auch darüber, wie die Legasthenie sein Leben bestimmt. Er erklärte, wie schwierig es ist, beim Lesen einzelne Silben zu einem Wort zusammenzufügen, und wie viel Übung man braucht, um beim Schreiben die richtigen Buchstaben zu finden. Er erzählte, wie frustrierend das Gefühl ist, etwas falsch zu machen, ohne zu wissen, was es ist. „Entweder man kämpft, oder man geht unter.“

Prof. Grimm berichtete, dass genetische Faktoren bei der Entstehung einer Legasthenie eine entscheidende Rolle spielen, ebenso wie bei der Dyskalkulie. Auch wies er darauf hin, dass die Rechtschreibleistung legasthenischer Kinder in der Schule nicht bewertet werden darf, dass ihnen Zeitzuschläge bei schriftlichen Arbeiten zustehen und er betonte, wie wichtig es sei, dies als Legastheniker einzufordern. So konnte die Versetzung in eine Förderschule verhindert werden, wie es einzelne Lehrer bei drei seiner Kinder empfohlen hatten. Durch Nachteilsausgleiche und die Akzeptanz ihrer Behinderung in einem Internat konnten sie bestehen und erfolgreich studieren.

12. Oktober 2011

Veit Ruser, Architekturbüro ruser + partner, Karlsruhe

Tägliche Räume – Architektur im Gebrauch

Veit Ruser wurde 1950 in Hammelburg geboren und besuchte von 1960 bis 1968 das Frobenius-Gymnasium. Er studierte Architektur in Würzburg und Karlsruhe und war von 1987 bis 1992 Assistent bei Prof. Uhlig an der Technischen Universität Karlsruhe. Seit 1988 leitet er in Karlsruhe ein renommier-tes Architekturbüro mit mehr als 20 Mitarbeitern.

Alle Projekte Rusers sind nicht nur funktional geprägt, sondern sind sehr eng mit den energetischen Notwendigkeiten und hohem Gestaltungsanspruch gekoppelt. Viele seiner Bauaufgaben entstanden aus Wettbewerbserfolgen, sind in verschiedenen Publikationen festgehalten und wurden durch Preise ausgezeichnet (z.B. BDA-Auszeichnungen für Gutes Bauen).

Ruser berichtete auch über verschiedene Möglichkeiten von Generationenwohnen, Wohnformen für Alt und Jung, klimagerechten Bürowelten und neuen Wegen im Kindergartenbau.

23. November 2011

Prof. Dr. Claudia Mehler-Wex, Stellvertreterin des Ärztlichen Direktors der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Ulm

Esstörungen im Kindes- und Jugendalter. Wie können wir sie verstehen und was können wir tun?

Essstörungen, zu denen vor allem Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie) gehören, sind keine Seltenheit. Gut ein Fünftel der 11- bis 17-Jährigen in Deutschland zeigt Symptome einer Essstörung. Mädchen sind häufiger betroffen als Jungen. Dies ist ein Ergebnis einer von 2003 bis 2006 durchgeführten Studie des Berliner Robert-Koch-Instituts.

Frau Dr. Mehler-Wex vermittelte einen umfassenden Überblick über diese Erkrankungen, die eine vielschichtige, ganzheitliche Herangehensweise erfordern und ging auf Fragen ein wie: Welche Symptome charakterisieren Magersucht und Bulimie? Sind Essstörungen ein Phänomen unserer Zeit? Welche Erklärungsansätze gibt es zur Entstehung dieser Störungsbilder? Wie sehen Behandlungskonzepte aus?

2012

14. März 2012

Dr. Herbert Trimbach, Ministerialdirigent im Ministerium des Innern, Potsdam

Alles, was Recht ist: eine juristische Karriere von Schwärzelbach nach Potsdam

Herbert Trimbach wurde 1954 in Schwärzelbach geboren und legte 1974 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium ab. Nach Ableistung seines Grundwehrdienstes studierte er Rechtswissenschaft und Geschichte in Würzburg und Speyer. Trimbach war im Bundesjustizministerium und als Richter und Staatsanwalt am Landgericht Schweinfurt tätig, bevor er 1992 an das Bezirksgericht Potsdam und 1993 als Referatsleiter zum Justizministerium Brandenburg wechselte und 1997 stellvertretender Abteilungsleiter wurde.

2007 wurde Dr. Trimbach zum Vorsitzenden Richter des 13. Zivilsenats und 4. Familiensenats am Brandenburgischen Oberlandesgericht berufen. Ab 1. Februar 2012 leitete er die „Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Polizei, Ordnungsrecht, Brand- und Katastrophenschutz“ im Innenministerium.

In seinem Vortrag berichtete Dr. Trimbach über seinen beruflichen Werdegang.

11. Juli 2012

Berthold Reinhard, Reichenberg, Diplomkaufmann, Regionalleiter Asia-Pacifcic der Firma WAREMA International, Marktheidenfeld

Von Frobenius zu Konfuzius

Berthold Reinhard wurde 1953 in Schmachtenberg, Landkreis Miltenberg, geboren und legte 1975 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium ab. Danach studierte er Betriebswirtschaft an der Universität Würzburg. Reinhard war ab 1981 bei Merck in Darmstadt im Trainee-Programm und als Junior Produkt Manager für Chemikalien tätig, bevor er 1985 Assistent der Geschäftsleitung im Bereich Medizintechnik wurde. Anschließend war er als Area Manager für den Mittleren Osten, dann für Osteuropa, Asien und Australien verantwortlich und half auf allen Kontinenten mittelständischen Unternehmen dabei, ihre Produktion auf eine wirtschaftlich gesunde Basis zu stellen und sich im neuen Umfeld zu entwickeln. Seit 2004 übt er diese „Entwicklungshilfe“ für die Firma WAREMA aus, vor allem in Asien, besonders in China. Seit 2012 unterstützt er in Vietnam, mittelständischen Firmen beim Weg in eine wirtschaftlich gesunde Zukunft.

Herr Reinhard berichtete über seinen beruflichen Werdegang und gab einen Einblick in die weltweite Wirtschaftsförderung vor allem mittelständischer Firmen im asiatischen Raum. Dabei ging er auch auf die kulturellen Gepflogenheiten in China ein. So spielen z.B. Jahresbezeichnungen in China eine große Rolle. Seit Ende Januar 2012 ist das Jahr des Drachen. Der chinesische Drache (long) wird vor allem in Gegenden, die häufig unter Dürren oder Überflutungen leiden traditionell als Wassergott verehrt. Den Menschen, die in einem Jahr des Drachens zur Welt kommen, schreiben Kalenderdeuter Eigenschaften wie Ehrgeiz, Mut und Abenteuerlust zu. Sie sollten artistisch veranlagt sein, könnten jedoch zur Arroganz neigen.

28. November 2012

Prof. Dr. Marcel Romanos, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Würzburg

ADHS in Klinik und Schule

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) wird in Deutschland immer häufiger diagnostiziert. Sie tritt bei 3 bis 7 Prozent der Kinder auf und ist damit die häufigste kinder- und jugendpsychiatrische Erkrankung im Kindesalter. Neben den stetig wachsenden Erkenntnissen zur Erkrankung sind die Behandlungsmöglichkeiten umfassender geworden.

Auch Kinder ohne ADHS können zeitweise „zappelig“ und unkonzentriert sein – so ist es eine wichtige diagnostische Aufgabe, ADHS-Symptome von altersgemäßen Verhaltensweisen abzugrenzen. Von ADHS betroffene Kinder haben ein erhöhtes Risiko, in ihrer Entwicklung Leid und Misserfolge zu erleben. Bei Jungen treten häufig oppositionelle und aggressive Verhaltensweisen auf, die den Umgang erschweren und die soziale Entwicklung gefährden. Bei betroffenen Mädchen sind hingegen häufig sogenannte internalisierende Störungen mit beispielsweise Rückzugsverhalten und depressiven Störungen zu finden. Bei mehr als der Hälfte der Betroffenen setzt sich ADHS als relevante Erkrankung bis ins Erwachsenenalter fort. Zur Verhinderung negativer psychosozialer und psychischer Konsequenzen sind eine sichere Diagnose und eine effektive Behandlung wichtig.

Für Lehrer stellt das Verhalten betroffener Kinder eine große Herausforderung dar, da die schulischen Leistungen oft unzureichend sind. ADHS führt in der Familie und dem Umgang mit Gleichaltrigen nicht selten in einen Teufelskreis aus fehlender Wertschätzung und Aggression. Multimodale Behandlungsmethoden zielen verstärkt auf die Integration der betroffenen Kinder und beziehen das gesamte soziale Umfeld mit ein.

Prof. Romanos stellte in seinem Vortrag neueste Erkenntnisse zum Thema ADHS bezüglich Ursache, Diagnose und Therapie vor und vermittelte mögliche pädagogische Hilfestellung für betroffene Kinder und ihr Umfeld.

2013

20. März 2013

Jochen Partsch, Oberbürgermeister von Darmstadt

Von Langendorf nach Darmstadt

In diesem Vortrag berichtete Jochen Partsch über seinen beruflichen und politischen Werdegang und sein Verständnis von Politik.

Partsch wurde 1962 in Hammelburg geboren und legte 1981 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium ab. Danach studierte er Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen und schloss sein Studium 1989 als Diplom-Sozialwirt ab. Bevor er am 10. April 2011 nach einer Stichwahl zum Oberbürgermeister von Darmstadt gewählt wurde, war er u.a. als Marketing-Mitarbeiter/ Zielgruppenmanager bei Taylorix in Stuttgart, Referent/Koordinator für Lokale Beschäftigungsförderung an der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen in Frankfurt und als Leiter des Mainstreaming Europäisches Berufsbildungsprojektes Werkhof Darmstadt tätig.

Jochen Partsch ist seit Ende der 1970er Jahre politisch aktiv: Er war Gründungsmitglied der Partei DIE GRÜNEN im Landkreis Bad Kissingen und von 2006 bis 2012 Stadtrat in Darmstadt und Dezernent für Soziales, Jugend, Wohnen, Arbeitsmarktpolitik, Frauenpolitik und Interkulturelle Angelegenheiten.

[Ein Auszug aus einem Zeitungsbericht über Partschs Vortrag befindet sich auf Seite 34]

12. Juni 2013

Dr. Florian Daxer, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Würzburg

Jugendliche und neue Medien: Wann beginnt die Sucht?

Neue Medien wie Handy, Computer und Internet gehören mit all ihren Möglichkeiten zur Lebensumwelt unserer Kinder und Jugendlichen. Viele Jugendliche unterliegen der Suchtgefahr, die Computer- und Online-Spiele mit ihren Fantasiewelten auf sie ausüben. Erstmals wird die Internetabhängigkeit im Suchtbericht der Regierung 2008 erwähnt. Suchtgefahr bedeutet in diesem Zusammenhang nicht nur die regelmäßige Nutzung der neuen Medien und das Leben in der virtuellen Welt, sondern darüber hinaus die auftretenden Entzugserscheinungen, sobald an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Zeiten das Spielen verboten wird oder nicht möglich ist. Klaus Wölfling, psychologischer Leiter der Ambulanz für Online-Spielsüchtige der Universität Mainz, geht davon aus, dass acht bis neun Prozent der 16- bis 25-Jährigen ein problematisches, missbräuchliches Computerspielverhalten haben; 2,5 bis 3 Prozent dieser Altersgruppe legen sogar ein pathologisches, also krankhaftes Verhalten an den Tag (Interview Berliner Zeitung, 6.5.2008).

Warum üben die Neuen Medien eine so hohe Faszination auf Kinder und Jugendliche aus? Aufgrund welcher Motive werden sie genutzt? Kann man durch die Nutzung von Neuen Medien süchtig werden? Wie kann man Kinder und Jugendliche bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Neuen Medien begleiten? Welche Gefahren gibt es und wie kann ich Kinder und Jugendliche davor schützen? Wo kann ich mir Unterstützung und Beratung organisieren? Auf diese Fragen ging Florian Daxer in seinem Vortrag ein.

29. November 2013

Siegfried Müller, Geschäftsführer und Gründer der Travian Games GmbH

Die Travian Story – vom Hobbyprojekt zum Unternehmer

Siegfried Müller, der 1998 am Frobenius-Gymnasium sein Abitur ablegte, ist Geschäftsführer der Travian Games GmbH, die 2005 vom ihm mitgegründet wurde. Das Unternehmen hat seinen Sitz in München und entwickelt, betreibt und vermarktet browserbasierte Online-Spiele mit rund 130 Millionen registrierten Nutzern weltweit.

Müller berichtete in seinem Vortrag über seinen beruflichen Werdegang und die Entwicklung und Ziele der Travian Games GmbH. Er wollte damit Schüler und Schülerinnen auch dazu ermutigen, „nicht alles was verrückt klingt, kategorisch abzulehnen“ und Ideen einfach umzusetzen.

2014

22. Januar 2014

Prof. Dr. Michael Rosenberger, Inhaber des Lehrstuhls für Moralthologie an der Katholischen Privat-Universität Linz

Hat die Hirnforschung die Willensfreiheit widerlegt? Überlegungen nach der „großen Schlacht“

Michael Rosenberger wurde nach seinem Studium der Theologie in Würzburg und Rom 1987 in Rom zum Priester geweiht. Von 1993 bis 1995 war er nebenberuflicher Religionslehrer am Frobenius-Gymnasium. 1999 habilitierte er im Fach Moralthologie und ist seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Moralthologie an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Schöpfungsethik und Schöpfungsspiritualität, Determinismus und Willensfreiheit sowie Spirituelle Theologie. Rosenberger ist Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, der Internationalen Vereinigung für Moralthologie und Sozialethik, der interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Mensch-Tier-Beziehung sowie der Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität.

Der Begriff Willensfreiheit unterstellt im weiten Sinne die Fähigkeit, zwischen verschiedenen Optionen eine Wahl zu treffen. Da diese Freiheit von uns selbst kontrolliert wird, sind wir für die absehbaren Folgen verantwortlich und können zur Rechenschaft gezogen werden. Im Strafrecht, in der verfas-

sungsrechtlichen Leitidee der Menschenwürde, aber auch in unserer alltäglichen moralischen Praxis hat sich das nieder geschlagen.

Prof. Rosenberger stellte in seinem Vortrag in Anlehnung an Kant wissenschaftstheoretische Überlegungen zu Freiheit und Determination an. Weiterhin ging er auf Max Plancks Feststellung ein, dass Beobachter und Teilnehmerperspektive erkenntnistheoretisch betrachtet gleichberechtigte Perspektiven sind und kritisierte Naturwissenschaftler, die dies nicht anerkennen.

25. Juni 2014

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg

Vom Frobenius-Gymnasium zur Technischen Hochschule

Wolfgang Baier wurde 1956 in Neuwirtshaus geboren und legte 1975 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium ab. Danach studierte er an der Universität Würzburg Physik und war nach dem Studium bei der OSRAM GmbH beschäftigt. Seit 1994 gehört er der Hochschule Regensburg als Professor für Allgemeine Physik und Bauphysik an. Von 2001 bis 2006 war er Dekan der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, von 2006 bis 2011 Vizepräsident der Hochschule und zudem Leiter des Instituts für angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen sowie des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement.

Dr. Baier berichtete in seinem Vortrag über seinen Lebensweg, aber auch über aktuelle Trends und Entwicklungen im bayerischen Hochschulsystem. Darüber hinaus wollte er bei der Entscheidung für das richtige Studium Orientierungshilfe aus erster Hand bieten.

1. Oktober 2014

Prof. Dr. Andreas Warnke, emeritierter Professor und Direktor der Universitätsklinik Würzburg für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

„Gehirndoping“? Beispiel Ritalin

Prof. Warnke hat sich auf vielfältige Art und Weise für Kinder- und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen engagiert. Er ist ein weltweit anerkannter Experte auf dem Gebiet neurobiologischer Erforschung und der Therapie kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen, insbesondere der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). 2012 wurde ihm die Bayerische Staatsmedaille für seine Verdienste um die Gesundheit verliehen. Sie ist die höchste Auszeichnung, die der Freistaat in diesem Bereich vergibt

Unter Gehirndoping oder auch Neuroenhancing genannt versteht man die Steigerung von Leistungsfähigkeit und seelischem Wohlbefinden durch die Einnahme von Psychopharmaka wie z.B. *Methylphenidat*, das unter dem gesetzlich geschützten Markennamen *Ritalin* als verschreibungspflichtiges Arzneimittel zur Behandlung von ADHS angewendet wird. Die Einnahme solcher Medikamente bei Gesunden – also nicht zur Behandlung von Erkrankungen – soll dazu führen, dem Leistungsdruck besser standhalten zu können und sich wettbewerbsfähiger zu fühlen. Einige der fraglichen Psychopharmaka unterliegen der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung, ihre Einnahme aus einem nichtmedizinischen Grund ist – wie etwa Doping im Sport auch – illegal.

Auch in Deutschland wird diskutiert über die Bereitschaft von Schülern, Studenten und Erwachsenen, solche Mittel nicht nur zur Behandlung einer Erkrankung, sondern auch zum Zweck einer geistigen Leistungssteigerung („Hirndoping“) einzunehmen. Professor Warnke ging in seinem Vortrag auf die Frage ein, in welchem Maße dies zutrifft. Wird zum Beispiel mit Ritalin zum Zweck von Hirndoping tatsächlich der gewünschte Effekt erreicht? Mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen? Was hilft wirklich, wenn Schüler, Studenten und Erwachsene generell ihre Leistungsfähigkeit steigern wollen?

2015

16. März 2015

Gregor Staub, Lernphilosoph, Gedächtnistrainer, Gründer der Firma Mega Memory in der Schweiz

Effizientes und methodisches Lernen

Es handelte sich um eine Wiederholung der gleichnamigen Veranstaltung vom 16. März 2011

19. Juni 2015

Dr. Manuela Rottmann, Juristin, Mitglied des Bundestages für Bündnis 90/Die Grünen seit 2017

Glanz und Elend einer Jugend in Hammelburg - Lehren aus der Provinz für die große Stadt

Manuela Rottmann wurde 1972 in Würzburg geboren und hat 1991 ihr Abitur am Frobenius-Gymnasium abgelegt. Danach studierte sie Rechtswissenschaften und zeitweise Politikwissenschaften und Soziologie in Würzburg, Frankfurt am Main und Aix-en-Provence. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt von 1998 bis 2002 und von 2004 bis 2006 am Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin.

Von 2006 bis 2012 war Frau Rottmann hauptamtliche Dezernentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main, 2012 bis 2017 juristische Referentin bei einer Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG, DB Netz AG und für die Vertragsgestaltung bei der Überlassung der Trassen an private Bahnbetreiber zuständig.

Frau Rottmann war schon in frühen Jahren politisch aktiv. Sie trat bereits als 18-Jährige den GRÜNEN bei und war von 1995 – 1996 Bundessprecherin der Grünen Jugend und von 1998 – 2000 Mitglied im Bundesparteirat.

In ihrem Vortrag berichtete Frau Rottmann über ihre Schulzeit in Hammelburg, ihren beruflichen Werdegang und zeigte anhand ihrer eigenen Erlebnisse den Unterschied zwischen der „gemütlichen Saalestadt“ und der „Metropole Frankfurt am Main“ auf.

7. Oktober 2015

Matthias Domhardt, Diplom-Psychologe am Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Ulm

Bullying/Mobbing in der Schule: Prävalenz, Ursachen, Folgen, Prävention und Intervention

Die Begriffe *Mobbing* und *Bullying* werden meist synonym verwendet. Darunter versteht man eine Form von Gewalt, bei der eine Person wiederholt und über längere Zeit negativen Handlungen anderer Personen ausgesetzt ist. Zwar sind Hänseleien, Streitigkeiten, Rangeleien unter Schülern keine Seltenheit, doch immer häufiger tritt das Phänomen des systematischen Mobbings unter Kindern und Jugendlichen auf und kann von Schikanen im Klassenzimmer bis zum Cybermobbing in Sozialen Netzwerken reichen. Im Gegensatz zu normalen Konflikten zwischen Kindern kann Mobbing auch gesundheitliche Folgen, wie Leistungsabfall, psychosomatische Erkrankungen, selbstverletzendes Verhalten wie auch extreme Rache- und Gewaltfantasien bis hin zu Selbstmordgedanken und Selbstmord für die Opfer haben.

Matthias Domhardt ging in seinem Vortrag auf die Verbreitung von Bullying/Mobbing in der Schule ein und besprach Ursachen und Folgen für den Betroffenen. Er erteilte auch Auskunft darüber, was Betroffene und Lehrer tun können, damit der Mobber nicht weiter belästigen kann.

2016

15. März 2016

Dr. Siegfried Lehrl, Präsident der internationalen Gesellschaft für Gehirntraining, Erlangen

Mental fit in der Schule, im Beruf und im Alltag

Siegfried Lehrl hat 1962 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium abgelegt. Danach studierte er Bauingenieurwesen in Aachen und anschließend Psychologie in Köln und Erlangen. Herr Lehrl verbrachte die meiste Zeit seines Berufslebens an der Universität Erlangen, wo er bis zu seiner Pensionierung an der Psychiatrischen Klinik tätig war und sich u.a. mit der Messung und Veränderung der geistigen Leistungsfähigkeit von gesunden und kranken Menschen beschäftigte.

Lehrl hat vor über 30 Jahren ein Programm zur Förderung der Intelligenz, das sog. „Gehirnjogging“ mitentwickelt, das heute eher unter dem Begriff „Mentales Aktivierungstraining“ bekannt ist.

In seinem Vortrag ging Dr. Lehl auch kurz auf seine Zeit in Hammelburg und seine familiären Beziehungen zu Hammelburg ein. Dann stellte er mentale und körperliche Möglichkeiten sowie Ernährungsmaßnahmen vor, die die geistige Leistungskapazität als Kernbestandteil der mentalen Gesundheit und des Erfolgs in einer modernen Industriegesellschaft steigern können. Weiterhin ging er darauf ein, wie ein Unterricht gestaltet sein sollte, um Begabungen zu entwickeln und echten Lernzuwachs zu erreichen.

17. Juni 2016

Susanne Möldner, Münchener Rückversicherungsgesellschaft, München

Im Zentrum des Risikos – mein Karriereweg in der Rückversicherung

Susanne Möldner hat 1977 ihr Abitur am Frobenius-Gymnasium abgelegt. Danach absolvierte sie eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau bei der Allianzversicherung und studierte u.a. Betriebswirtschaftslehre an der Universität München. Seit 1985 ist sie bei der Münchener Rückversicherungsgesellschaft beschäftigt, wo sie im Rechnungswesen als Nachwuchskraft begann und bis 2014 leitende Tätigkeiten verantwortete. Heute ist sie als Programmleiterin im Reinsurance Controlling tätig und steuert mehrere Projektteams beim Aufbau einer konsistenten Datenbasis zur Erfüllung aller internen und externen Berichtsanforderungen sowie zur Schaffung flexibler Analysemöglichkeiten unternehmensinterner Daten und Big Data.

Frau Möldner ging in Ihrem Vortrag kurz auf Ihre Schulzeit am Gymnasium und ihren beruflichen Weg ein. Anschließend diskutierte sie gegenwärtige Herausforderungen der weltweiten Rückversicherung in Anbetracht des schwierigen Markt- und Kapitalmarktumfeldes.

12. Oktober 2016

Burkhard Hose, Studentenpfarrer der katholischen Hochschulgemeinde in Würzburg

Wir-Kultur statt Leit-Kultur

Burkhard Hose wurde 1967 in Hammelburg geboren und legte 1986 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium ab. Danach studierte er Theologie an der Universität Würzburg und in Luzern. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 29. Januar 1994 in Würzburg zum Priester.

Neben seiner Tätigkeit als Hochschulpfarrer ist Hose Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V. Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich im „Würzburger Bündnis für Zivilcourage“ für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Die Stadt Würzburg berief ihn in den Würzburger Ombudsrat gegen Diskriminierung. Für dieses Engagement erhielt Hose 2014 den Würzburger Friedenspreis. Als Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrates setzt sich Pfarrer Hose für ein friedliches Zusammenleben von in Deutschland geborenen Menschen und Geflüchteten ein.

Burkhard Hose berichtete über seine Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit und über seine Vision von einem gelingenden Miteinander. „Nächstenliebe kennt keine Obergrenzen“, so lautete eine seiner Botschaften. Weiterhin stellte er sein am Vortrag erschienen Buch „Aufstehen für ein neues Wir“ vor und ging auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte ein und wie unsere Gesellschaft mit diesem Thema umgeht und umgehen sollte.

2017

15. März 2017

Dr. Thomas Jans, Leitender Psychologe an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Würzburg

Aggression und Impulsivität bei Kindern und Jugendlichen

Das politische Fernsehmagazin *Kontraste* berichtete in der Sendung am 26. Januar 2017, dass in der Schule die Aggressivität wächst und körperliche und verbale Gewalt gegen Lehrer zunimmt. Nach einer repräsentativen bundesweiten Forsa-Umfrage bei fast 2000 Lehrerinnen und Lehrern haben 23 % der Befragten bereits Drohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen oder Mobbing erlitten. Viele beklagen, dass Gewalt gegen Pädagogen tabuisiert werde.

Aggression und Gewalt entstehen meist in der alltäglichen Lehrer-Schüler-Interaktion und sind Ergebnis von Konflikten, die aufgrund mangelnder Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen

eskalieren. Aggressives Verhalten kann isoliert oder als Begleit- oder Folge-symptom bei verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen auftreten.

Thomas Jans ging in seinem Vortrag auf die Ursachen von Aggression und Impulsivität ein und besprach die Folgen für die Lehrer. Weiterhin erteilte er Auskunft darüber, was Betroffene und Lehrer tun können, um aggressives Verhalten in der Schule zu vermeiden.

17. Mai 2017

Franz Heil, Baden-Rütihof, Schweiz

Die Entwicklung der Globalisierung am Beispiel meines Berufsweges in der Elektroindustrie

Franz Heil wurde 1948 in Hammelburg geboren und hat 1969 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium im humanistischen Zweig abgelegt. Danach studierte er Elektrotechnik an der TU München. 1976 begann er seine berufliche Laufbahn bei der vormaligen BBC in Hanau (heute ABB, Asea Brown Boveri). 1981 wechselte er zur ABB in die Schweiz und hat dort bis 2004 verschiedene nationale und internationale Entwicklungsabteilungen in der elektrischen Energieversorgung geleitet, mehrheitlich im Bereich Hochspannungsschaltanlagen. Unter anderem war er auch für die Koordination der Forschung und Kontakte zu den Universitäten zuständig (mehrheitlich ETH Zürich). In dieser Zeit hat er die Auswirkungen der Globalisierung in der europäischen Industrie hautnah miterlebt.

Ab 2004 war Heil für den Teilbereich Hochspannungsprodukte des Konzerns zum großen Teil in Indien, China und Vietnam tätig, wo er für Restrukturierung von Produktionsanlagen und für den Neubau von Fabriken verantwortlich war. Er hat auch dort die Auswirkungen der Globalisierung kennen gelernt und zwar aus einem anderen Blickwinkel, aus dem von Asien.

Darüber hinaus engagierte er sich viele Jahre bei der internationalen Organisation CIGRE (Conférence Internationale des Grands Réseaux Electriques à Haute Tension / International Council on Large Electric Systems), um die Grundlagen für die technischen Anforderungen von Anlagen zur elektrischen Energieversorgung weltweit zu erarbeiten.

Herr Heil begann in seinem Vortrag mit einem kleinen Exkurs zu Johannes Froben und zeigte dann auf, wie sich die Globalisierung in Europa, in Asien sowie in internationalen Organisationen entwickelte und seinen beruflichen Weg beeinflusst hat.

25. Oktober 2017

Hans-Josef Fell, ehemaliger Abgeordneter der Bündnis 90/Die GRÜNEN im Deutschen Bundestag und der „Vater“ des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Der Einfluss der Hammelburger Solarbeschlüsse auf die Weiterentwicklung der Solartechnik

Hans-Josef Fell wurde 1952 in Hammelburg geboren. Nach dem Abitur 1971 am Frobenius-Gymnasium absolvierte er ein Lehramtsstudium für Physik und Sport an der Universität Würzburg. Von 1981 bis 1998 war er als Lehrer am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Schweinfurt tätig und von 1998 bis 2013 Mitglied des deutschen Bundestages für Bündnis 90/Die GRÜNEN.

Hans-Josef Fell ist Autor des Gesetzentwurfes EEG, welches im Jahre 2000 politisch gegen viele Widerstände durchgesetzt und verabschiedet wurde.

Seit 2014 ist Fell Präsident der Energy Watch Group, eines internationalen Netzwerks von Wissenschaftlern und Parlamentariern zur Untersuchung der Verfügbarkeit und Verknappung fossiler und atomarer Energieressourcen und für die Untersuchung der Ausbaumöglichkeiten erneuerbarer Energien. Am 3. Oktober 2018 erhielt er den mit 20.000.000 Hongkong-Dollar (ca. 2,2 Millionen Euro) dotierten Lui-Che-Woo-Preis in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ für seinen Einsatz für erneuerbare Energien.

Hans-Josef Fell ging in seinem Vortrag zunächst auf seinen Einsatz im Hammelburger Stadtrat für eine kostendeckende Vergütung für Photovoltaikanlagen ein. Dann erörterte er, wie dieses Modell im EEG umgesetzt wurde und weltweite Nachahmung gefunden hat. Schließlich zeigte er auf, wie dieses die Entwicklung der Solartechnik beeinflusst hat.

2018

18. April 2018

Prof. Dr. Manfred Gerlach, Zentrum für Psychische Gesundheit, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Würzburg

Ein Lebenslauf zwischen den Welten

Manfred Gerlach wurde 1954 in Hammelburg geboren und hat 1973 sein Abitur am Frobenius-Gymnasium im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig abgelegt. Danach studierte er Biologie, Chemie und Pharmazie an der Universität Würzburg. 1983 promovierte er am dortigen Institut für Anorganische Chemie, 1991 habilitierte er an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und wurde dort 1998 zum außerordentlichen Professor ernannt. Seit 2000 ist Gerlach an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Würzburg tätig, wo er in leitender Funktion für die Forschung und die wissenschaftliche Ausbildung zukünftiger Professoren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zuständig ist.

Darüber hinaus engagiert sich Dr. Gerlach seit vielen Jahren im Vorstand vieler nationaler und internationaler Vereine und Fachgesellschaften. So war er von 1992 bis 2009 erster Vorsitzender der Stadtkapelle Hammelburg und von 2007 bis 2017 Schatzmeister der Deutschen Parkinson-Gesellschaft, Berlin. Seit 2010 ist er Schatzmeister der Arbeitsgemeinschaft für Neuropsychopharmakologie und Pharmakopsychiatrie, Göttingen, seit 2008 Schatzmeister der World Federation of ADHD and Allied Disorders, Zürich, und des Kompetenznetzwerks Therapeutisches Drug Monitoring Kinder- und Jugendpsychiatrie, Würzburg. Seit 2007 ist der Vorsitzende des wissenschaftlichen Programmkomitees des Weltkongresses zu ADHS.

Manfred Gerlach gewährte in seinem Vortrag einen Einblick in seinen ungewöhnlichen akademischen und beruflichen Werdegang. Er zeigte dabei auf, dass es trotz einer Herkunft aus einem bildungsfernen Elternhaus möglich ist, mit Mut, Engagement, Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit, Querdenken und Wissensdurst einen hohen Bildungsgrad zu erlangen und eine erfolgreiche, hoch interessante und vielfältige berufliche Karriere zu machen.

16. Mai 2018

Prof. Dr. Tobias Renner, Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Tübingen

Mediennutzung – noch normal oder schon krankhaft?

Die Nutzung von digitalen Medien ist überall gegenwärtig geworden. Der krankhafte Gebrauch von Computer und Handy, sei es durch Surfen im Internet oder übermäßige Nutzung von Sozialen Medien, ist eine Verhaltensauffälligkeit, die zunehmend häufiger wird und vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen auftritt. Das Bundesministerium für Gesundheit geht davon aus, dass etwa ein Prozent der 14- bis 64-Jährigen internetabhängig ist. Mädchen und Frauen sind mittlerweile ebenso oft davon betroffen wie Jungen und Männer. Männer bevorzugen jedoch Computerspiele, während die Frauen die meiste Zeit in sozialen Netzwerken verbringen.

Bei krankhafter Mediennutzung verlieren Freunde, Familie und die Schule an Bedeutung, soziale Aktivitäten werden vernachlässigt. Dadurch entstehen weitreichende Folgen für das soziale und berufliche Leben sowie für die körperliche und seelische Gesundheit.

Tobias Renner ging in seinem Vortrag auf Symptome, Diagnose und Ursachen von krankhafter Mediennutzung ein und erteilte Auskunft darüber, wie man den Betroffenen durch professionelle Unterstützung die Rückkehr in ein normales Leben ermöglichen kann.

28. September 2018

Dr. Elisabeth Salch-Klauser, Fachärztin für Anästhesie, Coach und Ernährungsberaterin, München

Gib deinem Sinn ein Leben! Vom Lernen und Verlernen und weshalb es Sinn macht, für ein Ziel zu brennen

Frau Salch-Klauser hat 1985 ihr Abitur am Frobenius-Gymnasium im neusprachlichen Zweig abgelegt und danach Medizin an der Universität Würzburg studiert. Es folgte die Weiterbildung zur Fachärztin

tin für Anästhesie an der Universität München, wo sie auch in Führungspositionen tätig war. Die Ausbildung zum Coach und zur Trainerin fand in dieser Zeit statt. Seit 2004 ist Frau Salch-Klauser als niedergelassene Anästhesistin und Coach tätig. Seit 2017 wird ihre Tätigkeit für ganzheitliche Gesundheit mit Ernährungsberatung abgerundet.

Frau Dr. Salch-Klauser ging in ihrem Vortrag neben ihrem beruflichen Werdegang auch auf wichtige Erkenntnisse der Neurophysiologie und Persönlichkeitsentwicklung ein.

2019

27. März 2019

Fabian Hamák, Hammelburg

Übers Heimkommen - von einem, der wegging und wiederkam

Fabian Hamák wurde 1983 in Hammelburg geboren und ist dort aufgewachsen. Nach seinem Abitur am Frobenius-Gymnasium 2003 zog es ihn zum Studium nach München. Dort erwarb er zunächst an der Ludwigs-Maximilians Universität einen Magister in den Fächern Logik und Wissenschaftstheorie sowie Philosophie, später schloss er berufsbegleitend einen Master of Business Administration (MBA) an der Technischen Universität München ab. Beruflich war Hamák lange Zeit für die bayerischen GRÜNEN tätig, unter anderem 6 ½ Jahre als Landesgeschäftsführer. Nach Zwischenstopps in einem Berliner Startup und einer Münchener Unternehmensberatung leitet er heute das Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Dr. Manuela Rottmann in Hammelburg.

Seit einem guten Jahr lebt Fabian Hamák mit seiner Frau wieder in ihrer gemeinsamen Heimatstadt Hammelburg. Mit 19 Jahren wollte er nichts wie weg und hätte sich nie träumen lassen, seinen Lebensmittelpunkt zurück in die Kleinstadt im ländlichen Raum zu verlegen. Fünfzehn Jahre später ist alles anders.

Fast jeden Tag ist es in den Medien zu lesen: Die Landflucht hält trotz aller Beschwörungen („Explozierende Mieten in München“, „Kollabierender Nahverkehr in Berlin“) ungebrochen an. Junge Leute verlassen weiterhin in Scharen wegen des Studiums, der Arbeit oder des Abenteuers ihr Dorf und ziehen in die große Stadt – und werden oft nie wieder in ihrem Heimatort gesehen. Als Daheimgebliebener oder Heimkehrer gilt man dagegen eher als Exot. Auch Hamák wurde häufig gefragt, ob er sich die Rückkehr gut überlegt habe: „Ihr wollt wirklich zurück in die Provinz?“

Wie fühlt es sich also an, heim zu kommen? Was hat einen fortgetrieben und was zurückgebracht? Was soll man da denn arbeiten? Ist es wirklich so schlimm? Kommen da noch mehr?

Fabian Hamák gab Einblicke in seine innere und äußere Welt und versuchte einige dieser Fragen zu beantworten sowie ein wenig übers Heimkommen zu erzählen.

23. Oktober 2019

Detlev Tolle, Hammelburg, Vizepräsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei

40 Jahre Polizeidienst – vom VW Käfer zur Cyberpolizei

Detlev Tolle wurde 1963 in Hammelburg geboren, wo er zunächst drei Jahre das Frobenius-Gymnasium besuchte und dann auf die Realschule wechselte. Nach seinem Abschluss der Mittleren Reife begann seine berufliche Laufbahn als Polizist 1980 mit der Einstellung in den mittleren Polizeivollzugsdienst in Würzburg.

Durch erfolgreiche Teilnahme an Lehrgängen für den gehobenen Dienst und den Höheren Polizeivollzugsdienst qualifizierte sich Tolle für Führungsaufgaben. Von 2011 bis Ende 2016 war er Leiter der Polizeiinspektion Schweinfurt. Seit 2017 ist er Polizeivizepräsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei, dem größten Polizeiverband mit mehr als 8.000 Beschäftigten.

Herr Tolle ging auch auf seinen schulischen und beruflichen Weg ein und hielt Rückblick auf seine Einsätze an der Startbahn West und in Wackersdorf und auf eine Zeit als angeblich auch bei der Polizei alles besser war. Er berichtete aber auch, wie er in die Verantwortung als Führungskraft hinein gewachsen ist und gab einen Ausblick über die Polizei der Zukunft.

Diese Zusammenstellung ist die leicht gekürzte Fassung eines Artikels von Dr. Manfred Gerlach zu einer Schrift des Frobenius-Gymnasiums.